

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 1. August 1957

Blatt 1564

Geehrte Redaktion!

=====

Die Forderung nach dem sozialen Wohnungsbau in der Ersten Republik ist seit dem zweiten Weltkrieg längst zu der Forderung nach dem sozialen Städtebau geworden. Damit wurde auch das Problem der Sanierung alter Stadtteile und von Elendsvierteln aktuell. Die Stadt Wien hat für verschiedene solcher Gebiete bereits Pläne ausgearbeitet und bei einigen die Assanierung eingeleitet.

Um den Vertretern der Presse einen Überblick über das Gesamtproblem der Assanierung zu geben, veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" Mittwoch, den 7. August, eine Presseführung. Treffpunkt um 9 Uhr beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Stadtrat Thaller wird zunächst an Hand von Plänen, Modellen und Fotos einen Überblick über die Wiener Sanierungsgebiete geben. Im Anschluß daran werden das "Ratzenstadl" besichtigt, als Beispiel für ein sanierungsreifes Gebiet, ferner Alt-Ottakring, wo bereits die Abbrucharbeiten im Gange sind und schließlich Alt-Erdberg, wo mit der Neugestaltung schon begonnen wurde.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Empfang im Rathaus  
=====

1. August (RK) Anlässlich der 75-Jahrfeier des Neurologischen Instituts der Universität Wien lud der Bürgermeister gestern abend zu einem Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses ein. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Mandl, Dkfm. Nathschläger und Riemer sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil.

Vizebürgermeister Honay betonte in einer kurzen Begrüßungsansprache die guten Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung und der Wiener Wissenschaft. Für den Empfang dankte im Namen der Gäste Prof. Dr. Hoff,

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

1. August (RK) Samstag, 3. August, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparks, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957

=====

Samstag, 3. August

Theater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater): Josef Haydn:  
"Die Welt auf dem Monde"

Musik:

20 Uhr Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert, Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Etti Zimmer.

Joseph Haydn - Symphonie C-dur, Nr. 97

Anton Dvořák - Scherzo capriccioso, op. 66

Karl Schiske - Tan rondo

Franz Schubert - 4. Symphonie c-moll ("Tragische")

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag, 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag.

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5, täglich 10 bis 18 Uhr.

- - -

## Walsall grüßt Wien

=====

1. August (RK) Die englische Industriestadt Walsall entsandte eine Gruppe von 60 Mittelschülern und jungen Lehrern mit dem Auftrag nach Wien, sich in der österreichischen Bundeshauptstadt gut umzusehen. Seit einigen Tagen sind sie dabei, diesen Auftrag mit großem Eifer zu erfüllen. Für die Reise nach Wien hatten sie sich gut vorbereitet, denn wie sie heute vormittag anlässlich ihres Besuches im Rathaus den Wiener Stadtvätern berichteten, wird ihre Schülerfahrt als eine Angelegenheit der gesamten Walsaller Bevölkerung angesehen. Viele Honoratioren der englischen Industriestadt, mit dem Stadtoberhaupt und dem Parlamentsdeputierten an der Spitze, gaben der Gruppe Grußbotschaften für den Wiener Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung mit auf den Weg.

Die Studentengruppe wurde heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses durch Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Dkfm. Nathschläger und Mandl herzlichst begrüßt. Der Vizebürgermeister informierte die jungen Gäste unter anderem auch über die Wiener Gemeindeverwaltung, über den Wiederaufbau und die wichtigsten kommunalen Einrichtungen. Zur Erinnerung an ihren Besuch in Wien überreichte er ihnen Bilder-alben. Für die freundliche Aufnahme im Rathaus bedankten sich die jungen Engländer mit einem Ständchen, in dem nach altem englischen Brauch auch der Freundschaftstanz mit den Stadtvätern nicht fehlen durfte.

- - -

Ein neues Rasthaus für den Lainzer Tiergarten  
=====

1. August (RK) Die Tage des alten "Hirschgstemm", einer im Herzen des Lainzer Tiergartens liegenden Gastwirtschaft, sind gezählt. Das Objekt dürfte den kommenden Winter nicht mehr überdauern. Die von Wanderern in den Sommermonaten häufig besuchte Erholungstätte ist baufällig und muß durch ein neues Gebäude ersetzt werden. Das auf Initiative von Stadtrat Lakowitsch ausgearbeitete Projekt sieht an Stelle des alten Rasthauses die Errichtung einer allen Anforderungen eines modernen Gastwirtschaftsbetriebes entsprechenden Sommer-Jausenstation vor, die im Winter als Tagesunterkunft für städtische Forstarbeiter dienen wird. Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten hat bereits die Baugenehmigung erteilt. Der Antrag wird nun an den Stadtsenat zur Bewilligung weitergeleitet.

- - -

## Rindernachmarkt vom 1. August

=====

1. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 18 Stiere, 22 Kühe. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 15 Stiere, 35 Kühe; Ungarn: 17 Stiere. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 50 Stiere, 57 Kühe, Summe 108. Verkauft: 1 Ochse, 32 Stiere, 8 Kühe, Summe 41. Unverkauft 18 Stiere und 49 Kühe aus dem Inland, Summe 67.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

## Schweinenachmarkt vom 1. August

=====

1. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 3 inländische Schweine, 183 ungarische, 74 jugoslawische, 25 rumänische, 201 polnische. Neuzufuhren: Inland 32 Stück. Gesamtauftrieb: 518 Stück. Verkauft wurden 32 Stück. Unverkauft blieben 3 Stück aus dem Inland, 183 aus Ungarn, 74 aus Jugoslawien, 25 aus Rumänien, 201 aus Polen.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 2./August 1957

Blatt 1570

## Die besten Plakate des Monats

=====

2. August (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat durch seine Plakatwertungsaktion für den Monat Juli drei Plakate prämiert: "Messe Dornbirn 2.-11.8.57" (Entwurf: Motter), "Regent Schuhe (2 Beine)" - Straßenbahnplakat (Entwurf: Alfred Prokesch) und "Vergönn Dir eine ... Schmidt Famos" (Mexikanerknabe) - Straßenbahnplakat (Entwurf: Paul Aigner).

Die ausgezeichneten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Wänden und Litfaßsäulen affiziert.

- - -

## Freie Arztstelle:

=====

2. August (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten wird eine freie Arztstelle neu besetzt, und zwar im Karolinen-Kinderspital der Stadt Wien die Stelle eines Assistenten.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. September bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====Sonntag, 4. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neue Inszenierung)

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):

Gioacchino Rossini: "L'Italiana in Algeri"  
(in italienischer Sprache)Musik:11 bis 13 Uhr Promenadenkonzert im Kursalon, Stadtpark.  
Leitung: Eduard Macku16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und  
Operettenmusik im Kursalon, StadtparkAusstellungen:"Chinesische Kunst in Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustiner-  
straße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis  
14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Sams-  
tag, Sonntag 10 bis 13 Uhr"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr.

- - -

## Wien singt wieder

=====

Ein Tätigkeitsbericht über das Jugendsingen in Wien

2. August (RK) Im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf wurden bei einer Besprechung der Vertreter des Kulturamtes, des Wiener Stadtschulrates und des Bundesministeriums für Unterricht interessante Zahlen über das "Österreichische Jugendsingen 1957" vorgelegt. Die gesanglichen Darbietungen gliederten sich in drei große Veranstaltungen, die im April mit einem Wertungssingen in der Wiener Urania eingeleitet wurden. In dieser klingenden Konkurrenz traten 22 Chöre aus Pflichtschulen und mittleren Lehranstalten sowie Berufsschulen und die Arbeiterschule Döbling an. Vier Wochen später wurde im Großen Konzerthausaal das "Festliche Landessingen" veranstaltet, an dem sieben Chöre aus Pflicht- und Mittelschulen und neun von mittleren Lehranstalten teilgenommen haben. Das Bezirkssingen fand heuer am 1. Juni auf 81 öffentlichen Plätzen und in drei Sälen statt. Beteiligt waren 569 Schülerchöre mit 21.109 Sängern, 89 Tänzergruppen mit 2.226 Tänzern und 34 Instrumentalgruppen mit 345 Spielern.

Die öffentlichen Darbietungen, die beim Publikum großen Anklang gefunden haben, dokumentierten die lebhafteste Begeisterung, die in den Wiener Schulen und Jugendorganisationen der Pflege des Chorgesanges entgegengebracht wird. Die Pflege des österreichischen Volksliedgutes, die in den Veranstaltungen des "Österreichischen Jugendsingens" schon eine feste und breite Basis gefunden hat, wird im kommenden Jahr noch stärker zu Worte kommen. Die Schulchöre sollen, wie Stadtrat Mandl anregte, im Rahmen der Wiener Festwochen 1958, die den Chorgesang unter den musikalischen Darbietungen hervorheben wollen, zusammen mit den prominenten Vokalensembles des In- und Auslandes einen besonderen Platz einnehmen. Die Vorbereitungen für das Jugendsingen 1958 werden daher in Wien schon im kommenden Herbst beginnen.

- - -

Amerikanische Pfadfinder im Rathaus  
=====

2. August (RK) Eine Gruppe von amerikanischen Pfadfindern befindet sich derzeit auf einer Europareise, bei der sie auch den richtigen Pfad nach Wien gefunden haben. Die Pfadfinder, die aus Kansas City, Missouri, stammen, besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Vizebürgermeister Honay im Arbeitszimmer des Bürgermeisters empfangen wurden. Der Führer der Gruppe, Mr. Reaves, überreichte den Stadtschlüssel von Kansas City und einen Brief des Bürgermeisters H. Roe Bartle mit herzlichen Grüßen für Wien. Vizebürgermeister Honay revanchierte sich für den goldenen Schlüssel mit Wiener Bilderalben.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

2. August (RK) Vom 4. August bis einschließlich 8. September entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger.

- - -

Ehrenpreis der Stadt Wien für Humbert Iwanitsch  
 =====

2. August (RK) Seit dem Jahre 1911 verleiht die Stadt Wien alljährlich für die Gesellschaft bildender Künstler Wiens "Künstlerhaus" einen Ehrenpreis in der Höhe von 3000 Schilling.

Heuer gelangte der Preis nun im Rahmen der Festwochen-Ausstellung zur Vergebung und wurde dem akademischen Maler Prof. Humbert Iwanitsch für die Gesamtleistung seiner ausgestellten Arbeiten zuerkannt.

Iwanitsch wurde 1910 in Wien geboren, wo er auch die Akademie der bildenden Künste besuchte. 1937 bereits erhielt er den Meisterschulpreis der Akademie. 1953 wurde er Mitglied des Künstlerhauses. In der Zeit von 1954 bis 1957 beteiligte er sich an Ausstellungen in Triest, Genua, Bukarest, Rom, Pistoia und Livorno. In der Ausstellung "Querschnitt 1956 - Malerei, Graphik, Plastik der letzten fünf Jahre aus Österreich" war Iwanitsch mit drei Arbeiten vertreten.

Werke von seiner Hand befinden sich im Besitze der Graphischen Sammlungen "Albertina", des "Amtes für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien", des "Kupferstichkabinetts der bildenden Künste in Wien", des "Niederösterreichischen Landesmuseums" und der "Österreichischen Donaukraftwerke".

- - -

Pferdenachmarkt vom 1. August  
 =====

2. August (RK) Aus dem Inland kein Auftrieb. Auslandschlachthof: 34 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.40 bis 6.80 S. 50 Stück aus Bulgarien, Preis 6.40 bis 7.- S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 3. August 1957

Blatt 1575

## Ludwig Höhnel zum Gedenken

=====

3. August (RK) Auf den 6. August fällt der 100. Geburtstag des Afrikaforschers Konteradmirals Ludwig (Ritter von) Höhnel.

In Pressburg geboren, verlebte er die Kindheit in Triest, absolvierte die Marineakademie in Fiume, verbrachte als Seekadett seine Lehrzeit an Bord von Schulschiffen und wurde in den Offizierstand der Kriegsmarine aufgenommen. 1886 bis 1889 war er der Begleiter des Grafen Teleki auf einer Jagdreise nach Ostafrika, die durch seine Teilnahme den Charakter einer wissenschaftlichen Expedition erhielt. Die Karawane drang in das Gebiet der ostafrikanischen Riesenvulkane ein, bestieg den Kilimandscharo und den Kenia und entdeckte den Rudolf- und den Stephanieesee. Seine zweite Afrikafahrt führte ihn in den Jahren 1892 bis 1894 von der Küste Britisch-Ostafrikas den Tanafluß aufwärts bis zum Kenia. Daran schloß sich die kartographische Aufnahme der Regionen nördlich des Bergriesen. Höhnel wurde von einem Nashorn schwer verletzt und mußte nach Europa zurückkehren. Nach seiner Wiederherstellung diente er bis 1899 auf See und wurde dann Flügeladjutant Kaiser Franz Josephs. Anschließend tat er wieder in der Kriegsmarine Dienst und führte die österreichische Delegation an, die zur Anknüpfung von Handelsbeziehungen an den Hof Meneliks in Addis Abeba gesandt wurde. Nach Erledigung dieser Mission fuhr er mit seinem Schiff, dem Torpedokreuzer "Panther", nach Australien und Ostasien. Als

./.

Kommandant des Panzerkreuzers "St.Georg" vertrat er 1907 die österreichische Marine in Hampton Roads, Virginia, USA, bei der 300-Jahrfeier der ersten englischen Ansiedlung in Amerika. Ludwig Höhnel, der am 23. März 1942 im 85. Lebensjahr in Wien gestorben ist und dem die Gemeinde ein Grab auf dem Zentralfriedhof gewidmet hat, trug durch seine topographischen Arbeiten dazu bei, daß die letzten weißen Flecken von den Karten Afrikas verschwanden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

3. August (RK) Montag, den 5. August, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Dienstag, den 6. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, jeweils um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957Montag, 5. AugustTheater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):  
Joseph Haydn: "Die Welt auf dem Monde"Musik:16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark17 Uhr Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag):  
Wiener Konzertsorchester, Dirigent Dr. Philipp Ruff  
Viktor Hruby - Ouvertüre zu einem Lustspiel  
Johann Strauß (Sohn) - "Bei uns z'Haus", Walzer  
Johann Strauß - "Feuerfest", Polka  
Franz Schubert - Militärmarsch  
Giacomo Meyerbeer - Krönungsmarsch  
Joseph Lanner - "Hofballtänze", Walzer  
Ernst Paul - Kufertanz aus dem Ballett "Veilchenfest"  
Leo Fall - Walzerintermezzo aus der Operette  
"Die geschiedene Frau"  
Friedrich Smetana - Polka aus der Oper "Die verkaufte Braut"  
Edmund Eysler - "Junge Mädchen tanzen gern",  
Walzer nach Motiven der Operette  
"Der Frauenfresser"  
Johann Strauß (Sohn) - "Vergnügungszug", SchnellpolkaAusstellungen:"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr.

Dienstag, 6. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)  
Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"  
Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):  
Joseph Haydn: "Die Welt auf dem Monde"

Musik:

20 Uhr Akademie der Wissenschaften: Liederabend Anton Dermota  
(Am Flügel: Hilde Berger-Weyerwald)  
Lieder von Giovanni Battista Pergolesi, Franz Schubert, Johannes Brahms, Richard Strauss, u.a.  
16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark  
17.30 Uhr Reithofferpark, Wien 15: Konzert der Gaswerk-Kapelle  
17.30 Uhr Meßmerplatz, Wien 21: Konzert der Polizeimusik-Kapelle

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr  
"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustiner-  
straße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis  
14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag,  
Sonntag 10 bis 13 Uhr  
"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr.

- - -

Wiener Schulkinder erleben England  
=====

3. August (RK) Die Anglo-Austrian Society in London begann bald nach dem Ende des Weltkrieges mit Fürsorgeaktionen für österreichische Kinder. Schon im Jahre 1948 wurden Kinder zu englischen Familien eingeladen und englische Kinder kamen zu Ferienaufenthalten nach Österreich. Im Jahr 1951, als die schlimmste Not behoben war, wurde zwischen dem Generalsekretär der Anglo-Austrian Society, Dr. O. T. Harpner, und dem Leiter der Schullandheimaktion - unter Mitwirkung des Leiters des Jugendamtes der Stadt Wien, Senatsrat Prof. Tesarek - versucht, diese Schülerfahrten im Geiste der Völkerverständigung und der Völkerfreundschaft auszugestalten.

Aus Schülern von 3. Hauptschulklassen wurden Gruppen von 15 Teilnehmern gebildet, die von einem Lehrer, meist dem Englischlehrer der gleichen Schule, in Klubform auf die Reise gründlich vorbereitet wurden. Bei der Auswahl wurden in erster Linie geistig regsame Schüler mit guten Lernerfolgen berücksichtigt. Sie mußten vor allem eine gute Einstellung in der Gemeinschaft bewiesen haben, freundliche, hilfsbereite Kameraden sein, damit sie sich auch in eine englische Familie gut einfügen. Sie hatten drei Jahre fleißig Englisch gelernt, so war auch die sprachliche Kontaktmöglichkeit gesichert. In der klubmäßigen Vorbereitung wurde das Alltags-Englisch gepflegt, das Wissen von England selbsttätig ergänzt, sie hörten vom englischen Familienleben, von Bräuchen und Sitten, lernten österreichische und englische Lieder und Volkstänze. Sie wurden aber auch zur Selbsterziehung angeregt, ihre Schwächen zu beherrschen und ihre guten Eigenschaften zu entwickeln. Es wurde ihnen bewußt gemacht, daß sie immer als Vertreter Wiens und Österreichs angesehen und beurteilt würden. Sie sollten auch echte Freundschaft mitbringen und zu gewinnen verstehen.

Dank der Förderung durch Vizebürgermeister Honay konnten auch aus unbemittelten Familien Schüler mitgenommen werden, wenn die sonstigen Voraussetzungen zutrafen.

Unsere Kinder werben aber auch für Wien und Österreich. Sie haben ihren Gastgebern das Wiener Bilderalbum und die von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung erhaltenen bebilderten Prospekte gegeben und erklärt. Den besuchten Schulen wurden Kunstdrucke österreichischer Landschaften und Sehenswürdigkeiten übergeben. Sie haben Wiener und österreichische Lieder gesungen und Volkstänze vorgeführt. Unsere Kinder haben - einzeln und als Gruppe - viele Sympathien erworben und haben sich als "gute Gesandte" Österreichs bewährt.

Nach diesen Grundsätzen wurden nun schon sieben Reisen durchgeführt. Die Wiener Kinder sind gestern abend zurückgekommen. Sie haben erlebt, wie die Kenntnis einer Fremdsprache die Tore zu einer neuen Welt zu öffnen vermag. Sie haben englische Gastfreundschaft genossen und am englischen Familien- und Schulleben teilgenommen. Sie haben das Meer und die Weltstadt London erlebt, viele Ausflüge gemacht, Sehenswürdigkeiten und Betriebe besucht. Viele Freundschaften wurden geschlossen und werden weitergepflegt.

- - -

Stadtrat Resch erkrankt  
=====

3. August (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch, der vor 14 Tagen einen neuerlichen Herzenfall erlitt und sich seither im Krankenstand befindet, tritt über Anraten seiner Ärzte am Montag, dem 5. August, einen längeren Krankenurlaub an.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigt das Floridsdorfer Krankenhaus  
=====

3. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag dem Krankenhaus Floridsdorf einen Besuch ab, um sich über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten im neuen Spitaltrakt zu informieren. Vorher unternahm er, begleitet vom Direktor des Krankenhauses, Primarius Dr. Riese, einen Rundgang durch die chirurgische und die interne Abteilung sowie der ihnen angeschlossenen Ambulatorien. Das Krankenhaus, das derzeit mehr als 200 Patienten aufnehmen kann, darf zu den modernst ausgestatteten Spitälern der Stadt Wien gezählt werden. In den beiden mit dem erst vor vier Jahren fertiggestellten Mitteltrakt verbundenen Objekten, würde man äußerlich und innerlich kaum die im Krieg stark beschädigten Schulhäuser der Hinaysgasse erkennen. Bei der Ausstattung der Operationssäle, der Ambulatorien und der Krankenzimmer bediente man sich ausnahmslos der neuesten technischen Errungenschaften. Im physikalisch-medizinischen Ambulatorium gibt es zum Beispiel die modernsten Apparaturen einschließlich einer Unterwassertherapie und einem Darmbad. Die Krankenzimmer sind freundlich und jedem Patienten steht ein Kopfhörer zur Verfügung.

Mit dem dreistöckigen Zubau, der im kommenden Frühjahr seiner Bestimmung übergeben wird, wird sich der Spitalbetrieb räumlich noch mehr auflockern können. Im neuen Trakt werden eine Röntgenstation, zwei Operationssäle und vier Fachambulatorien

./.

untergebracht. Auf einem gegenüber dem Krankenhaus liegenden Grundstück wird eine Parkanlage für die Patienten entstehen.

Die Erweiterung des Floridsdorfer Krankenhauses war eine dringende Notwendigkeit, nicht nur wegen seiner Lage im Zentrum eines ausgedehnten Industriegebietes; an manchen Sonntagen werden dort bis zu 80 beim Baden oder im Straßenverkehr verunglückte Menschen eingeliefert. Bürgermeister Jonas lobte die gutgelungene bauliche Ausgestaltung des Krankenhauses und verabschiedete sich von den Bediensteten und den Patienten mit den besten Wünschen für die weitere Zukunft.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 5. August 1957

Blatt 1583

## Kühles Gänsehäufel-Jubiläum

=====

5. August. (RK) Seinen 50. Geburtstag beging das Gänsehäufel am Sonntag mit einer kleinen Festveranstaltung. Das kühle Wetter trug nicht viel dazu bei, die Wiener an diesem Tag badefreudig zu stimmen. Von den 9.000 Besuchern der städtischen Bäder waren aber immerhin allein 6.000 im Gänsehäufel zu finden, die dem Geburtstagskind gratulieren wollten. Zu Beginn der Veranstaltung verzogen sich auch die Wolken, sodaß der Festplatz in strahlendem Sonnenlicht lag. Als Ehrengast war zur Geburtstagsfeier Bürgermeister Jonas mit seiner Gattin erschienen. Marianne Schönauer, die einen Festprolog sprach, überreichte dem Bürgermeister einen Blumenstrauß, der sich seinerseits mit Rosen revanchierte. Dann rollte das Unterhaltungsprogramm ab, das von Ernst Track konferiert wurde. Besonderen Beifall fand bei den Badegästen Franz Prikopa, der in der Maske von Florian Berndl die Kinderjahre des Gänsehäufels heraufbeschwor. Bis Badeschluß, als die letzten Gäste schon mit leichter Gänsehaut das Gänsehäufel verließen, konzertierte noch die Kapelle der Wiener Gaswerke.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

5. August (RK) Mittwoch, 7. August, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====Mittwoch, 7. AugustTheater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):  
Gioacchino Rossini: "L'Italiana in Algeri"  
(in italienischer Sprache)Musik:20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus: Orchesterkonzert. Wiener  
Symphoniker, Dirigent Franz Litschauer.  
(Sitzplätze 5 S.)  
Carl Maria von Weber - Ouverture zur Oper "Euryanthe"  
Joseph Haydn - Symphonie D-dur, Nr. 96 ("Le miracle")  
Ernst Tittel - Allegro marziale für Streichorchester  
Franz Schubert - 6. Symphonie, C-dur16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
Operettenmusik im Kursalon, StadtparkAusstellungen:"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustiner-  
straße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis  
14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag,  
Sonntag 10 bis 13 Uhr"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr.

- - -

Albert Schweitzer denkt gerne an Wien  
=====

5. August (RK) Heute vormittag stattete der Präsident der Österreichischen Albert Schweitzer-Gemeinde Schulhofer Stadtrat Mandl im Kulturamt der Stadt Wien einen Besuch ab. Präsident Schulhofer brachte vor kurzem eine Medikamentenspende zu Albert Schweitzer nach Lambarene in Afrika, wobei er für den großen Gelehrten auch ein Wien-Buch als Geschenk der Stadt mitnahm. Albert Schweitzer hat nun in einem Brief für diese Erinnerung an Wien herzlich gedankt und versichert, daß er gerne an seinen Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt zurückdenke. Präsident Schulhofer überbrachte das Schreiben und berichtete Stadtrat Mandl von seiner erfolgreichen Reise.

- - -

Englische Gäste im Wiener Rathaus  
=====

5. August (RK) Die Sommerschule der Universität Nottingham ist für einige Tage nach Wien übersiedelt, um ihren Hörern an Ort und Stelle manches Wissenswerte und Interessante über die österreichische Bundeshauptstadt zu übermitteln. Die 60 Hörerinnen und Hörer wurden heute mittag im Roten Salon des Wiener Rathauses von Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters empfangen und begrüßt. Er gab den interessierten Gästen einen Überblick über den Wiederaufbau der Stadt und ihrer bedeutendsten kulturellen Einrichtungen. Bei einem Rundgang durch das Rathaus erklärte er den Studenten die Grundlage unserer demokratischen Stadtverwaltung. Anschließend lud er die englischen Gäste zu einer Stadtrundfahrt durch das neue Wien ein.

- - -

Blumentöpfe haben Geburtstag  
=====

5. August (RK) Heute vor fünf Jahren wurden von den städtischen Gärtnern auf den Verkehrsinseln der Schottentorkreuzung und auf der Freyung die ersten Blumenschalen aufgestellt. Die erste Serie der in Beton gegossenen Blumentöpfe wurde nach einem Entwurf des Wiener Stadtgartendirektors Ing. Auer hergestellt. Der neuartige Blumenschmuck für Plätze, wo es bis dahin keine Möglichkeit für eine gärtnerische Verschönerung gab, wurde von den Wienern beifällig aufgenommen. Heute gibt es in ganz Wien bereits 260 Blumenschalen verschiedenster Größen und Formen, vom sogenannten "Schwedischen Stanizl" bis zu den von namhaften Bildhauern geschaffenen Mosaikblumenbehältern. Das Stadtgartenamt läßt sich die Auspflanzung und die tägliche Betreuung der Wiener Blumenschalen ein hübsches Geld kosten. Dreimal im Jahr werden die Blumen ausgewechselt. Im Budget des Stadtgartenamtes ist für die Anschaffung weiterer Blumenschalen vorgesorgt; fast jede Woche kann man irgendwo in Wien neue Blumentöpfe entdecken.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 6./August 1957

Blatt 1587

## Jugendliche Redakteure im Wiener Rathaus

=====

6. August (RK) Stadtrat Mandl empfing heute früh eine Gruppe von 45 Redakteuren deutscher Jugend- und Schülerzeitschriften, die anschließend an ihre nach Passau einberufene Tagung spontan den Beschluß gefaßt hat, sich ein wenig im Nachbarland umzuschauen. In Wien angekommen, nahmen die Mittelschüler und Gewerbeschüler Kontakt mit ihren Wiener Kollegen und Kolleginnen aus den Redaktionen der Schülerzeitungen auf und erhoffen sich für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit. In Stadtrat Mandl fanden sie einen guten Freund, der auf eine jahrzehntelange Tätigkeit in der österreichischen Jugendbewegung zurückblickt und somit auch den richtigen Mann, der ihnen vieles Interessante über die Wiener Jugend und ihre Arbeit berichten konnte. Bei dieser Gelegenheit verwies er auf die Verantwortung der Schülerzeitschriften, die, wenn sie ihre Aufgaben richtig erkennen, wertvolle Helfer bei der Lösung der Probleme unserer Jugend sein können. Den für die Erziehung der Jugendlichen verantwortlichen Stellen ist daher an engen Beziehungen mit der publizistisch ambitionierten Jugend viel gelegen. In Wien fehle es nicht an guten Beispielen, sagte Stadtrat Mandl, die unsere Freude an der gesunden Entwicklung der überwältigenden Mehrheit der Jugend rechtfertigt. Auch in Wien leisten die Herausgeber von Jugend- und Schülerzeitschriften wertvolle Arbeit. Den jungen Redakteuren aus Deutschland wünschte Stadtrat Mandl einen angenehmen Aufenthalt in Wien und für ihre weitere Tätigkeit die besten Erfolge. Zur Erinnerung an ihren ersten Besuch in Wien überreichte er ihnen Bilder-alben.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 5. August  
=====

6. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 18 Stiere, 49 Kühe, Summe 67. Neuzufuhren Inland: 223 Ochsen, 285 Stiere, 499 Kühe, 72 Kalbinnen, Summe 1079. Neuzufuhren Ungarn: 19 Stiere, 77 Kühe, Summe 96. Neuzufuhren Jugoslawien: 14 Stiere, 29 Kühe, Summe 43. Neuzufuhren Rumänien: 40 Kühe. Gesamtauftrieb: 223 Ochsen, 336 Stiere, 694 Kühe, 72 Kalbinnen, Summe 1325. Verkauft: 214 Ochsen, 320 Stiere, 687 Kühe, 68 Kalbinnen, Summe 1289. Unverkauft Inland: 9 Ochsen, 16 Stiere, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 31. Unverkauft Ungarn: 5 Kühe.

Preise: Ochsen 10.20 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.- S (17 Stück), Stiere 10.- bis 12.- S, extrem 12.10 bis 12.40 S (5 Stück), Kühe 7.80 S bis 10.- S, extrem 10.10 bis 10.50 S (16 Stück), Kalbinnen 10.40 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12.- S (7 Stück), Beinlvieh Kühe 7.20 bis 9.- S, Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 11.- S. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 18 Groschen, Stieren um 23 Groschen, Kühen um 37 Groschen, Kalbinnen um 4 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise betragen: Ochsen 10.59 S, Stiere 11.02 S, Kühe 8.37 S, Kalbinnen 10.84 S. Beinlvieh notierte schwach behauptet. Ungarische Stiere 11.- bis 12.- S, ungarische Kühe 7.90 bis 10.20 S. Jugoslawische Stiere 11.70 bis 11.80 S, jugoslawische Kühe 8.20 bis 9.40. Rumänische Kühe 8.- bis 9.50 S.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

6. August (RK) Donnerstag, 8. August, Route 4 mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Donnerstag, 8. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30, 40 S).  
Kammerkonzert. Wiener Kammerorchester, Dirigent Paul Angerer. Solisten: Erika Proksch (Cembalo), Ewald Winkler (Cello), Christl Genser (Violine).  
 "Musik der Söhne Johann Sebastian Bachs".

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark.

17.30 Uhr, 11, Herderpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

17.30 Uhr, 12, Theresienpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.

17.30 Uhr, 16, Kongreßpark (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien.

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr.

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr.

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

### Plastiken im Stadtpark

=====

6. August (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien veranstaltet auch heuer wieder gemeinsam mit dem Stadtgartenamt an der Wientalpromenade die Freilichtausstellung "Plastiken im Stadtpark".

Es kommen 26 Plastiken zur Aufstellung, die diesmal hauptsächlich um die Meierei Stadtpark gruppiert sind. Jeden Freitag findet um 18 Uhr eine Führung durch die Ausstellung statt. Der Treffpunkt ist neben der rechten Stiege zur Meierei Stadtpark. Die erste Führung ist für Freitag, den 9. August, angesetzt und wird vom akad. Maler Prof. Arnulf Neuwirth durchgeführt. In der Ausstellung werden Arbeiten von Wander Bertoni, Maria Biljan-Bilger, Oskar Bottoli, Gottfried Buchberger, Siegfried Charoux, Franz Fischer, Fred Gillesberger, Hannes Haslecker, Oskar Jarmer, Hans Knesl, Jakob Laub, Josef Pillhofer, Josef Schagerl, Leopold Schmid, Rudolf Schwaiger, Elisabeth Turolt, Carl Unger, Hilde Uray, Andreas Urteil, Gabriele Waldert, Alexander Wahl und Franz Zoufal zu sehen sein.

- - -

### 70. Geburtstag von Hermann Richard Peichl

=====

6. August (RK) Am 9. August vollendet der Abt des Schottenstiftes, wirkl. Konsistorialrat Dr. Hermann Richard Peichl das 70. Lebensjahr.

Zu Niederjohnsdorf in Böhmen geboren, studierte er an der Wiener Universität Theologie und wurde 1912 zum Priester geweiht. Seit 1920 wirkte er als Mittelschullehrer im Schottengymnasium, 1930 wurde er zum Abt der Benediktinerabtei Unserer lieben Frau zu den Schotten gewählt. Von 1934 bis 1938 war er als Vertreter der katholischen Kirche Mitglied des österreichischen Staatsrates. Dr. Peichl ist Präsident der im Jahre 1948 neu gegründeten Katholischen Akademie, die unter seiner Leitung eine ausgedehnte wissenschaftliche und volksbildnerische Tätigkeit hohen Niveaus entfaltet und zu den wichtigsten kulturellen Institutionen Wiens gehört. Als theologischer Schriftsteller ist er mit dem Religionslehrbuch "Das Leben. Katholische Glaubenslehre", das 1950 bereits in vierter Auflage erschienen ist, an die Öffentlichkeit getreten.

- - -

Bürgermeister Jonas besuchte Wiens größte Straßenbaustelle  
=====

6. August (RK) Die größte Straßenbaustelle in Wien befindet sich derzeit in der Nähe der Stadthalle auf dem Urban Loritz-Platz. Nicht weniger als 48.000 Quadratmeter Verkehrsfläche werden auf dem Gürtel selbst und in den Straßen rund um die Stadthalle umgebaut; im einzelnen: 18.000 Quadratmeter Kleinsteinpflaster, 4.000 Quadratmeter Großwürfelpflaster, 7.000 Quadratmeter Betonstraßen, 4.000 Quadratmeter Mischbeläge und 15.000 Quadratmeter Asphaltbelag für Gehsteige.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag diese Großbaustelle, die nun in ein entscheidendes Stadium eintritt. Auf dem Urban Loritz-Platz wurde die Gleisschleife für die Linie 49 und auf dem Gürtel die Schleife für die Linie 118 bereits fertiggestellt. Auch die durch die Grünanlage des Gürtels schräg von der Westbahnstraße zur Märzstraße führenden Gleise sind bereits verlegt. Hier entsteht eine große Verkehrsinsel für den Umsteigeverkehr der Straßenbahnfahrgäste. Sie werden in Zukunft durch den Fahrzeugverkehr nicht gefährdet werden. Auf dieser Verkehrsinsel wird auch ein 11,5 Meter hoher Ankündigungsturm für die Wiener Stadthalle aufgestellt. Der Turm aus Gitterfachwerk wird in Zukunft schon von weitem auf die Veranstaltungen aufmerksam machen, die in der Stadthalle abgehalten werden. Auch eine Uhr wird dort montiert.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Stadthalle stehen die übrigen Straßensanierungen in diesem Gebiet. Die Hütteldorfer Straße wird vom Gürtel weg auf 12 bis 16 Meter verbreitert, wodurch auch die Achsverschiebung gegenüber der Westbahnstraße ausgeglichen wird. Auch die Gablenzgasse wird verbreitert. Neue Straßendecken erhalten die Moeringstraße, die Sorbaitgasse und der Vogelweidplatz.

Im Frühjahr wurde auf dem Gürtel mit den Arbeiten begonnen. Man hofft, dieses große Straßenbauvorhaben Mitte November zur Gänze abgeschlossen zu haben. Die Kosten werden sich einschließlich der Gleisverlegungen der Straßenbahn auf 17 Millionen Schilling belaufen. Dazu kommen noch die Kosten für die Einbauten von

E-Werk, Wasserwerk und Gaswerk. Gegenwärtig arbeitet man intensiv an den Kreuzungen Gürtel - Märzstraße und Gürtel - Hütteldorfer Straße. In einer einzigen Nacht, von Samstag, den 10., auf Sonntag, den 11. August, werden die neuen Anschlußgleise verlegt. Ab Sonntag früh werden die Züge der Linie 49 bereits schräg über den Gürtel fahren. Ab Mitte September sollen die beiden Kreuzungen wieder befahrbar sein.

- - -

Informationszentrum Opernpassage

=====

6. August (LK) Der von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien in der Opernpassage eingerichtete Informationsdienst entwickelt sich immer mehr zu einem Informationszentrum für die auswärtigen Besucher Wiens. Am Schalter der Auskunftsstelle wurden im Juli 8.000 ratsuchende Gäste bedient. Die Frequenzzahl dieser Auskunftsstelle ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel gestiegen.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 6. August

=====

6. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 486. Neuzufuhren: Inland 3.216, Ungarn 488, Jugoslawien 238, Rumänien 399, Polen 2.020. Gesamtauftrieb: 6.847. Verkauft: 6.788. Unverkauft: Jugoslawien 36, Polen 23.

Preise: Extremware 14 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 12.70 bis 13.40 S, 3. Qualität 12 bis 12.60 S, Zuchten 10.90 bis 12 S, Altschneider 8.80 bis 10.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 17 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.23 S je Kilogramm. Ungarische Schweine notierten von 12 bis 13.70 S, jugoslawische Schweine von 11.80 bis 13.50 S, rumänische Schweine von 12 bis 14 S und polnische Schweine von 12 bis 14 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 7. August 1957

Blatt 1594

## Städtische Lehrlinge wurden freigesprochen

=====

7. August (RK) Im Lehrlingsheim Leopoldstadt fand gestern abend die Freisprechungsfeier für 48 Lehrlinge, darunter 12 Mädchen, aus städtischen Lehrlingsheimen statt. Die meisten von ihnen haben Berufe wie Kaufmann, Spengler, Drechsler, Tischler, Schlosser, Installateur, Schneiderin und Strickerin gelernt.

Vizebürgermeister Weinberger, der an der Feier teilnahm, gratulierte den Lehrlingen zur erfolgreich abgelegten Prüfung und forderte sie auf, weiter zu arbeiten, um zu guten Bürgern unserer Stadt zu werden. Anlässlich ihrer Freisprechung erhielten die jungen Gesellen außerdem ein persönliches Schreiben des Vizebürgermeisters sowie einen Gutschein zur Ergänzung ihrer Garderobe. Einer der jungen Gesellen dankte den Erziehern für die Mühe, die sie für die Lehrlinge aufwenden mußten und versicherte im Namen seiner Kameraden, daß sie die in sie gesetzten Hoffnungen nicht enttäuschen würden. Im Anschluß an den offiziellen Teil gab es eine kleine musikalische Unterhaltung, bei der eine Kapelle der Lehrlinge aufspielte.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

7. August (RK) Freitag, 9. August, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Elektrische Kopflampen für die Kanalarbeiter  
=====

7. August (RK) Seit ungefähr sechs Jahren steigen die städtischen Kanalarbeiter nicht mehr mit offenem Licht in die Kanäle. Durch die zunehmende Verunreinigung der Abwässer mit Öl und Benzin und durch das Einleiten von Abwässern aus chemischen Fabriken war die Gefahr für Explosionen zu groß geworden. Es wurden daher seinerzeit Kopflampen mit Batteriebetrieb angeschafft, die aus amerikanischen Überschußgütern stammten. Das Gehäuse der Lampen war aus Eisenblech, das in der feuchten Luft der Kanäle jedoch rasch rostete. Andere Kopflampen, die nur im Ausland hergestellt werden, kamen für eine Nachschaffung nicht in Frage, weil sie nur für die Befestigung am Schutzhelm von Bergleuten gebaut waren. Die Magistratsabteilung für Kanalisation hat daher in Zusammenarbeit mit einer Elektrofirma selbst eine Kopflampe konstruiert, die allen Anforderungen gerecht wird. Lampe und Batteriegehäuse werden aus Kunstharz hergestellt. Für die Anschaffung von 500 Garnituren solcher Kopflampen genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Thaller 197.500 Schilling.

- - -

Neues Wohnhaus in der Leopoldstadt  
=====

7. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Thaller genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern die Errichtung eines städtischen Wohnhauses im 2. Bezirk, Taborstraße 55. Das neue Wohnhaus wird 22 Wohnungen und drei Geschäftslokale umfassen. Derzeit befindet sich dort noch ein über die Baulinie vorragendes Althaus, das abgetragen werden soll. Das neue Haus wird fünf Stockwerke hoch sein. Die Baukosten wurden mit drei Millionen Schilling einschließlich der Kosten für die Abbrucharbeiten veranschlagt.

- - -

Hans Hammerstein-Equord zum Gedenken  
=====

7. August (RK) Am 9. August sind zehn Jahre vergangen, daß der Schriftsteller und Kulturpolitiker Hans (Frh.v.) Hammerstein-Equord, der als eine markante Erscheinung der österreichischen Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Erwähnung verdient, zu Micheldorf in Oberösterreich gestorben ist.

Am 5. Oktober 1881 auf Schloß Sitzenthal bei Melk geboren, trat er nach Vollendung der juristischen Studien in den staatlichen Verwaltungsdienst und wurde nach der Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg, den er als Kavallerieoffizier mitmachte, Bezirkshauptmann in Braunau am Inn. Später erfolgte seine Versetzung in das Justizministerium, wo er den Rang eines Sektionschefs erreichte. In den Jahren 1934 bis 1938 nahm er Stellungen von höchster Verantwortung ein und wurde von den Nationalsozialisten sofort entlassen. 1944 wurde er verhaftet und in Mauthausen zum Tode verurteilt. Nur das rechtzeitige Einrücken der amerikanischen Truppen rettete ihn vor der Hinrichtung. Sein umfangreiches, durch Gefühlstiefe und Naturliebe mit der Romantik verbundenes literarisches Schaffen umfaßt das Gedicht, die Erzählung und den Roman. Besonders als Lyriker hat er Bedeutendes geleistet. Den Einfluß der romantischen Tradition zeigen auch seine zahlreichen Märchenromanellen und seine großen Prosawerke, deren Stoffe zumeist der Vergangenheit, vor allem der Welt des untergehenden Rittertums entstammen, die aber durch die lebensnahe Darstellung der historischen Ereignisse und des Zeitkolorits starke Wirkung erzielen. Seine kulturpolitische Tätigkeit wurzelte in der Überzeugung von der kulturellen Selbständigkeit Österreichs.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====

Freitag, 9. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"  
 Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater): Joseph Haydn:  
 "Die Welt auf dem Monde"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Pallavicini (Sitzplätze 20, 30, 40 S).  
Konzertabend. Mimi Coertse (Gesang), am Flügel Karl  
 Robert Marz, Doris Wolf (Klavier).  
 Werke von Henry Purcell, Joseph Haydn, Edvard Grieg,  
 Hugo Wolf, Franz Schubert, Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
 Frédéric Chopin.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
 Operettenmusik im Kuxalon, Stadtpark.

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien.

Ausstellungen.

"Chinesische Kunst in Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 20, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr.

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag",  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr.

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr.

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr.

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen.

Empfang für amerikanische Rechtsanwälte  
=====

7. August (RK) Die "American Bar Association", eine der größten amerikanischen Anwaltsvereinigungen, hielt vor kurzem in London einen Kongreß ab. Eine größere Gruppe der amerikanischen Rechtsanwälte unternahm im Anschluß daran eine Europareise, bei der sie auch der österreichischen Bundeshauptstadt einen Besuch abstatteten. Für gestern abend hatte der Bürgermeister die amerikanischen Rechtsanwälte zu einem Empfang im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eingeladen. Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger begrüßten die Gäste.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Ansprache daran, daß in Wien durch zehn Jahre hindurch viele Amerikaner gewesen sind; sie waren allerdings in Uniform. Seit zwei Jahren sind die uniformierten Amerikaner aus unserer Stadt weggezogen. Wir können jedoch mit Freude sagen, daß nun zivilgekleidete amerikanische Freunde zu uns kommen. Der Vizebürgermeister hieß die Gäste in Wien herzlich willkommen und gab ihnen den Rat, das amerikanische Tempo dazu zu verwenden, möglichst viel von unserer Stadt kennenzulernen.

- - -

Gäste aus Wales in Wien  
=====

7. August (RK) Eine Reisegesellschaft aus Wales, die auf Urlaub nach Wien gekommen ist, besuchte heute vormittag auch das Wiener Rathaus. Die Waliser wurden im Roten Salon von Stadtrat Afritsch empfangen, der die Gäste von der britischen Insel herzlich willkommen hieß. Er berichtete ihnen über den Wiederaufstieg Wiens aus der Zeit der Not zur Hauptstadt eines freien Landes. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Waliser das Wiener Rathaus.

- - -

181 kamen, 219 gingen

=====

7. August (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Angelobungsfeier für 181 neuaufgenommene städtische Bedienstete und die Verabschiedung für 219 Beamte statt, die in den Ruhestand treten. Die Neuaufgenommenen, darunter 67 Frauen, werden alle bei den Wiener Stadtwerken Dienst machen. Von den Pensionisten sind 76 Angehörige der Hochsverwaltung und 143 von den Stadtwerken.

An den beiden Feiern nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Riemer und Thaller teil. Bei der Angelobung begrüßte Stadtrat Riemer die Neuaufgenommenen und erinnerte sie daran, daß sie nun in den Dienst der Allgemeinheit treten. Bürgermeister Jonas sagte zu den jungen Bediensteten, daß sie das Werk fortsetzen müssen, das ihre alten Kollegen begonnen haben. Abschließend wünschte der Bürgermeister den jungen Leuten viel Erfolg für ihre berufliche Tätigkeit.

Bei der Verabschiedung dankte Stadtrat Riemer den scheidenden Bediensteten für ihre Arbeit. Im Namen der Gewerkschaft sprach Gemeinderat Schiller. Bürgermeister Jonas verwies die Pensionisten auf die großen Fortschritte, die Wien in den letzten 12 Jahren gemacht hat. Durch ihr Verantwortungsbewußtsein und ihre hingebungsvolle Arbeit haben die städtischen Bediensteten dazu beigetragen, das Leben in unserer Stadt wieder lebenswert zu machen. Der Bürgermeister wünschte den Pensionisten für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

- - -

Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates der Stadthalle-  
 =====  
 Betriebsgesellschaft  
 =====

7. August (RK) Heute vormittag fand im Kulturamt die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates der "Wiener Stadthalle-Betriebsgesellschaft m.b.H." statt. Zum Vorsitzenden wurde Stadtrat Mandl, zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Stadtrat Dkfm. Nathschläger einstimmig gewählt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates sind: die Gemeinderäte Kaps, Mistingner und Schwaiger sowie Regierungsrat Oberamtsrat Cervený. Der Aufsichtsrat genehmigte den Anstellungsvertrag mit Direktor Eder, der die Geschäfte der Wiener Stadthalle-Betriebsgesellschaft führen wird.

- - -

Pilzvergiftungen sind unnötig!  
 =====

Marktamt prüft kostenlos alle "Schwammerln"

7. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien erinnert daran, daß in der Marktamtsdirektion, Wien I, Rathausstraße 14-16 (Neues Amtshaus), Modelle von genießbaren und giftigen Pilzen dauernd ausgestellt sind.

Sowohl in der Marktamtsdirektion als auch in allen Bezirks-Marktamsabteilungen werden über Wunsch selbstgepflückte Pilze kostenlos durch geschulte Fachbeante geprüft.

Alle "Schwammerlsucher" werden auf diese Einrichtung, die einen absoluten Schutz gegen Pilzvergiftungen darstellt, aufmerksam gemacht und eingeladen, ihre gesammelten Pilze begutachten zu lassen.

Die auf Wiener Märkten verkauften Speisepilze unterliegen selbstverständlich der marktamtlichen Beschau und können daher ohne Bedenken gegessen werden.

- - -

Pläne werden in die Tat umgesetzt:Moderne Wohnhausanlagen statt alter Elendsviertel  
=====

7. August (RK) Im Wiener Stadtbauamt wird seit Jahren an Unterlagen für die Assanierung von mehreren Wiener Stadtteilen gearbeitet, die in keiner Hinsicht den modernen Anforderungen entsprechen. In der Abteilung für Stadt- und Landesplanung liegen derzeit Pläne mit genauen Unterlagen für etwa 50 Wohngebiete vor, die assanierungsreif sind und deren Beseitigung als eine dringende Aufgabe des sozialen Städtebaues gelten muß.

Daß es sich bei der Lösung dieser äußerst schwierigen, aber nach Ansicht der Wiener Stadtverwaltung unaufschiebbaren Aufgaben, nicht nur um theoretische Erwägungen handelt, sondern, daß die Stadtverwaltung bereits mit der praktischen Realisierung der Assanierungsvorhaben begonnen hat, davon konnten sich heute vormittag in- und ausländische Pressevertreter anlässlich einer Besichtigungsfahrt durch einige Assanierungsgebiete von Wien überzeugen.

Stadtrat Thaller erläuterte zunächst die soziologischen und städtebaulichen Prinzipien, die der schrittweisen Durchführung der einzelnen Assanierungsprojekte zugrunde liegen. Der größte Teil der in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts gebauten Wiener Wohnhäuser entspricht nicht mehr den Mindestforderungen für ein neuzeitliches Wohnen. Die Wohnungen haben nur mangelhafte sanitäre Einrichtungen und weisen im Grundriß viele Fehler auf. Dazu kommt noch die in der Gründerzeit übergroße Ausnutzung der Grundflächen. Neben diesen Zimmer-Küche-Wohnbauten sind uns aus früherer Zeit Wohnviertel verblieben, die zumeist aus ebenerdigen oder einstöckigen Wohnhäusern stammen. Die meisten sind jetzt 100 bis 200 Jahre alt oder noch älter. Im Gegensatz zu den Mietkasernen der Gründerzeit enthielten diese Häuser oftmals einst gute Wohnungen, die nur durch das Baualter der Häuser und den durch die Funktionsänderung herbeigeführten Strukturwandel schlecht geworden sind.

Die Beseitigung dieser schlechten Wohngebiete liegt der Stadtverwaltung, wie Stadtrat Thaller versicherte, sehr am Herzen.

Der systematische Umbau der Stadt erfordert selbstverständlich mehr Zeit und Geld als die Errichtung von Neubauten; daher wurde in den ersten zehn Jahren nach dem Krieg auch das Hauptgewicht auf die rascheste Beseitigung der Wohnungsnot durch die Errichtung von neuen Wohnhausanlagen gelegt, ohne daß aber dabei die Architekten des Stadtbauamtes die Assanierung der Wiener Elendsviertel außer acht ließen. Als eines der größten Probleme bei der Sanierung kann die Tatsache bezeichnet werden, daß sich in den Sanierungsgebieten vielfach auch Industrie- und Gewerbebetriebe befinden. Die Existenz zahlreicher Menschen hängt davon ab, ob sie ihren Beruf weiterhin ausüben können; in vielen Fällen muß die Zeit zwischen Absiedelung und Einzug in das neuerrichtete Gebiet mit finanziellen Mitteln überbrückt werden, die die Gemeinde Wien zur Verfügung stellt. Bei den Verhandlungen, die die Gemeinde Wien mit den Hausbesitzern der sanierungsreifen Wohngebiete geführt hat, wurden verschiedene Formen der Entschädigung gesucht und auch gefunden. Hier und da stößt aber die Gemeinde Wien auf eine Hartnäckigkeit der Grundstückbesitzer, die nur in zähen Verhandlungen und unter beträchtlichen finanziellen Opfern überwunden werden kann. Die Stadtverwaltung, wie Stadtrat Thaller an einigen Beispielen zeigte, ist dabei nicht engherzig. Die Freimachung der Baugrunde in Alt-Erdberg kostete bis jetzt neun Millionen Schilling, und etwa drei bis vier Millionen dürften noch an Entschädigungen ausbezahlt werden.

An zwei Assanierungsgebieten wird bereits intensiv gearbeitet, nämlich an Alt-Ottakring und Alt-Erdberg; Lichtental und Ratzentadl sind in Angriff genommen, das Blutgasse-Viertel nächst dem Stephansplatz und der Braunhirschengrund unterhalb des Schwendemarktes werden folgen.

Als erstes bereits baureifes Sanierungsgebiet wurde Alt-Ottakring besichtigt. Von der Stadtplanung wurde für dieses Gebiet ein neuer Bebauungsplan geschaffen, der neben einer Verbesserung der Wohnungs- auch eine solche der Verkehrssituation vorsieht. Es ist geplant, neben Wohnungen eine Heimstätte für alte Menschen, Kinderspielplätze, Garagen, Fahrzeugabstellräume und ein Kulturzentrum mit Volksbildungsheim zu bauen. Als Ortszentrum bleibt der Kirchenplatz mit einigen seiner Heurigenschenken erhalten. Die

Abbrucharbeiten an den von der Gemeinde Wien gekauften ebenerdigen oder einstöckigen Häusern sind bereits weit fortgeschritten. Insgesamt wurden Bewohner von 75 Wohnungen und die Besitzer mehrerer handwerklicher Betriebe und Geschäftslokale abgesiedelt. Die Assanierung von Alt-Ottakring dürfte in zwei bis drei Jahren abgeschlossen sein.

Am weitesten fortgeschritten ist die Assanierung im ältesten Wohngebiet im Osten Wiens, in Alt-Erdberg, wo bereits in zwei Baublocken der erste Teil einer großen städtischen Wohnhausanlage mit 704 Wohnungen, 16 Geschäftslokalen, Magazinen, Künstlerateliers, einem Kindergarten und einer Heimstätte für alte Leute entsteht. Die bis zu acht Stockwerke hohen Baublöcke werden durch Grünflächen voneinander getrennt sein. Im weiteren Ausbau dieses an den Rabenhof angrenzenden Stadtteiles sind noch 500 Wohnungen geplant. Stadtrat Thaller bezeichnete beim Rundgang durch das neue Alt-Erdberg die Assanierungsmaßnahmen als eine äußerst dringende Notwendigkeit. Der Großteil der noch bestehenden Wohnungen ist in einem gesundheitsgefährdenden Zustand. Die feuchten und dumpfen Räume sind besonders günstige Brutstätten für Bakterien und Ungeziefer, und die offenen Klosettanlagen fördern die Rattenplage. Hier ist die Petroleumbeleuchtung noch nicht ausgestorben und die Mehrzahl der Wohnungen hat weder Gas noch elektrischen Strom. Daraus erklären sich die vielen Tbc-Fälle in dieser Gegend. In einem Haus in der Erdberger Straße wurden in 47 Wohnungen mit 116 Bewohnern 16 offene Tbc-Fälle gemeldet. Die beiden ersten Bauteile im assanierten Alt-Erdberg werden in einem Jahr der Benützung übergeben werden können.

- - -

Pferdemarkt vom 6. August  
=====

7. August (RK) Aufgetrieben wurden 139 Pferde, davon 39 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 110, als Nutztiere 22 verkauft, unverkauft blieben 7 Pferde.

Preise: Fohlen und Jungpferde 9.50 bis 13.- S, 1. Qualität 7.90 bis 8.50 S, Extremware 8.70 bis 9.- S, 2. Qualität 6.90 bis 7.70 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.80 S. Auslandsschlachthof: 111 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.30 bis 7.80 S, 100 Stück aus Bulgarien, Preis 5.50 bis 7.50 S, 20 Stück aus Rumänien, Preis 6.70 bis 7.80 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 68, Oberösterreich 17, Burgenland 41, Steiermark 5, Kärnten 3, Salzburg 4.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Pferden um 50 g/kg, bei Fohlen und Jungpferden um 70 g/kg. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 7.66 S, Fohlen und Jungpferde 11.61 S/kg.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 8./August 1957

Blatt 1605

## Neue Kanalbauten in Wien

=====

8. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Thaller genehmigte der Wiener Stadtsenat neue Kanalbauten in Döbling und in der Donau-  
stadt mit einem Kostenaufwand von 220.000 Schilling. Der Kanal im  
19. Bezirk, Paul Ehrlich-Gasse, wird zur Kanalisierung der von  
einer Gemeinnützigen Bauvereinigung erbauten Kleinwohnungshäuser  
dienen. Die Kosten betragen 100.000 Schilling. Im 22. Bezirk, in  
der verlängerten Schiffmühlenstraße, wird der neue Kanal für die  
städtische Wohnhausanlage zwischen Schüttaustraße und Schiffmüh-  
lenstraße erforderlich. Die Kosten für diesen Bau belaufen sich  
auf 120.000 Schilling.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

8. August (RK) Samstag, 10. August, Route 1 mit Besichti-  
gung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des  
Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling,  
der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohn-  
hausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Samstag, 10. August

Theater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"  
 Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):  
 Gioacchino Rossini: "L'Italiana in Algeri"  
 (in italienischer Sprache)

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5 S):  
 Orchesterkonzert. Niederösterreichisches Tonkünstler-  
 orchester, Dirigent Hans Antolitsch  
 Joseph Haydn - Symphonie D-dur, Nr. 93  
 Walter Andreas - Bakolische Elegie  
 Richard Wagner - Vorspiel zur Oper "Die Meistersinger  
 von Nürnberg"  
 Peter Iljitsch Tschalkowsky - 4. Symphonie f-moll,  
 op. 36

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
 park

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht  
 zu besichtigen.

## Hermann Romberg zum Gedenken

=====

8. August (RK) Am 9. August wäre der Schauspieler Hermann Romberg 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Kölner, studierte er zunächst Rechtswissenschaft, entschied sich aber für die Bühnenlaufbahn, die ihn über Düsseldorf und Berlin nach Wien führte. Hier trat er zehn Jahre am Burgtheater und bis zu seinem am 21. Jänner 1929 erfolgten plötzlichen Ableben am Theater in der Josefstadt auf, wo er unter Reinhardt zu den meistbeschäftigten Kräften gehörte. Hermann Romberg war der klassische Bonvivant der Wiener Bühne, ein meisterlicher Darsteller überlegener Salonmenschchen, denen seine Interpretation eine unwiderstehliche Wirkung verlieh. Seine Gestaltungskraft erschöpfte sich aber nicht darin, sondern reichte bis zur Wiedergabe hintergründiger Charaktere. Sein unvermuteter früher Hingang wurde vom Publikum sehr bedauert.

- - -

## Neue Verkaufszeiten bei Straßenbahn-Vorverkaufsstellen

=====

8. August (RK) Beobachtungen in der letzten Zeit haben ergeben, daß die meisten Vorverkaufsstellen der Verkehrsbetriebe zu Beginn der Woche in den Vormittagsstunden besonders stark frequentiert werden, gegen das Wochenende jedoch nachmittags. Die Direktion der Verkehrsbetriebe hat sich aus wirtschaftlichen Gründen daher entschlossen, bei diesen Vorverkaufsstellen die Verkaufszeiten neu festzusetzen. Die Vorverkaufsstellen sind geöffnet: Montag von 6 bis 12 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 6.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag und Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr und Samstag von 8 bis 14 Uhr. Die Neuregelung wird bei den Vorverkaufsstellen durch Plakate angezeigt.

- - -

Junge Schwabeninvasion im Rathaus  
=====

8. August (RK) Heute mittag wimmelte es im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses von Kindern, 170 Buben und Mädchen aus Stuttgart und Umgebung. Sie verbringen ihren Urlaub in Wien und Niederösterreich und konnten es dabei selbstverständlich nicht versäumen, auch das Rathaus zu besichtigen.

Stadtrat Afritsch empfing die kleine schwäbische Invasion und hieß die Kinder in Wien herzlich willkommen. Er erklärte ihnen die Verwaltung unserer Stadt und beteiligte sich an der anschließenden Führung selbst, um im Gemeinderatssitzungssaal seinen jungen Gästen den Verlauf einer Sitzung zu schildern.

- - -

Schweinenachmarkt vom 8. August  
=====

8. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 36 jugoslawische Schweine, 23 polnische, Summe 59. Neuzufuhren Inland: 28, Polen: 25, Summe 53. Gesamtauftrieb: 28 inländische, 36 jugoslawische, 48 polnische, Summe 112. Verkauft: 89 Stück, unverkauft: 23 polnische.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 8. August  
=====

8. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 9 Ochsen, 16 Stiere, 7 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 36. Neuzufuhren Inland: 4 Stiere, 20 Kühe, Summe 24. Neuzufuhren Ungarn: 38 Stiere, 2 Kühe, Summe 40. Gesamtauftrieb: 9 Ochsen, 58 Stiere, 29 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 100. Verkauft: 6 Ochsen, 40 Stiere, 7 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 56. Unverkauft: 3 Ochsen, 18 Stiere, 17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39.

Unverkauft Ungarn: 5 Kühe.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Bürgermeister Jonas auf Besuch bei Straßenbahnern

=====

8. August (RK) Bürgermeister Jonas unternahm heute vormittag einen Rundgang durch den Betriebsbahnhof Favoriten, der mit seinen Wagenhallen und Reparaturwerkstätten einer der größten unter den 17 Bahnhöfen der Wiener Verkehrsbetriebe ist. Der Wagenpark des Bahnhofes in der Gudrunstraße besteht gegenwärtig aus 150 Triebwagen, 179 Beiwagen und einem Rüstwagen, die Zahl der Bediensteten beträgt rund 1.300. Im täglichen Auslauf sind 125 Triebwagen und 170 Beiwagen, darunter ein beträchtlicher Teil der neuesten Garnituren.

Der Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe Dipl.-Ing. Grohs zeigte dem Bürgermeister die ersten drei Triebwagen einer neuen Serie, die demnächst in Betrieb genommen werden. Bei der Serie handelt es sich um insgesamt 29 Triebwagen, die einige technische Neuerungen aufweisen und unter anderem auch erhöhte Sicherheit beim Ein- und Aussteigen bieten. Bürgermeister Jonas erkundigte sich bei dieser Gelegenheit in Gesprächen mit dem Fahrpersonal über ihre Erfahrungen mit den neuen Wagentypen und über eventuelle Wünsche, die sie den Konstrukteuren noch zur Berücksichtigung empfehlen möchten. Der diesbezügliche Wunschzettel beschränkte sich erfreulicherweise nur mehr auf kleinere Verbesserungsvorschläge, die, wie etwa die bessere Anordnung der Belüftungseinrichtungen, bei den neuesten Wagenreihen bereits weitgehend berücksichtigt werden konnten.

Auch bei der Ausgestaltung der Betriebsräume im Bahnhof wurden Einrichtungen geschaffen, die den Bediensteten ihre Arbeit erleichtern. Vor zwei Monaten wurden im Expedit des Bahnhofes Brausebäder installiert, von denen häufig zwischen den Fahrtauren Gebrauch gemacht wird. Ähnliche Badegelegenheiten sollen auch in anderen Wiener Betriebsbahnhöfen eingerichtet werden. Wie in jedem Wiener Betriebsbahnhof hat sich in Favoriten die vor längerer Zeit eingeführte Rationalisierung der Abrechnungsmanipulationen

./.

der Schaffner mit den Kassenbeamten gut eingelebt. Anstatt der täglichen Geldablieferung erfolgt nun die Abrechnung und die Fahrkartenausgabe nur einmal in drei Tagen. In der Zwischenzeit deponieren die Schaffner ihr Geld und die Fahrkartenblocks in Saferäumen, in denen jeder Bedienstete seinen eigenen Tresor hat. Seit der Einführung des Safe-Systems konnten die Kassiere von ihren Nachtschichten befreit werden, und auch die Schaffner profitieren an der rascheren Abwicklung der Abrechnung. Die Tresoranlagen in den Wiener Bahnhöfen sind nach Betriebsschluß durch eine spezielle Alarmsignalanlage gesichert.

Anschließend an den Rundgang durch den Betriebsbahnhof stattete Bürgermeister Jonas den 100 Bediensteten der Reparaturwerkstätte für städtische Autobusse einen Besuch ab und ließ sich auch dort die Betriebseinrichtungen zeigen.

- - -

#### Ende September erstes Training in der Stadthalle

=====

8. August (RK) Die Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz besteht bekanntlich nicht nur aus der großen Haupthalle, sondern auch aus mehreren Trainingshallen, die bereits ihrer Vollendung entgegengehen. Ende September wird daher auf dem Vogelweidplatz der Sportbetrieb aufgenommen werden können. Bis zu diesem Zeitpunkt soll die Gymnastikhalle zur Verfügung stehen, ebenso die darunter liegenden Wasserbecken für das Paddel- und Rudertraining. Zum gleichen Zeitpunkt kann die große Ballhalle in Betrieb genommen werden. Die Kegelbahn wird Ende Oktober fertig sein, und Ende Dezember werden die Eisläufer zum ersten Male in der Eishalle trainieren können. Auch das Restaurant ist so weit fertig, daß ein Buffetbetrieb für die trainierenden Sportler möglich ist. Die große Haupthalle mit einem Fassungsraum für 15.000 Zuschauer wird im Frühjahr 1958 zur Verfügung stehen.

Gegenwärtig sind auf dem Baugelände der Wiener Stadthalle 307 Arbeiter beschäftigt. Allein 195 arbeiten an der Haupthalle, 90 Arbeitskräfte sind bei den Nebenhallen und 22 in der Heizzentrale tätig, die vor kurzem den 22 Meter langen riesigen Wasserkessel geliefert bekam.

- - -

Die Verhandlungen im Wiener Rathaus

=====

8. August (RK) Das Verhandlungskomitee der beiden Koalitionsparteien hat sich heute nachmittag ausführlich mit den einzelnen Punkten des Sanierungsprogrammes der ÖVP für die Wiener Verkehrsbetriebe beschäftigt. Es wurde vereinbart, daß vor Weiterführung der Verhandlungen Fachleute eingeladen werden sollen, zu den besprochenen Problemen Stellung zu nehmen. Zu diesem Zweck wird die Studienkommission, die sich bei den Verkehrsbetrieben schon seit längerer Zeit mit Rationalisierungsmaßnahmen beschäftigt, durch Beiziehung weiterer Fachleute ergänzt werden. Um jede Verzögerung der Verhandlungen zu vermeiden, sollen die Beratungen der Studienkommission raschest aufgenommen werden.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 9. August 1957

Blatt 1612

Auch auf der Donau gibt es Verkehrsvorschriften

## Eine Warnung an alle Wassersportler

9. August (RK) Im Sommer mehren sich stets die Klagen über die Behinderung der erwerbsmäßigen Schifffahrt auf der Donau durch Paddelboote, Schlauchboote und Schwimmer. Es ereignen sich immer wieder Fälle, daß Wassersportler und Schwimmer den in Fahrt befindlichen Dampfschiffen, Motorbooten und Flößen nicht rechtzeitig und genügend weit ausweichen, wie es die strompolizeiliche Vorschrift verlangt. Sie lassen sich dazu verleiten, die Fahrbahn des Dampfers knapp vor dem Bug zu kreuzen oder so nahe vorbeizufahren oder zu schwimmen, daß sie in den Gefahrenbereich der Räder oder des Propellers kommen.

Schlauchboote müssen sich in Anbetracht ihrer geringen Manövrierfähigkeit an unübersichtlichen Stromstellen außerhalb der Fahrbahn der Großschifffahrt bewegen und im übrigen bei Begegnungen mit Schiffen, bezw. Überholungen durch Schiffe der Großschifffahrt in einer Entfernung von mindestens 200 Meter mit Ausweichmanövern beginnen und dem der Fahrbahn der Großschifffahrt entfernteren Ufer zufahren. Schlauchboote haben sich in einem die volle Verkehrssicherheit gewährleistenden Zustand zu befinden. Sie sind demnach mit einer entsprechenden Zahl von Rudern und Verheftleinen auszustatten und müssen eine Besatzung von mindestens zwei des Ruderns kundigen erwachsenen Personen haben.

Auch kommt es vor, daß Wassersportler zwischen den anlandenden Schiffen und dem Landungssteg oder zwischen dem Zugschiff und seinem geschleppten Anhang unter dem Seil durchfahren oder sich an fahrende Schiffe anhängen. Durch ein derartiges leichtsinniges

und verantwortungsloses Verhalten gefährden die Sportfahrer und Schwimmer nicht nur ihr eigenes Leben, sondern unter Umständen auch die Sicherheit der Schiffspassagiere und Besatzung.

Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß der Schiffsführer nicht verpflichtet ist, Sportbooten und Schwimmern auszuweichen oder auch nur die Maschinenkraft zu mäßigen, wenn dies mit einer Gefahr für sein Schiff oder die mit ihm geschleppten Einheiten verbunden wäre.

Nach der Flußschiffverkehrsverordnung ist das Anschwimmen oder das Anhängen an in Fahrt befindliche Schiffe, das Anfahren sowie das Anhängen kleiner Schiffe mit Fahrgästen an in Fahrt befindliche Schiffe ausdrücklich verboten.

Den Wassersportlern wird in ihrem Interesse eindringlich empfohlen, an jenen Stromstellen, wo der Verkehr durch Signalstationen geregelt ist, dort die für ihre sichere Fahrt notwendigen Erkundigungen einzuziehen.

Die Sportvereinigungen werden aufgefordert, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß diese Vorschriften strengstens eingehalten werden. Übertretungen der genannten Vorschriften werden nach dem Binnenschiffverkehrsgesetz bestraft.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

9. August (RK) Montag, 12. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Jonas Königswarter zum Gedenken

=====

9. August (RK) Auf den 10. August fällt der 150. Geburtstag des Finanzmannes und Stifters des Blindeninstituts "Hohe Warte" Jonas Königswarter.

In Frankfurt a.M. als Sproß einer weitverzweigten Familie geboren, die im 19. Jahrhundert auf dem europäischen Kapitalmarkt eine große Rolle spielte, kam er 1824 nach Wien und wurde Zensor der neugegründeten Nationalbank. 1839 gründete er die Österreichische Creditanstalt, das heute noch bestehende wichtigste Bankhaus Österreichs. Außerdem war er Chef der Privatbank Moritz Königswarter und übte durch seine Finanz- und Kreditpolitik auf den Aufbau der österreichischen Industrie entscheidenden Einfluß aus. 1860 wurde er in den Freiherrnstand erhoben. Königswarter verwendete einen beträchtlichen Teil seines Vermögens für humanitäre Einrichtungen. Seine bedeutendste Schöpfung war die ganz aus eigenen Mitteln erfolgte Stiftung des Blindeninstituts "Hohe Warte", in der blinde jüdische Kinder erzogen wurden. Das Institut, das vor allem nach den Pogromen in der Ukraine viele verwaiste Kinder aufnahm, bestand bis zum Jahre 1938 und spielte im Blindenwesen eine führende Rolle. Es betrieb auch die künstlerische Erziehung und wurde durch seine Blindenplastiken in der ganzen Welt bekannt. Jonas Königswarter gehörte ferner zu den Gründern der israelitischen Kultusgemeinde, war lange Zeit Mitglied des Vorstands und von 1868 bis zu seinem Tod deren Präsident. Er starb am 23. Dezember 1871 in Wien.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Sonntag, 11. August

Theater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Wiener Kammeroper (im Schönbrunner Schloßtheater):

Gioacchino Rossini: "L'Italiana in Algeri"  
 (in italienischer Sprache)

Musik:

11.00 bis 13.00 Uhr: Promenadenkonzert im Kursalon, Stadtpark,  
 Leitung: Eduard Macku

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
 Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen.

---

Empfang auf dem Kahlenberg  
=====

9. August (RK) Gestern abend gab Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg einen Empfang anlässlich der Beratungen des Exekutivkomitees der internationalen Konferenz für Sozialarbeiter, die gegenwärtig in Baden bei Wien abgehalten werden. Delegierte aller Kontinente der Erde nahmen an den Besprechungen teil, bei denen der nächste internationale Kongreß für Sozialarbeit in Tokio im Jahre 1958 vorbereitet werden soll.

An dem Empfang auf dem Kahlenberg nahmen von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Mandl und Riemer teil. Bürgermeister Jonas hielt vor den Delegierten eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, daß in unserer Zeit viele Bestrebungen vorhanden sind, die über alle Grenzen hinwegreichen. Die Aufgabe, der sich die Sozialarbeiter gewidmet haben, ist wohl jene, die am wenigsten auf Grenzen Rücksicht nehmen sollte. Sie sollen überall dort helfen, wo Menschen in Not geraten sind. Der Bürgermeister sprach die Überzeugung aus, daß die Delegierten in Wien Anregungen für ihre praktische Arbeit finden können. Bei uns gibt es wie in jeder anderen Großstadt eine Konzentration der sozialen Probleme. Unsere Stadt hat aber auch volles Verständnis für die Aufgaben der Sozialarbeit.

Im Namen der ausländischen Delegierten dankte der Präsident der internationalen Konferenz für Sozialarbeit Davidson (Kanada).

- - -

Pferdenachmarkt vom 8. August  
=====

9. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 36 Stück aus Jugoslawien, 10 Stück aus Bulgarien. Hauptmarktpreise.

- - -

Bürgermeister Jonas besucht Vorposten des Rathauses  
=====

9. August (RK) Der Wirkungsbereich der Bezirksvorsteher, der Bezirksvertretungen sowie der Magistratischen Bezirksämter ist in der Verfassung der Stadt Wien klar festgelegt: die Bezirksvorsteher sind die Exekutivorgane der Gemeinde und dienen zur Unterstützung des Bürgermeisters in den Angelegenheiten des selbständigen Wirkungsbereiches der Gemeinde, soweit sie ihre Gemeindebezirke betreffen, die Bezirksvertretungen besorgen jene Angelegenheiten, welche die Interessendes Bezirkes zunächst berühren, wobei sie sich an die Anordnungen des Gemeinderates zu halten haben, und die Magistratischen Bezirksämter wieder besorgen die vom Magistrat der dezentralisierten Behandlung zugewiesenen Agenden. Sie sind sozusagen Vorposten des Rathauses.

Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag einer der 23 Wiener Bezirksvorstellungen, nämlich der für den 5. Bezirk, einen Besuch ab. Die Bezirksvorstellung ist im renovierten Amtsgebäude in der Schönbrunner Straße untergebracht und beherbergt auch mehrere Ämter des Magistratischen Bezirksamtes für Wieden und Margareten. Bürgermeister Jonas besprach mit Bezirksvorsteher Grubeck einige Probleme, die den Margaretern besonders am Herzen liegen. In diesem dicht verbauten Bezirk fehlt es vor allem an Grünanlagen, und auch das Verkehrsproblem bringt mit der fortschreitenden Motorisierung zusehends Schwierigkeiten mit sich. Mit der Instandsetzung ihres vor 90 Jahren errichteten Amtshauses sind die Margareter dagegen recht zufrieden. Der Bezirksvorsteher führte den Bürgermeister in den schönsten Trauungssaal von Wien, in dem an Samstag bis zu 30 Trauungen durchgeführt werden, und zeigte ihm den umgebauten Festsaal, auf den der 5. Bezirk besonders stolz ist. Anlässlich der Wiener Festwochen 1957 wurde er als Konzertsaal in Betrieb genommen. Alle Amtsräume sind licht und sauber und machen einen guten Eindruck.

Margareten, mit seinen rund 72.000 Einwohnern, galt seit jeher als ein "Testbezirk", in dem sich der Wiener Durchschnitt

in allen Angelegenheiten präsentiert. Daran hat sich auch heute nichts geändert, wie es die Erfahrungen der verschiedenen Ämterstellen des Bezirkes immer wieder bestätigen. Der Bürgermeister interessierte sich vor allem für die Tätigkeit des Fürsorgeamtes, der Bezirksstelle des Wohnungsamtes und der Stadtkasse.

- - -

Stadthalledirektor stellt sich vor  
=====

9. August (RK) Vor kurzem trat der Aufsichtsrat der "Wiener Stadthalle-Betriebsgesellschaft m.b.H." zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, wobei auch der Anstellungsvertrag von Direktor Eder genehmigt wurde, der die Geschäfte der Stadthalle-Betriebsgesellschaft zu führen hat. Der Öffentlichkeit - vertreten durch die Wiener Sportjournalisten - stellte heute der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Stadtrat Mandl, den neuen Direktor der Stadthalle vor. Wie Stadtrat Mandl ausführte, haben die vorbereitenden Arbeiten der Stadthalle-Betriebsgesellschaft begonnen. Da die Nebenhallen ihrer Vollendung entgegengehen, kann der Trainingsbetrieb in Kürze aufgenommen werden. Man hat sich zu einer teilweisen Inbetriebnahme des großen Stdthallenkomplexes deshalb entschlossen, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, die notwendigen Facharbeiter allmählich einzuschulen.

Direktor Eder, der die Journalisten anschließend durch das Gelände der Wiener Stadthalle führte, teilte mit, daß er bereits an die Sportvereinigungen herangetreten sei, um sie auf die Trainingsmöglichkeiten in der Stadthalle aufmerksam zu machen. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" gestern bereits berichtete, werden die Gymnastikhalle und die Wasserbecken für das Paddel- und Rudertraining Ende September zur Verfügung stehen, ebenso die große Ballhalle. Die Kegelbahn wird Ende Oktober fertig sein und die Eishalle Ende Dezember. Die Stadthalle wird aber selbstverständlich nach ihrer Fertigstellung nicht nur sportlichen Zwecken zur Verfügung stehen. Sie soll vielmehr als "Mehrzweckhalle" auch kulturellen Veranstaltungen dienen.

- - -

Am Samstagabend:Hochbetrieb auf dem Urban Loritz-Platz  
=====

9. August (RK) Im Verlauf der fortschreitenden Bauarbeiten auf dem Urban Loritz-Platz wird der Straßenbahnbetrieb von der alten auf die neue Gleisanlage in der Nacht vom Samstag, den 10. auf Sonntag, den 11. August, umgelegt.

Zu diesem Zweck werden ab etwa 19 Uhr bis Betriebsschluß folgende Maßnahmen getroffen: Die Züge der Linie 118 fahren ab Sechshauser Gürtel - Gumpendorfer Straße in beiden Fahrtrichtungen über inneren Mariahilfer Gürtel zur Schleife Matrosengasse, Millergasse.

Die Linie 3 wird in zwei Äste geteilt. Im nördlichen Linienast verkehren die Züge vom Döblinger Gürtel bis Neubaugürtel, Kandlgasse. Die Züge des südlichen Astes fahren normal bis Neubaugürtel, Märzstraße und dann weiter in beiden Fahrtrichtungen über die Linie 49 und werden über die Schleife Drechslergasse umgekehrt. Zwischen dem Betriebsbahnhof Breitensee und der Endstelle Hütteldorf, Bujattigasse sowie zwischen Dr. Karl Renner-Ring und Kaiserstraße werden Züge der Linie 49 kurz geführt.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 10. August 1957

Blatt 1620

## Künstler vom Rhein im Wiener Rathaus

=====

10. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern im Wiener Rathaus im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Mandl eine Abordnung von Künstlern aus der Deutschen Bundesrepublik, die anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Rheinische Secession in Wien" in der Bundeshauptstadt weilt.

Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit dieser Ausstellung, mit der sich die deutschen bildenden Künstler für die Ausstellung der Wiener Secession in Düsseldorf revanchieren, dem kunstinteressierten Wiener Publikum einen Einblick in die gegenwärtige Kunst des Rheinlandes geboten wurde. Wir hoffen, sagte er, daß es sich um den Anfang eines kulturellen Austausches von Werken und Ideen handelt, dem wir das beste Gelingen wünschen. Er bat die Künstler vom Rhein der Düsseldorfer Stadtverwaltung die herzlichsten Grüße aus Wien zu übermitteln.

Im Namen der Gäste dankte der Maler und Cellist Scheiwe für die freundliche Aufnahme der rheinischen Künstlerschaft in Wien.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

10. August (RK) Dienstag, 13. August, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.  
Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Großer Erfolg des Jugendabonnements:

Das Publikum von morgen - heute schon im Theater  
=====

10. August (RK) Im Herbst vergangenen Jahres hat die Stadt Wien zum zweitenmal ein Jugendabonnement für Theater, Konzert und Ausstellungen aufgelegt. Gegenüber dem ersten Jugendabonnement mit 15.000 Abonnenten mußte diesmal die Zahl der Abonnements wegen dem großen Interesse auf 21.000 erhöht werden. Die Stadt Wien hatte für dieses Vorhaben eine Million Schilling bereitgestellt.

Aus einem Bericht des Kulturamtes der Stadt Wien über den Verlauf der Aktion sind interessante Zahlen zu entnehmen. Den Abonnenten wurde je eine Aufführung in der Staatsoper, in der Volksoper, im Theater in der Josefstadt und zwei Vorstellungen im Volkstheater geboten. Das Programm enthielt ferner ein Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker, den freien Besuch der Ausstellungen im Künstlerhaus und in der Secession sowie die unentgeltliche Teilnahme an Kursen und Vorträgen der Wiener Volkshochschulen. Bei den im Rahmen des Jugendabonnements durchgeführten Veranstaltungen wurden insgesamt 175.000 Besucher gezählt. Es waren 100 Theatervorstellungen, 10 Konzerte, 15 Ausstellungen und eine große Zahl von Kursen und Vorträgen in den Volkshochschulen.

Die Staatsoper und das Burgtheater stellten den Abonnementbesitzern je 17 Vorstellungen, die Volksoper 12, das Theater in der Josefstadt 28 und das Volkstheater 26 Vorstellungen zur Verfügung. Es wurden 10 Opern, 20 Schauspiele und ein Ballett, insgesamt 35 Werke, aufgeführt. Bei den Opernabenden stehen Puccinis "Tosca" und Salmhofers "Das Werbekleid" mit je vier Aufführungen an der Spitze, im Schauspiel wurden am häufigsten "Das Tagebuch der Anne Frank" im Theater in der Josefstadt (14 Aufführungen) und "Das Glas Wasser" im Volkstheater (11 Aufführungen) gebracht. Die Klassiker kamen mit 10 Werken zu Worte.

Die von den Dirigenten Haymo Täuber und Miltiades Caridis geleiteten 10 Konzerte der Wiener Symphoniker fanden im Großen Musikvereinssaal und im Großen Konzerthausaal statt und hatten durchwegs Standardwerke der österreichischen und internationalen

Musikschöpfung auf dem Programm. Die fünf Ausstellungen des Künstlerhauses wurden von 2.000 und die zehn Ausstellungen der Secession von 877 Jugendabonnementsbesitzern besucht.

Außerordentlich erfreulich ist der Bericht über den Hörerzuwachs, den die Volkshochschulen durch das Jugendabonnement verzeichnen konnten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Teilnahme der jugendlichen Abonnenten beim Kursbesuch um zehn Prozent, bei Vorträgen sogar um 130 Prozent erhöht. Am häufigsten besucht wurden die Kurse für Fremdsprachen, wissenschaftliche Kurse, die Lebensschulen, die Kunstpflege und die kaufmännischen Kurse.

Interessant ist die Aufteilung der Abonnementgruppen. Auch diesmal bildeten die Wiener Berufsschulen mit 10.173 Abonnements die weitaus stärkste Gruppe. Ihnen folgten die technischen und gewerblichen Lehranstalten mit 6.780, das Jugendreferat der Gewerkschaft mit 1.205 und die Wiener Jugendverbände mit 1.098 Abonnements. Der Rest entfiel auf die Wiener Volkshochschulen und die Einzelabonnements.

Das zweite Spieljahr des Jugendabonnements, dessen klaglose Durchführung auch eine beträchtliche organisatorische Leistung erforderte, verlief ohne größere Änderungen des vorgesehenen Spielplanes, der gegenüber dem Vorjahr mehr ausgeglichen und geeigneter für junge Abonnenten war. Das Ziel das sich die Gemeindeverwaltung mit der Durchführung dieser Aktion gesetzt hat wurde erreicht: es kann erwartet werden, daß der Großteil der Teilnehmer am Jugendabonnement den Wiener Theater und Konzertsälen in der Zukunft als treue Besucher erhalten bleibt.

- - -

70. Geburtstag von Erwin Schrödinger  
=====

10. August (RK) Am 12. August vollendet Univ.Prof.Dr. Erwin Schrödinger, ein Forscher von überragender Bedeutung, sein 70. Lebensjahr.

Als Sproß einer alten Wiener Familie geboren, studierte er in seiner Vaterstadt bei Wirtinger, Exner und Hasenöhrle Mathematik, experimentelle und theoretische Physik und trat schon frühzeitig mit eigenen Arbeiten hervor, die seine geistige Überlegenheit erwiesen. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Frontsoldat mitmachte, setzte er seine wissenschaftliche Tätigkeit fort und wurde unter immer ehrenderen Bedingungen nach Jena, Stuttgart, Breslau und Zürich berufen. 1926 entstand sein Hauptwerk, die Wellenmechanik, eine bahnbrechende Leistung, die eine neue Epoche der theoretischen Physik einleitete. Er erhielt hierfür den Haitinger-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und den Nobel-Preis. Mit der Entwicklung der Wellenmechanik vollzog sich der Übergang von der klassischen Physik zur Quantenphysik. Diese Theorie und ihre Weiterbildung erschloß die Einsicht in den Aufbau der Atome: und sagte die Existenz neuer Bausteine der Materie voraus, die später tatsächlich gefunden wurden. 1927 übernahm Schrödinger in Berlin als Nachfolger Max Plancks den Lehrstuhl für theoretische Physik, verzichtete aber 1933 freiwillig auf seine Stellung, da er in einem unfreien Land nicht wirken wollte, und ging ans Magdalen College in Oxford. 1936 erfolgte seine Bestellung zum Ordinarius an der Universität Graz, von wo er im September 1938 fristlos entlassen wurde. Nach Zwischenaufenthalten in Belgien und England erhielt der heimatvertriebene Forscher in dem von dem Begründer des irischen Freistaates De Valera nach dem Vorbild von Princeton errichteten Institute for Advanced Studies in Dublin eine ideale Arbeitsstätte. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges hielt er Gastvorlesungen in Innsbruck und nahm regelmäßig an den Internationalen Hochschulwochen in Alpbach teil. 1956 kehrt Prof. Schrödinger, der neben seinen grundlegenden Werken zahlreiche Untersuchungen über naturwissenschaftliche und philosophische Themen

veröffentlicht hat und universelle Bildung mit künstlerischen Neigungen verbindet, nach 18jähriger Abwesenheit für immer in seine Vaterstadt zurück und hielt am Institut für theoretische Physik der Wiener Universität seine Antrittsvorlesung. Im gleichen Jahr wurde dem weltberühmten Gelehrten, der in der vordersten Reihe der großen Theoretiker des 20. Jahrhunderts steht und dessen Schaffen das Weltbild der Gegenwart vertieft hat, der Preis der Stadt Wien für Naturwissenschaften verliehen. Im Jahre 1957 empfing er den Pour le merite für Wissenschaft und Kunst, eine der höchsten Auszeichnungen der deutschen Bundesrepublik.

- - -

#### Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

10. August (RK) Der neue Wohnungstausch-Anzeiger ist soeben erschienen. Er ist 40 Seiten stark und enthält wie immer Wohnungstauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken werden Hauswartwohnungen und Wohnungen aus den Bundesländern angeboten. In einem einleitenden Aufsatz wird über den Neuvermietungszuschlag beim Wohnungstausch berichtet. Der Tauschanzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Rathausstraße 2, erhältlich.

Die nächste Nummer des Tauschanzeigers erscheint am 30. September. Eine Einschaltung kann bis spätestens 18. September im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957Montag, 12. AugustTheater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag):  
Konzert. Wiener Konzertorchester, Dirigent Otto Wacek  
(Zutritt frei).

Offenbach-Binder - Ouverture zur Operette "Orpheus in der Unterwelt"

Johannes Brahms - "Ungarische Tänze" Nr. 5 und 6

Verdi-Schreiner - Fantasie aus der Oper "La Traviata"

Franz Lehár - "Gold und Silber", Walzer

Bittner-Korngold - Potpourri aus dem Singspiel "Walzer aus Wien" (Musik nach Johann Strauß-Vater und Sohn)

Otto Wacek - "Indischer Tanz", "Karolinka", böhmische Polka

Karl Komzak - "St. Louis", Marsch

Ausstellungen:"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,

Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
besichtigen

Dienstag, 13. AugustTheater:

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30, 40 S.  
Konzertabend. Ricardo Odnoposoff (Violine), Alfred  
Brendel (Klavier). Werke von Antonio Vivaldi, Niccolò  
Paganini, César Franck, Franz Schubert.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17.30 Uhr, 15, Reithoffer-Park (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 21, Meßmerplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
besichtigen.

- - -

Diamantene Hochzeit in Floridsdorf  
=====

10. August (RK) Die Diamantene Hochzeit feiern am 15. August Anton und Josefa Schrengel in Floridsdorf in der Josef Türk-Gasse. Beide Eheleute sind geborene Wiener, beide sind auch im gleichen Jahr geboren, nämlich 1872. Diese äußere Harmonie hat sich in 60 Ehejahren auch bewährt. Frau Josefa brachte sieben Kinder zur Welt die dem Jubelpaar wiederum neun Enkelkinder bescher- ten. Auch zwei Urenkelkinder sind schon da.

Bürgermeister Jonas besuchte heute vormittag die Diamantenen Floridsdorfer Hochzeiter und überbrachte ihnen im Kreise der Familie die Ehrengaben der Stadtverwaltung. Die Jubelbraut erhielt außerdem einen riesigen Gladiolenstrauß. Den Glückwünschen des Bürgermeisters schloß sich für den Bezirk Bezirksvorsteher Theumer an.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12. August 1957

Blatt 1628

## Ein schöner Badesonntag

=====

12. August (RK) Ganz überraschend wurde es gestern doch noch ein schöner Badesonntag. Soweit die Wiener nicht an der Adria badeten, fanden sie sich daher zahlreich in den städtischen Sommerbädern ein. Insgesamt wurden 36.000 Badegäste gezählt, davon allein 20.000 im Gänsehäufel. Im Kongreßbad badeten 3.000 Personen, im Krapfenwaldlbad, Ottakringer Bad und Theresienbad je 2.500.

- - -

## Vorübergehende Schließung des Uhrenmuseums

=====

12. August (RK) Samstag, den 17. August, um 15 Uhr, findet die letzte Führung im Uhrenmuseum statt. Das Museum ist dann vom 18. August bis einschließlich 1. September geschlossen. Ab Dienstag, den 3. September, ist das Museum wieder geöffnet.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

12. August (RK) Mittwoch, 14. August, Route 4 mit Besichtigung der zukünftigen Stadthalle am Vogelweidplatz, des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Mittwoch, 14. August

Theater:

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5 S):  
Orchesterkonzert. Wiener Symphoniker, Dirigent Kurt  
 Rapf.

Joseph Haydn - Symphonie D-dur, Nr. 101 ("Die Uhr")

Hanns Jelinek - Vorspiel zu einer Komödie

Ludwig van Beethoven - 6. Symphonie, F-dur, op. 68  
 ("Pastorale")

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
 Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag.  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen

- - -

Verschobene Abfahrt eines Kindertransportes  
=====

12. August (RK) Die für Dienstag, den 13. August, angesetzte Abfahrt des Kindertransportes nach Sori bei Genua, Italien, wird voraussichtlich eine Woche verschoben. Der genaue Abfahrtstermin wird durch das Jugendamt der Stadt Wien bekanntgegeben werden.

- - -

Blühende Augenweiden  
=====

12. August (RK) Die Jury der Aktion "Wien im Blumenschmuck" ist soeben dabei, die Leistungen unserer Fenstergärtner zu begutachten und die Rangordnung für die Prämierung zu bestimmen. Die Erfahrung, daß sich durch die von der Gemeinde Wien geförderte Konkurrenz im Blumenschmuck der Geschmack unserer Blumenfreunde von Jahr zu Jahr bessert, hat sich erfreulicherweise auch in diesem Sommer wieder bestätigt. Die Jury wird es schwer haben, unter den vielen oft gleichwertigen Leistungen eine möglichst gerechte Beurteilung zu treffen.

Die Öffentlichkeit hat dieser Tage Gelegenheit, in allen Bezirken Musterbeispiele der Blumenkultur unzähliger Blütenfreunde zu bewundern. Von den größeren städtischen Wohnhausanlagen ist diesmal den Parteien des Friedrich Engels-Hofes in der Brigittenau und des Gemeindebaues in der Malfattgasse in Meidling eine besonders schöne Ausschmückung der Fenster und Balkone und somit eine optimale Gesamtwirkung gelungen. Was ein Blumenfreund aus nüchternen Fassaden eines Fabrikhofes machen kann, ist in der Eisengießerei, 15, Beingasse 16-20, und im Hof des Rauchfangkehrerbetriebes, 9, Marktgasse 18, zu sehen. Unter den mit Blumen geschmückten Privathäusern gibt es wieder einige Glanzleistungen. In dieser Kategorie werden die Häuser 19, Sieveringer Straße 13 und 15, Minciostraße 34, als besondere Attraktionen bezeichnet.

Wie immer steht auch heuer das Bewertungskollegium bei der Beurteilung der vielen Einzelfenster vor einer besonders .

schwierigen Aufgabe. In dieser Kategorie wurden oft mit den bescheidensten Mitteln auf kleinstem Raum die gediegensten Wirkungen erreicht. Beim Anblick dieser farbenprächtigen Augenweiden auf den Fensterbrettern, die sich gerade dieser Tage am schönsten entfalten, kann sich niemand der Bewunderung enthalten.

Die Entscheidung, wem der Bürgermeister im Herbst die "Goldene Rose" und die anderen vielen Preise überreichen wird, ist noch nicht gefallen. Die erfahrensten und wiederholt erfolgreichen Blumenfreunde Wiens waren auch diesmal mit dabei. Der gegenwärtige Betreuer der "Goldenen Rose", ein Kaffeehaus in der Nordpolgasse im 2. Bezirk, steht heuer wieder in der vordersten Reihe der Anwärter.

- - -

Finanzminister der Provinz Bombay in Wien  
=====

12. August (RK) Der Finanzminister der Provinz Bombay, Dr. Mehta, nimmt derzeit an den Beratungen des Exekutivkomitees der Konferenz der Sozialarbeiter in Baden bei Wien teil. Minister Dr. Mehta besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus. Er wurde von Stadtrat Riemer empfangen, der ihn über die Finanzverwaltung der österreichischen Bundeshauptstadt informierte.

- - -

Umsatzsteuer für den Sportgroschen?  
=====

12. August (RK) Heute vormittag sprach der Präsident der Staatsliga Selzer bei Stadtrat Mandl im Kulturamt der Stadt Wien vor. Er berichtete, daß nach einem Erlaß des Finanzamtes für Körperschaftssteuern alle Sportverbände verpflichtet werden sollen, die Umsatzsteuer bei der Einhebung des Sportgroschens für die Stadt Wien zu zahlen. Stadtrat Mandl nahm die Beschwerde zur Kenntnis und sagte eine Überprüfung der Angelegenheit zu.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. August  
=====

12. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 3 Ochsen, 18 Stiere, 17 Kühe, 1 Kalbin, Summe 39. Unverkauft Ungarn: 5 Kühe. Neuzufuhren: Inland 182 Ochsen, 202 Stiere, 400 Kühe, 56 Kalbinnen, Summe 840; Ungarn 19 Stiere, 71 Kühe, Summe 90; Jugoslawien 18 Stiere, 4 Kühe, Summe 22; Rumänien 20 Kühe. Gesamtauftrieb: 185 Ochsen, 257 Stiere, 517 Kühe, 57 Kalbinnen, Summe 1.016. Verkauft dasselbe.

Preise: Ochsen 10.40 bis 11.80 S, Extremware 12 bis 12.30 S, Stiere 10.30 bis 12.30 S, Extremware 12.40 bis 12.60 S, Kühe 8.20 bis 10.30 S, Extremware 10.30 bis 10.90 S, Kalbinnen 10.40 bis 11.50 S, Extremware 11.60 bis 12 S, Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9.30 S, Ochsen und Kalbinnen 9.80 bis 11.40 S. Ungarische Stiere 11.50 bis 11.70 S, Kühe 8.30 bis 10.30 S. Jugoslawische Stiere 11.30 bis 11.60 S, Kühe 9.30 S. Rumänische Kühe 8.60 bis 9.20 S. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 16 Groschen, bei Stieren um 30 Groschen, bei Kühen um 37 Groschen, bei Kalbinnen um 4 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei Ochsen 10.74 S, Stieren 11.32 S, Kühen 8.74 S, Kalbinnen 10.88 S. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13./August 1957

Blatt 1634

## Philharmonisches Konzert am 29. August

=====

13. August (RK) Über Initiative des Kulturamtes der Stadt Wien findet heuer im Rahmen der musikalischen Sommerveranstaltungen erstmalig ein außerordentliches Konzert der Wiener Philharmoniker statt. Am Donnerstag, dem 29. August, um 20 Uhr, wird Dr. Karl Böhm im Großen Musikvereinsaal nachfolgendes Programm leiten: 8. Symphonie ("Unvollendete") von Franz Schubert, Burleske von Richard Strauß und die 2. Symphonie von Johannes Brahms. Den Klavierpart der Burleske spielt Friedrich Gulda.

Die Eintrittskarten sind zu Originalpreisen in den Kartenbüros Cosmos, 1, Kärntner Ring 15, Flamm, 1, Kärntner Ring 3, Förstl, 1, Kärntner Ring 12, Österreichisches Verkehrsbüro, 1, Friedrichstraße 7, "Seidengasse", 7, Seidengasse 45, und Weihburg, 1, Weihburggasse 3, erhältlich.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

13. August (RK) Freitag, 16. August, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Donnerstag, 15. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

- 11 Uhr, Heiligenstädter Pfarrplatz (Eintrittskarten von 5 bis 30 S)  
 (bei Schlechtwetter im Konzertsaal "Zur Rose", 19, Nußdorfer Platz 8).  
Orchesterkonzert. N.O. Tonkünstlerorchester, Dirigent:  
Dr. Gustav Koslik.  
 Ludwig van Beethoven - Ouverture (zur Namensfeier), op. 115  
 Wolfgang Amadeus Mozart - Symphonie Es-dur, Nr. 39, K.V. 543  
 Ludwig van Beethoven - 5. Symphonie c-moll, op. 67
- 20 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30, 40 S):  
Kammerkonzert. Wiener Kammerorchester, Dirigent Paul Angerer. Solist: Olga Levko-Antosch (Gesang). "Österreichische Barockmusik".
- 17.30 Uhr, 11, Herderpark (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien.
- 17.30 Uhr, 12, Theresienpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.
- 17.30 Uhr, 16, Kongreßpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.

Ausstellungen:

- "Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr
- "Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr
- "Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr
- "Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr
- "Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen

## Stadtbibliothek wieder geöffnet

=====

13. August (RK) Der Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek, Rathaus, 1.Stock, Tür 333, ist ab 16. August wieder allgemein zugänglich, und zwar bis 31. August zunächst zu folgenden Zeiten: Montag bis Freitag 9 bis 15.30 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr. Ab 2. September ist der Lesesaal wieder Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und Samstag von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Ebenfalls ab 16. August bis einschließlich 14. September ist im Lesesaal eine dem Andenken des vor hundert Jahren verstorbenen Klaviermeisters Carl Czerny gewidmete Ausstellung für jedermann frei zugänglich. Das verdienstvolle Wirken dieses bedeutenden Beethoven-Schülers, Komponisten und Klavierpädagogen, aus dessen Schule unter anderem Franz Liszt hervorging, wird mit zeitgenössischen Bild- und Schriftdokumenten, wertvollen Manuskripten und Musikalien belegt.

- - -

300 Bürgermeister besuchen das Simmeringer E-Werk  
=====

13. August (RK) Rund 100 Bürgermeister und Vizebürgermeister der Bezirke Baden und Mödling werden über Einladung der Generaldirektion der Wiener Stadtwerke morgen vormittag dem E-Werk Simmering einen Besuch abstatten. Es handelt sich um Vertreter von niederösterreichischen Gemeinden, die von den Wiener E-Werken mit Strom versorgt werden.

Die Bürgermeister haben schon des öfteren den Wunsch geäußert, mit den Arbeitsvorgängen im größten kalorischen Kraftwerk Österreichs vertraut gemacht zu werden. Dazu wird ihnen nun morgen reichlich Gelegenheit geboten. Nach der Besichtigung der Anlagen in Simmering unternehmen die Bürgermeister unter fachkundiger Führung auch eine Rundfahrt durch Wien, bei der ihnen neben den historischen Baudenkmalern die neuesten kommunalen Schöpfungen der Bundeshauptstadt gezeigt werden, darunter städtische Wohnhausanlagen mit Kindergärten, Schulen und Heimstätten für alte Leute sowie verschiedene Verkehrsbauten. Die Gäste werden am Abend vor ihrer Heimkehr durch Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus im Namen der Stadtverwaltung begrüßt werden.

Für Freitag, den 16. August, ist im E-Werk eine weitere Gruppe von 100 Bürgermeistern der Gemeinden der Bezirkshauptmannschaften Gänserndorf, Korneuburg, Mistelbach und Wien-Umgebung angesagt. Den Abschluß der Bürgermeisterbesuche aus Niederösterreich bilden die Vertreter der Gemeinden der Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt, die am Mittwoch, dem 21. August, kommen. Auch in diesem Fall handelt es sich um Vertreter von Gemeinden, die Abnehmer von "Wiener Strom" sind. An den drei Fahrten nach Wien werden neben den Vertretern der Bezirkshauptmannschaft insgesamt 300 Bürgermeister oder deren Stellvertreter teilnehmen. Die Wiener Stadtwerke haben für ihre niederösterreichischen Gäste ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm vorbereitet.

"Wien ist ein Leuchtturm der Freiheit"  
=====

13. August (RK) Stadtrat Mandl empfing heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses eine Gruppe von Mitgliedern der Internationalen Freundschaftsliga Englands, die gestern in Wien eingetroffen ist und während ihres 14tägigen Aufenthaltes in Wien verschiedene Einrichtungen der Stadtverwaltung besichtigen wird. Der Reisegesellschaft hatten sich auch einige in England lebende Amerikaner und Franzosen angeschlossen.

Stadtrat Mandl begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und informierte sie über die Entwicklung Wiens in den Nachkriegsjahren. Er bat die Gäste, bei ihrer Beurteilung Wiens zwei Dinge nicht zu vergessen, nämlich, daß Österreich erst vor zwei Jahren die Besatzungsmächte los geworden ist und daß die Bundeshauptstadt nur wenige Kilometer vom Eisernen Vorhang entfernt ist. Diese Tatsachen charakterisieren auch die jetzige Situation der Stadt; während sie einst eine Brücke zwischen Ost und West war, ist sie jetzt zu einem Leuchtturm der Freiheit geworden. Das ergibt für uns die Aufgabe, unsere Demokratie wie ein Heiligtum zu hüten.

Stadtrat Mandl wünschte abschließend den Gästen aus England einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und lud sie ein, bald wieder nach Wien zu kommen.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

13. August (RK) Vom 19. August bis 2. September entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch.

- - -

300.000 Schilling für die Wiener Theater  
=====

13. August (RK) Alljährlich erhalten die Wiener Theater neben den laufenden Subventionen durch die Stadt Wien auch einen Betrag von je 200.000 Schilling zum Jahresende. Die vorschußweise Auszahlung von je 100.000 Schilling genehmigte heute die Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Mandl. Diesen Förderungsbeitrag erhalten das Theater in der Josefstadt, das Volkstheater und das Raimundtheater schon jetzt dafür, daß diese Theater auch während der Sommermonate spielten.

Ferner genehmigte die Wiener Landesregierung einen neuerlichen Förderungsbeitrag von 30.000 Schilling für die Durchführung der Herausgabe einer "Neuen Mozart-Ausgabe", an der die Internationale Stiftung Mozarteum arbeitet. Mit der Neuausgabe sämtlicher Werke Mozarts wurde bereits im Vorjahr begonnen. Fünf Bände sind bereits erschienen. Die Gesamtausgabe wird etwa 110 Notenbände und 15 kritische Berichte umfassen und in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien im Verlaufe von 15 Jahren erscheinen.

-- --

Wiederaufbau der Schule am Max Winter-Platz  
=====

13. August (RK) Das Schulgebäude im 2. Bezirk, Max Winter-Platz, wurde im Krieg teilweise zerstört. Dieser zerstörte Teil soll nun wiederaufgebaut werden. Der Wiederaufbau wird acht Klassenzimmer, einen Physiksaal, einen Turnsaal, einen Speiseraum, zwei Tagräume sowie die erforderlichen Nebenräume umfassen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Mandl zu diesem Zweck 5,5 Millionen Schilling. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen werden. Für dieses Jahr sollen noch 1,8 Millionen Schilling der genehmigten Bausumme verbraucht werden. Über die Baubewilligung referierte Stadtrat Bauer.

-- --

Schweinehauptmarkt vom 13. August

=====

vom Vormarkt

13. August (RK) Unverkauft: 23/ Neuzufuhren: 3836, Ungarn 724, Jugoslawien 100, Rumänien 400, Polen 1830. Gesamtauftrieb: 6913. Unverkauft: ungarische 29, rumänische 18, zusammen 47.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.60 bis 14.- S, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.- bis 12.70 S, Zuchten 11.- bis 11.80 S, Altschneider 8.- bis 10.15 S, ungarische Schweine 12.- bis 14.- S, jugoslawische 12.20 bis 13.50, rumänische 12.- bis 13.50 S, polnische 12.- bis 14.- S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 5 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.28 S je Kilogramm.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 14. August 1957

Blatt 1641

## Mehr Licht im Wiener Stadion

=====

14. August (RK) Im Vorjahr wurde im Wiener Stadion die Nachtspielanlage mit 156 Scheinwerfern in Betrieb genommen. 5,4 Millionen Schilling kostete die Flutlichtanlage, die zu den modernsten der Welt gezählt werden kann. Die Beleuchtungsstärke des Spielfeldes betrug in der ersten Ausbaustufe bereits 130 Lux. Im Vergleich dazu ist die Beleuchtung auf dem Graben nur 12 bis 15 Lux stark. Für Fernsehübertragungen hat sich jedoch auch diese großzügige Ausleuchtung des Spielfeldes als nicht ganz ausreichend erwiesen. Daher soll die Flutlichtanlage in der vorgesehenen zweiten Ausbaustufe auf 200 Lux verstärkt werden. Außerdem wird auch die bisher unberücksichtigt gebliebene Aschenbahn ausgeleuchtet werden. Für die Verstärkung der Spielfeldbeleuchtung müssen 50 Spiegelscheinwerfer montiert werden, für die Aschenbahn werden 60 Scheinwerfer aufgestellt. Der Wiener Stadtsenat genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Thaller 700.000 Schilling für die Vergebung der Elektroinstallationsarbeiten. Die verstärkte und erweiterte Flutlichtanlage des Stadions wird nach ihrer Vollendung allen Ansprüchen gerecht werden.

- - -

Drei neue Kanalbauten in Wien  
=====

14. August (RK) Für drei neue Kanalbauten in Simmering, Döbling und Liesing genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat auf Antrag von Stadtrat Thaller 1,385.000 Schilling. Im 11. Bezirk, in der Kaiser-Ebersdorfer Straße, wird der Bau des Kaiser-Ebersdorfer Sammelkanales fortgesetzt, um die dort im Bau befindliche Wohnhausanlage am **Münnichplatz** an das Kanalnetz anzuschließen. Die Kosten betragen 900.000 Schilling. Im 19. Bezirk, Heiligenstädter Lände 9-13, wird das Gewölbe des rechten Hauptsammelkanales erneuert, das durch den starken Straßenverkehr der letzten Jahre schadhafte geworden ist. 185.000 Schilling wurden dafür bewilligt. Im 23. Bezirk, Seybelgasse, handelt es sich um die Fortsetzung des rechten Liesingtalsammelkanales, die zur Kanalisierung der städtischen Wohnhausanlage in der Pellmanngasse notwendig geworden ist. 300.000 Schilling sind für diesen Kanalbau veranschlagt.

- - -

Straßenbahn am 15. August  
=====

14. August (RK) Am Donnerstag, dem 15. August (Maria Himmelfahrt), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahms-tarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.85 S). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

Eine Million für die Berufsschulen  
=====

14. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte der Wiener Stadtsenat gestern die Anschaffung von Maschinen und Geräte für die Wiener Berufsschulen um insgesamt eine Million Schilling. Im einzelnen erhalten die zentrale Lehrwerkstätte der Berufsschulen für metallverarbeitende Gewerbe eine Lichtbogenschweißmaschine, zwei Universal-Fräsmaschinen, eine Schnelldrehbank, eine Rundschleifmaschine und einen Motorbremsprüfstand für 339.000 Schilling; die Berufsschule der Mechaniker, Glaser und Optiker bekommt vier Schleifmaschinen, die 15.000 Schilling kosten werden; für die Berufsschule der Zimmerer, Dachdecker und Tapezierer werden eine Elektro-Universalfreikreissäge und eine Langlochbohrmaschine um 33.000 Schilling angeschafft; die Ausstattung der zentralen Lehrwerkstätte der Tischler wird um eine Tischkreissäge, zwei Fräsgeräte, zehn Hobelbänke und eine Elektrohandbohrmaschine um 43.600 Schilling ergänzt werden; zwei Kombinationsmaschinen für 72.000 Schilling werden für die Berufsschule für Bäcker und Zuckerbäcker angeschafft; die Berufsschule für das graphische Gewerbe erhält eine Zweitourenmaschine für Buchdrucker um 335.000 Schilling; 18 Bedienungsstühle und fünf Haartrockengeräte werden der Berufsschule für Friseure um 52.400 Schilling zur Verfügung gestellt; die Berufsschule für Herrenschneider und Schuhmacher erhält drei Nähmaschinen und eine Pikiermaschine um 24.000 Schilling; diverse Einrichtungsgegenstände für eine Leberlehrwerkstätte und verschiedene Werkzeuge für die Fachklassen der Posamentierer um 36.000 Schilling werden der Berufsschule für Textilgewerbe zur Verfügung gestellt und zehn Schaufensterkojen um 50.000 Schilling erhalten die kaufmännischen Berufsschulen.

- - -

Adam Bartsch zum Gedenken  
=====

14. August (RK) Auf den 17. August fällt der 200. Geburtstag des Zeichners, Kupferstechers, Radierers und Kunstschriftstellers Adam von Bartsch.

Ein geborener Wiener, erhielt er in seiner Heimatstadt die berufliche Ausbildung und wurde durch die unter Maria Theresia nach seinen Vorlagen geprägten Denkmünzen in der Öffentlichkeit bekannt. In der Folge wirkte er als Skriptor an der Hofbibliothek und später als Kustos an der mit ihr verbundenen Kupferstichsammlung. In dieser Funktion publizierte er seit 1794 eine Reihe kritisch beschriebener Kataloge, den "Peintre Graveur", sein Hauptwerk und schließlich die "Anleitung zur Kupferstichkunde". Nicht weniger verdienstvoll war die Neuausgabe des großen Holzschnittwerks "Arc triumpfal de l'Empereur Maximilian I." von Albrecht Dürer, "Le Triumphe de l'Empereur Maximilian I." nach Zeichnungen von Hans Burgkmair und "Der Weiss Kunig" nach Holzschnitten des gleichen Künstlers. Daneben stach Adam Bartsch über 500 Blätter zum Teil nach eigener Erfindung, zumeist aber nach Zeichnungen fremder Meister. Er starb am 21. August 1821 in Wien.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

14. August (RK) Samstag, 17. August, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Freitag, 16. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky (Sitzplätze 20, 30, 40 S):  
Abendkonzert. Münchner Kammerquintett.  
 Kammermusik für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott.  
 16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark  
 17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien  
 17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr  
"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr  
"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr  
"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr  
"Plastiken im Stadtpark". Freilichtausstellung 3, Stadtpark, Wien-  
talpromenade. Führung Prof. Dr. Hugo Ellenberger.  
 Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromenade neben dem rechten  
 Stiegenaufgang zur Meierei Stadtpark

Samstag, 17. AugustTheater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5 S):  
Orchesterkonzert. Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Gabriel  
 Joseph Haydn - Symphonie G-dur, Nr. 94 ("Mit dem Paukenschlag")  
 Gottfried Einem - Orchestermusik, op. 9  
 Ludwig van Beethoven - 4. Symphonie B-dur, op. 60  
 Emil Nikolaus von Reznicek - Ouvertüre zur Oper "Donna Diana"

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, StadtparkAusstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

- - -

58 Jahre in Pension  
=====Gemeindepensionisten kosten jährlich 647 MillionenDer älteste Pensionist zählt 97 Jahre

14. August (RK) 58 Jahre in Pension ist die Witwe nach einem Beamten des Wiener Magistrats, berichtete heute der Amtsführende Stadtrat für Personalwesen, Riemer, einem Mitarbeiter der "Rathaus-Korrespondenz". Insgesamt zahlt die Gemeinde Wien derzeit jeden Monat 32.164 Pensionen aus, und zwar 13.894 an Pensionisten der Hoheitsverwaltung oder an deren Hinterbliebene, während die Wiener Stadtwerke jeden Monat 18.270 Pensionen ausweisen. 647 Millionen Schilling macht die Pensionslast der Gemeinde Wien für das Jahr 1957 aus.

Die Bevölkerung macht sich kaum eine Vorstellung vom Umfang der Pensionsleistungen der Gemeinde Wien. Stadtrat Riemer hat sich der Mühe unterzogen, die Statistik und das Verzeichnis der derzeitigen Bezieher von Ruhegehältern sowie von Witwen- und Waisenspensionen bei der Stadt Wien etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Es zeigt sich dabei, daß nicht weniger als 80 Wiener Gemeindepensionisten das 90. Lebensjahr bereits überschritten haben. Der Älteste von ihnen steht im biblischen Alter von 98 Jahren. Es ist ein ehemaliger Beamter des Wiener Magistrats. Mit ihm wetteifert ein Beamter der Wiener Stadtwerke, der bereits das 97. Lebensjahr erreicht hat. Im Alter von 96 Jahren befinden sich ein Pensionist des Magistrats und zwei Witwen nach ehemaligen Magistratsbeamten. Drei Witwen nach Arbeitern der Wiener Stadtwerke sind schon 95 Jahre alt. Zwei andere und eine Witwe nach einem Beamten der Stadtwerke blicken auf 94 Lebensjahre zurück. Die 93jährigen weisen elf Vertreter auf, und zwar sieben ehemalige Magistratsbeamte und vier Witwen nach Arbeitern der Wiener Stadtwerke. Im Alter von 92 Jahren finden sich nur drei Pensionsbezieher der Stadtwerke, während die 91jährigen durch vier ehemalige Arbeiter und fünf Arbeiterwitwen der Wiener Stadtwerke vertreten sind.

80 bis 90 Jahre alte Bezieher von Ruhe- und Versorgungs-

genüssen werden bei der Gemeinde Wien derzeit 2.428 gezählt. Unter ihnen ist immer die Zahl der Witwen größer als die Zahl der Pensionisten dieser Altersstufe. Jedenfalls zeigt auch diese Statistik wieder die höhere Lebenserwartung der Wiener, die unsere Generation der verbesserten Hygiene, den Fortschritten der ärztlichen Wissenschaft und insbesondere der Sozialpolitik und einer gesünderen Lebensführung verdankt.

Daß leider nicht jeder, der eine Pension aus öffentlichen Mitteln bezieht, die Zeit der Aktivität voll ausgedient hat, sondern daß manche wegen Krankheit und vorzeitiger Dienstuntauglichkeit sehr frühzeitig in den Ruhestand treten müssen, ist für jeden Betroffenen sehr bedauerlich und für die öffentlichen Finanzen eine spürbare Belastung. Bei Betrachtung der Pensionsempfänger der Stadt Wien zeigt sich auch, daß die Zahl der Witwen und Waisen höher ist als die Zahl der eigentlichen Pensionisten.

Wie schon erwähnt, bezieht eine Witwe nach einem Magistratsbeamten nicht weniger als 58 Jahre lang die Pension. An zweiter Stelle steht eine Witwe nach einem Arbeiter der Wiener Stadtwerke, die seit 55 Jahren in dem Genuß der Witwenpension steht. Seit 53 Jahren beziehen sechs Witwen nach Magistratsbeamten und eine Arbeiterwitwe der Wiener Stadtwerke die Witwenpension. Die Zahl der Pensionisten, bzw. Witwen der Stadt Wien, die ihren Ruhe- oder Versorgungsgenuß schon mehr als 40 Jahre lang erhalten, ist 249. Von ihnen beziehen 60 die Pension länger als 45 Jahre. 379 weitere städtische Pensionisten stehen seit 36 bis 40 Jahren im Bezug der Pension oder der Witwenversorgung. Diese "langdienenden" Ruhege-nüssler gliedern sich in zwei Gruppen: Die erste sind jene, die trotz absolvierter voller Dienstzeit - im Durchschnitt 35 Dienstjahre - bereits ein so hohes Lebensalter erreicht haben, daß sie nun schon einige Jahrzehnte lang die Pension empfangen können. Die andere Gruppe, und es ist die zahlenmäßig größere, besteht aus ehemaligen Bediensteten, die wegen vorzeitig eintretender Dienst-unfähigkeit durch Krankheit oder durch Dienstunfälle noch vor Erreichung der vollen Dienstzeit, oft in verhältnismäßig jungen Jahren in Pension gehen mußten, aber dank vernünftiger Lebensweise, guter ärztlicher Betreuung und guter Pflege in der Invalidität ein hohes Lebensalter erreicht haben. In vielen Fällen aber handelt

es sich dabei um Frauen, die als Witwen ihren Gatten um Jahrzehnte überleben, oftmals um erwerbsunfähige Kinder, die nach dem Tode ihres Vaters eine Waisenrente bekommen und diese wegen ihrer Erwerbsunfähigkeit viele Jahre, oft Jahrzehnte lang beziehen. Das Studium der Statistik zeigt viele Fälle der Zuerkennung der Witwenpension oder eines außerordentlichen Versorgungsgenusses in geradezu jugendlichem Alter und den Bezug bis ins Greisenalter. Es finden sich einzelne Fälle darunter, die schon mehr als ihre halbe Lebenszeit eine Pension oder einen Versorgungsgenuß beziehen.

Unbekannt aber ist dem Gemeindedienst der Begriff "Altpensionist", denn sämtliche Ruhe- und Versorgungsgenußempfänger, gleichgültig, zu welchem Zeitpunkt ihnen die Pension zuerkannt wurde, sind in das neue Pensionsrecht übergeleitet worden; sie wurden daher genau so behandelt wie die erst jetzt in den Ruhestand tretenden Bediensteten. Bedeutungsvoll für die Pensionisten ist die im Dienstrecht der Gemeinde verankerte Pensionsautomatik; das heißt, daß alle für die aktiven Bediensteten getroffenen Bezugsmaßnahmen im entsprechenden Ausmaß auch für die Pensionisten wirksam werden.

- - -

#### Entfallende Sprechstunden

=====

14. August (RK) Vom 14. August bis 4. September entfallen die Sprechstunden beim städtischen Wohlfahrtsreferenten, Vizebürgermeister Honay.

- - -

Ein Ehrentag für 28 Gemeindebedienstete  
 =====

14. August (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Jubilarfeier für 28 Gemeindebedienstete statt, die dieser Tage ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Unter den 18 Männern und den zehn Frauen befand sich auch der rüstige Kanzleikommissär der Verkehrsbetriebe Wilhelm Hans, der die Glückwünsche zum 50jährigen Dienstjubiläum entgegennehmen konnte. An der Ehrung nahmen seitens der Stadtverwaltung Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Riemer und Thaller sowie die Dienststellenleiter teil. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten war durch Gemeinderat Schiller vertreten. Die Glückwünsche zum Dienstjubiläum und den Dank für die treuen Dienste übermittelten den Jubilaren der Personalreferent Riemer, Vizebürgermeister Weinberger in Vertretung des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen und im Namen der Stadt Wien Bürgermeister Jonas. Die Grüße der Gewerkschaft überbrachte Gemeinderat Schiller.

Bürgermeister Jonas würdigte die Verdienste der Jubilare um die Stadt Wien, vor allem ihre aufopfernde Mitarbeit beim Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg. Er wünschte jedem einzelnen weitere Erfolge in den noch bevorstehenden Dienstjahren.

- - -

Pferdemarkt vom 13. August  
 =====

14. August (RK) Aufgetrieben wurden 234 Pferde, davon 97 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 221, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 10 Pferde.

Preise: Fohlen und Jungpferde 9.- bis 11.60 S, 1. Qualität 7.60 bis 8.30 S, Extremware 8.40 bis 9.- S, 2. Qualität 7.- bis 7.60 S, 3. Qualität 6.20 bis 6.90 S. Auslandsschlachthof: 69 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.50 bis 7.40 S.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 94, Oberöster-

./.

14. August 1957

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1651

reich 20, Burgenland 62, Steiermark 2, Kärnten 12, Salzburg 40.

Der Durchschnittspreis verbilligte sich bei Fohlen und Jungpferden um 1.25 S/kg. Die Durchschnittspreise betragen: Pferde 7.66 S, Fohlen und Jungpferde 10.36 S/kg.

- - -

Rindernachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Inland Neuzufuhren: Ochsen 1, Stiere 1, Kühe 19, Summe 21. Gesamtauftrieb: 21. Unverkauft: 1 Ochse, 1 Stier, 7 Kühe, Summe 9. Verkauft: 12 Kühe. Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 47. Neuzufuhren Inland 52. Gesamtauftrieb: 99. Davon unverkauft: 29 aus Jugoslawien, 18 aus Rumänien, Summe 47. Verkauft: 52. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigte den Brunnenmarkt  
=====

Gemüsepreise jetzt auf dem Niveau des Vorjahres

14. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete innerhalb der letzten sechs Tage den beiden größten Märkten Wiens einen Besuch ab, um sich über die gegenwärtige Preis- und Versorgungslage zu informieren. Am vergangenen Freitag unternahm er einen Rundgang auf dem Naschmarkt, heute vormittag besichtigte er in Begleitung von Marktamtsdirektor Hofrat Nechradola den Brunnenmarkt in Ottakring, der mit seinen 17 Großhandlungen und rund 300 Detailverkaufsständen der zweitgrößte Obst- und Gemüsemarkt Wiens ist. Die gegenwärtige Lage der Marktbeschickung wird durch den Beginn der einheimischen Gemüseproduktion gekennzeichnet. Im Vergleich mit der Situation vor einigen Tagen ist bereits eine sinkende Preistendenz beim Gemüse, vor allem bei den Paradeisern, bei den Gurken und beim Kohl eingetreten. Viele Gemüse- und Obstsorten hielten heute vormittag im Durchschnitt die Preise auf dem Niveau des Vorjahres, obwohl der morgige Feiertag bei der Preisgestaltung einiger Sorten wenig Anreiz für eine Verbilligung bot.

Bürgermeister Jonas hatte während seines Rundganges Gelegenheit, Ansichten und Anregungen der Konsumenten sowie auch der Standbesitzer zu hören. Soweit sie Kritik enthielten, richtete sie sich fast ausschließlich gegen Auswüchse der Preisgestaltung, die während und nach der Hitzeperiode mit viel Bitterkeit verzeichnet wurden. Die einkaufenden Hausfrauen erinnerte der Bürgermeister daran, daß es vorteilhaft ist, Gemüse- und Obstsorten dann zu kaufen, wenn die Anlieferungen groß sind. Die alte Wirtschaftsregel von Angebot und Nachfrage müsse auch die kluge Wienerin beachten. Nur dann wird sie als "regulierender Faktor" auf den Märkten ein gewichtiges Wort bei den Preisen mitzureden haben.

Kinder aus England und der Schweiz im Wiener Rathaus  
=====

14. August (RK) Durch das Wiener Komitee für internationale Schülerverständigung und Schüleraustausch weilen gegenwärtig 40 junge Burschen und Mädchen aus der Schweiz und aus England in Wien. Sie verbringen in Österreich einen 14tägigen Urlaub. Die jungen Leute besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Stadtrat Riemer empfangen und begrüßt wurden. Der Stadtrat erinnerte daran, daß die ältere Generation nur in den beiden Weltkriegen die Möglichkeit hatte, andere Völker kennenzulernen. Heute jedoch kann die Jugend der einzelnen Staaten in freundschaftlichen Besuchen einander näher kommen. Dies sei entschieden die bessere Methode, Kenntnisse über fremde Völker und fremde Menschen zu erwerben. Stadtrat Riemer wünschte seinen jungen Gästen einen guten Aufenthalt in der österreichischen Bundeshauptstadt und forderte sie auf, bald wieder einmal Wien zu besuchen. Im Anschluß an eine Führung durch das Rathaus unternahmen die Burschen und Mädchen eine Rundfahrt durch das neue Wien.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 16. August 1957

Blatt 1654

Bürgermeister Jonas begrüßt niederösterreichische Amtskollegen  
=====

16. August (RK) Mittwoch abend versammelten sich im Rathauskeller 100 niederösterreichische Bürgermeister der Bezirke Baden und Mödling, die auf Einladung der Wiener E-Werks-Direktion am Vormittag das Dampfkraftwerk Simmering besichtigt hatten. Nachmittag lernten die niederösterreichischen Gemeindefunktionäre auf einer Rundfahrt das alte und das neue Wien kennen.

Bürgermeister Jonas, der mit dem Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes Stadtrat Riemer erschienen war, begrüßte seine niederösterreichischen Amtskollegen und hieß sie in der Bundeshauptstadt herzlich willkommen. Es freue ihn, so sagte er, so viele Vertreter von niederösterreichischen Gemeinden versammelt zu sehen, die mit der Stadt Wien nicht nur durch die Lieferung von elektrischem Strom verbunden sind. Bei der Besichtigung haben die niederösterreichischen Bürgermeister in konzentrierter Form die Verwaltungsprobleme von Wien kennengelernt. Bürgermeister Jonas erinnerte seine niederösterreichischen Amtskollegen daran, daß in Wien 60 Prozent der gesamten österreichischen Kriegsschäden zu finden waren, und daß die Stadt trotzdem aus eigener Kraft ohne fremde Mittel den Wiederaufbau vollenden konnte. Allein der Wiederaufbau der städtischen Einrichtungen, wie Schulen, Spitäler, Brücken, Straßen usw. ohne den Wiederaufbau der Wohnhäuser, kostete 2,5 Milliarden Schilling. Bürgermeister Jonas wies dann auf die fruchtbaren Wechselbeziehungen zwischen der österreichischen Bundeshauptstadt und den Gemeinden und ihrer Umgebung hin. Wir gehören zusammen, so betonte er, wir müssen auch zusammen wirtschaften und arbeiten. Wir sind miteinander verbunden durch die Liebe zu unserer gemeinsamen Heimat; jeder auf seinem Platz wollen wir

./.

daher dazu beitragen, daß das Leben für die Bevölkerung immer besser wird.

Im Namen der niederösterreichischen Gemeindefunktionäre dankte der Bezirkshauptmann von Baden, Landesoberregierungsrat Dr. Franz Hradil, für den Empfang im Rathaus.

Heute abend wird Bürgermeister Jonas eine weitere Gruppe von 100 Bürgermeistern aus den Bezirken Gänserndorf, Korneuburg und Mistelbach im Rathauskeller begrüßen. Den Abschluß der Bürgermeisterbesuche aus Niederösterreich bilden die Vertreter der Gemeinden aus dem Wiener Neustädter Bezirk, die am nächsten Mittwoch die Einrichtungen des Simmeringer B-Werkes kennenlernen werden.

-- --

#### Neues Landesgesetzblatt

=====

16. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die 12. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, die vom Wiener Landtag am 19. Juli beschlossen wurde. Ferner enthält das Landesgesetzblatt eine Verordnung über Ausnahmen von der Sonn- und Feiertagsruhe im Ausflugs- und Badegebiet von Wien.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

-- --

#### 30.000 badeten am Feiertag

=====

16. August (RK) Den gestrigen Feiertag benützten 30.000 Wiener, um in den städtischen Sommerbädern zu baden. Auf dem Gänsehäufel wurden 15.000 Besucher gezählt, im Kongreßbad 2.500, im Krapfenwaldl- und im Theresienbad je 2.000 und im Ottakringer Bad 1.800 Badegäste.

-- --

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====

Sonntag, 18. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

11.00 bis 13.00 Uhr: Promenadenkonzert im Kursalon, Stadtpark,  
Leitung: Eduard Macku

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
besichtigen

- - -

Das Lied vom Erdberger Gasserl wird neu geschrieben

Gleichenfeier im Assanierungsgebiet

16. August (RK) Mittwoch nachmittag wurde im Erdberger Assanierungsgebiet beim zweiten Abschnitt des ersten Bauteiles die Dachgleiche erreicht. Insgesamt ist die Sanierung des Gebietes zwischen dem Rabenhof, der Baumgasse, der Kleingasse, der Schlachthausgasse, der Wällischgasse und der Erdbergstraße in vier Bauteilen projektiert. Im ersten Bauteil sind 380 Wohnungen vorgesehen, von denen ein Teil bereits im kommenden Winter bezugsfertig sein wird. Der zweite Abschnitt konnte nun mit 267 Wohnungen das Gleichenfest feiern. Im ganzen werden in dem Erdberger Assanierungsgebiet 1.060 Wohnungen mit zahlreichen Geschäftslokalen und Werkstätten geschaffen werden. Von den 112 Liegenschaften, die das Assanierungsgebiet bilden, sind bereits 93 im Eigentum der Stadtverwaltung.

Stadtrat Thaller nahm die Gleichenfeier zum Anlaß, um vor den Arbeitern über die Probleme der Assanierung in diesem Gebiet zu sprechen. Der Stadtrat führte unter anderem aus: "Die Geschichte Erdbergs ist nicht nur ein wesentlicher Teil der Geschichte des 3. Wiener Gemeindebezirkes, sondern berührt mich auch persönlich, da ich mich dort in den Gasserln, wo die Häuser "liab und klan" waren, in meinen Jünglingsjahren viel aufhielt. Ich kenne daher aus eigener Anschauung die Verhältnisse in diesem Gebiet, das rein äußerlich als sehr romantisch empfunden wurde.

Damals als Schuljunge und Lehrbub habe ich mir nicht träumen lassen, daß ich 50 Jahre später der Stadtbaudirektion den Auftrag geben werde, die Sanierung Alt-Erdbergs durchzuführen. Aber die feuchten und dumpfen Räume der eingeschößigen Häuser mit ihren langgestreckten Höfen waren besonders günstige Brutstätten für Bakterien und Ungeziefer und die offenen Klosettanlagen förderten die Rattenplage. Diese baulichen Verhältnisse bedingten, daß ein großer Prozentsatz der Bewohner an offener Tuberkulose litt.

In alter Zeit lebten in Erdberg vorwiegend Bauern, Gärtner und Fischer. Im Laufe der Zeit siedelten sich hier auch Fuhrwerker an. Zahlreiche Branntweinschenken wurden eröffnet, die

Kriminalität stieg. Auch die Kunst hatte in Erdberg zeitweilig eine Heimstätte gefunden. Die Chronik verzeichnet die Namen von Beethoven, Schubert, Brentano und Schwind. Schubert und seine Freunde verkehrten in zahlreichen Gasthäusern Erdbergs. Er hat im Mai 1816 in seinem Zimmer in Erdberg die zwölf deutschen Tänze komponiert.

Je größer die Zahl der Wohnungen und je weitläufiger die neuen Wohnhausanlagen sind, die in allen Bezirken Wiens durch die Gemeinde errichtet werden, desto stärker fallen natürlich die „Elendsviertel und Verfallswohnungen auf, die - oft dicht daneben - als Erbe der überstürzten und willkürlichen Entwicklung der Großstadt auch Stätten des sozialen Elends sind. In der Beseitigung dieser schlechten Wohngebiete sieht daher die Gemeindeverwaltung eine wichtige Aufgabe. Selbstverständlich erfordert der systematische Umbau der Stadt wesentlich mehr Geld und Zeit als die Errichtung von Neubauten. Es wurde daher in den ersten zehn Nachkriegsjahren auch das Hauptgewicht auf die rasche Beseitigung der Wohnungsnot durch die Errichtung von Neubauten gelegt und erst später die Assanierung von einzelnen Stadtvierteln in Angriff genommen.

Als eines der größten Probleme bei einer solchen Sanierung kann die Tatsache bezeichnet werden, daß sich in diesen Gebieten vielfach auch Industrie- und Gewerbebetriebe befinden, die vielfach standortgebunden sind. Die Existenz zahlreicher Menschen hängt davon ab, ob sie ihren Beruf weiterhin ausüben können. Die Gemeindeverwaltung muß daher in vielen Fällen helfend eingreifen. Das Wesen einer großzügigen Assanierung besteht darin, daß solche Gebiete nicht einer zufälligen Verbauung - dort, wo gerade ein Bauplatz frei wird - überlassen werden. Dann würde trotz allen Aufwandes nur ein Flickwerk entstehen. Diese Gebiete müssen eine neue Lebensstruktur erhalten, die sich sinnvoll in das Stadtgefüge eingliedert.

Ich bitte Sie alle, liebe Arbeitskameraden, Ihr Wissen und Ihr Können, Ihren Fleiß und Ihre Mühewaltung diesem Projekt weiter angedeihen zu lassen, damit dieses Werk einer guten Vollendung zugeführt werden kann. Sie alle schreiben ein neues Blatt in der Geschichte Erdbergs. Es ist vielleicht ein wenig nüchtern und

sachlich, - es fehlt die Romantik -, aber die Spitzhacke kennt keine Sentimentalität. Es muß Platz geschaffen werden für moderne und gesunde Wohnungen, für Kindergärten, Grünanlagen, Ruhe- und Spielplätze. Aus dem "klan Erdberger Gasserl" wird eine moderne Straße werden, sogar zahlreiche breite Straßen. Und damit werden Licht, Luft und Sonne einziehen, wo Jahrhunderte lang düstere Schatten herrschten. Das Lied vom Erdberger Gasserl wird sicher weiter klingen - im neuen, von uns geschaffenen Erdberg!"

- - -

#### Abgesagtes Arkadenhof-Konzert

=====

16. August (RK) Das 14. Konzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses, das am Mittwoch, dem 14. August, stattfinden sollte, mußte wegen Schlechtwetter abgesagt werden. Das Geld für gelöste Eintrittskarten wird bis 17. August, 12 Uhr, beim Rathausportier, Eingang Lichtenfelsgasse, zurückgegeben.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

16. August (RK) Montag, 19. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

#### Ereignisse - die Wien bewegten

=====

#### S e p t e m b e r

16. August (RK)

17. Die Rotunde im Prater wird durch einen Brand bis auf den Grund zerstört . . . . . vor 20 Jahren

23. Erste Probefahrt auf der Wiener Stadtbahnstrecke Josefstädter Straße-Heiligenstadt . . . . . vor 60 Jahren

- - -

Grazer Straßenbahner im Wiener Rathaus  
=====

16. August (RK) Eine große Gruppe von Grazer Straßenbahnbediensteten ist auf Einladung ihrer Wiener Kollegen zu Besuch in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen. Die Grazer Straßenbahner besuchten heute vormittag auch das Wiener Rathaus, wo sie im Steinernen Saal von Vizebürgermeister Weinberger begrüßt wurden. Der Vizebürgermeister wies darauf hin, daß viele ausländische Gäste nach Wien und ins Rathaus kommen. Er glaube aber, daß es gut sei, wenn Wien nicht nur von den Ausländern besucht wird, sondern auch von den Österreichern selbst. Er freue sich daher, die Grazer Straßenbahner hier begrüßen zu können. Vizebürgermeister Weinberger empfahl ihnen, sich bei ihrem Aufenthalt in Wien gut umzusehen, damit sie recht viele Schönheiten der österreichischen Bundeshauptstadt kennenlernen können.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 17./August 1957

Blatt 1661

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

17. August (RK) Dienstag, 20. August, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Eusebius Mandyczewski zum Gedenken

=====

17. August (RK) Am 18. August sind 100 Jahre vergangen, daß Eusebius Mandyczewski, der als einer der bedeutendsten Musikwissenschaftler Wiens bleibendes Gedenken verdient, in Czernowitz geboren wurde.

Er studierte an der Wiener Universität Germanistik und ergänzte seine Fertigkeiten im Klavier- und Violinspielen bei dem Beethoven-Forscher Gustav Nottebohm. 1878 nahm er an der Okkupation Bosniens teil und wurde nach seiner Rückkehr Chormeister der Wiener Singakademie. 1887 erhielt er die Stelle eines Archivars der Gesellschaft der Musikfreunde und fand damit ein Betätigungsfeld, auf dem er fortan wissenschaftlich und pädagogisch, als hervorragender Fachexperte sowie als Lehrer für Instrumentenkunde, Musikgeschichte, Kontrapunkt und Komposition überaus verdienstvoll wirkte. Enge Freundschaft verband ihn mit Johannes Brahms und mit vielen anderen großen Musikern seiner Zeit. Eusebius Mandyczewski übte die ihm übertragenen Funktionen mit beispielhaftem Verantwortungsbewußtsein aus. Enorm war die Zahl berühmter Schüler, die er am Konservatorium unterrichtet hatte. Unter seiner Redaktion oder

./.

Mitarbeit kamen Standardleistungen zustande, wie die Gesamtausgabe der Werke von Franz Schubert, die Brahms- und die erste leider nicht vollendete Joseph Haydn-Gesamtausgabe. Weiters gab er u.a. die Arien Johann Sebastian Bachs und die Kirchenwerke Antonio Caldaras heraus. Auch seine eigenen Kompositionen, Klavierstücke, Lieder, Chöre und Messen wurden sehr geschätzt. Für seine Leistungen wurden ihm das Ehrendoktorat der Universität Leipzig, der Professor- und Hofratstitel, das Ehrenzeichen der Republik Österreich, die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft der Musikfreunde und das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Eusebius Mandyczewski starb am 13. Juli 1929 und wurde in einem Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof bestattet.

- - -

70 Jahre verheiratet

=====

Mittwoch Gnadenhochzeit in der Rotenhofgasse

17. August (RK) Am kommenden Mittwoch wird Bürgermeister Jonas das in der Rotenhofgasse in Favoriten wohnende Ehepaar Johann und Anna Rohrer zu einem ganz seltenen Ehrentag - der Gnadenhochzeit - die Glückwünsche der Stadtverwaltung und aller Wienerinnen und Wiener überbringen. Er wird somit ein dem greisen Paar anlässlich seiner Steinernen Hochzeit gegebenes Versprechen, beim nächsten Ehejubiläum wiederzukommen, einlösen.

Die Rohrer, die aus Obritz stammen, verstehen ihre Familienfeste zu feiern. Vor zweieinhalb Jahren, am Tag der Steinernen Hochzeit, wurde in Favoriten, wo das Ehepaar seit einigen Jahren wohnt, ein Treffen der weitverzweigten Familie veranstaltet. Dutzende Paare, lauter Rohrer, drehten sich auf dem Tanzparkett und mit ihnen auch die rüstige "Steinerne Braut", die mit jedem ihrer Söhne eine Ehrenrunde tanzte. Bei der Gnadenhochzeit am kommenden Mittwoch werden sie wieder alle beisammen sein. Aus Obritz hat sich eine stattliche Abordnung angesagt, die am Tag der Gnadenhochzeit zugleich Johann Rohrer als dem langjährigen Gemeinderat von Obritz huldigen wird.

Seit Menschengedenken war es in Wien keinem Ehepaar gegönnt,

70 Jahre in der Ehe durchzuhalten. Zum ersten Male wäre es beinahe im vergangenen Jahr einem Ottakringer Paar gelungen. Der 100-jährige Ehemann ist aber 58 Tage vor dem Festtag der Gnadenhochzeit gestorben.

Seit 1945 wurden durch die Wiener Stadtverwaltung 9.844 Goldene, 423 Diamantene, 24 Eiserne und nur vier Steinerne Hochzeitspaare geehrt. Von den vier Steinernen Brautpaaren, denen der Bürgermeister zum 67 1/2jährigen Bestand ihrer Ehe gratulierte, sind noch drei Paare am Leben. Das zweitälteste Paar von Wien, das die besten Aussichten hat, zum Tag der Gnadenhochzeit beglückwünscht zu werden, sind Franz und Emilie Korim aus dem Fasanviertel. Ihr großer Ehrentag wäre im Juni kommenden Jahres fällig. Alle guten Dinge sind aber drei. Und so könnte im Herbst 1958 auch der 6. Wiener Gemeindebezirk mit einer Gnadenhochzeit aufwarten.

#### Und wer erlebt die Kronjuwelen-Hochzeit?

Nur ganz wenigen ist es also beschieden, die Gnadenhochzeit zu erleben. Aber es gibt noch ein Hochzeitsjubiläum, das allerdings bisher nur theoretisch auf dem Festkalender steht, die sogenannte Kronjuwelen-Hochzeit, die nach 75 Ehejahren gefeiert werden kann.

Das Protokoll im Wiener Rathaus hat aber auch die Bezeichnungen für alle anderen leichter erreichbaren Ehejubiläen zur Hand. Insgesamt gibt es nach der Grünen Hochzeit 16 Anlässe zur Feier eines Ehejubiläums. Am ersten Hochzeitstag wird die Baumwollhochzeit gefeiert. Bekannt ist die Kupferne Hochzeit nach sieben Ehejahren, ein Jahr später wird die Blecherne Hochzeit gefeiert. Ein hübsches Ehejubiläum ist das zehnjährige: die Rosenhochzeit. Nach 15 Jahren gibt es die Gläserne Hochzeit, nach 20 Jahren die Porzellan-Hochzeit. Nun kommt mit 25 Ehejahren die bekannte Silberne Hochzeit; dann gibt es aber nach 30 Jahren die Perlenhochzeit, nach 35 Jahren die Leinwandhochzeit und nach 40 Jahren die Rubinenhochzeit. Zum 50. Ehejubiläum hat man schon Anspruch, vom Bürgermeister persönlich zur Goldenen Hochzeit beglückwünscht zu werden, desgleichen beim 60. Hochzeitstag, dem Diamantenen Hochzeitsfest, und selbstverständlich bei allen noch folgenden: der Eisernen Hochzeit mit 65, der Steinernen Hochzeit mit 67 1/2 und der Gnadenhochzeit mit 70 Ehejahren. Wer allerdings jemals die Kronjuwelen-Hochzeit feiern können wird, steht in den Sternen geschrieben.

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Montag, 19. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark  
 17.00 Uhr, 3, Oberer Belvedere-Garten (bei Schlechtwetter am Dienstag). Zutritt frei.  
Wiener Konzertorchester, Dirigent Oswald Unterhauser.  
 Max Schönherr - "Salve Austria", Marsch  
 Ernst Urbach - "Aus Franz Schuberts Skizzenbuch" -  
 Melodienfolge  
 Léo Delibes - "Pas des fleurs" aus dem Ballett "Naila"  
 Johann Strauß - "Accelerationen", Walzer  
 Gioacchino Rossini - Ouverture zur Oper "Die diebische Elster"  
 Franz Leitermeyer - "Abschied von Oberösterreich",  
 Walzer  
 Ralph Benatzky - Melodienfolge aus dem Singspiel  
 "Im weißen Rössl"

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr  
"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr  
"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr  
"Plastiken im Stadtpark", Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen

Dienstag, 20. AugustTheater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg (Sitzplätze 20, 30, 40 S).  
Lieder- und Arienabend Nikolai Gjaurof. Am Flügel:  
 Slatina Mischakowa.  
 Arien von Gioacchino Rossini, Giuseppe Verdi u.a.  
 Bulgarische Volkslieder

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17.30 Uhr, 15, Reithofferpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 21, Meßmerplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark". Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen

Gesperrt bis 18. August, 11 Uhr!

Bürgermeister Jonas eröffnet "Weltschachbund-Kongreß"  
=====

Bei der Eröffnung des Weltschachbund-Kongresses am Sonntag hielt Bürgermeister Jonas folgende Ansprache:

"Die Stadt Wien erfreut sich einer Reihe von schmückenden Beinamen. Sie wird die Stadt der Musik genannt oder die Stadt der Gemütlichkeit, die Stadt der Gärten, die Stadt des sozialen Wohnungsbaues, je nach Standort des Beschauers. In der Zeit seit dem Abzug der Besatzung ist erfreulicherweise noch ein Beiwort hinzugekommen: Wien, die Stadt der Kongresse! Und tatsächlich haben wir in unseren Mauern in den letzten Jahren in immer steigendem Maße große Kongresse beherbergt.

Der Kongreß aber, den zu eröffnen ich heute die Ehre habe, ist von besonderer Art. Im Grunde genommen nichts weiter als der Kongreß von Menschen die sich zusammengeschlossen haben, weil sie ein bestimmtes Spiel gern spielen. Aber was für ein Spiel! Schach ist unbestritten nicht nur eines der ältesten Spiele, das die Menschheit kennt, sondern auch wohl das am meisten verbreitete. Überall auf der Welt gibt es Anhänger des Schach. Die große internationale Beteiligung an dem Wiener Schachkongreß gibt dafür ein beredtes Zeugnis. Als Bürgermeister dieser Stadt begrüße ich die ausländischen Delegierten besonders herzlich. Ich hoffe, daß sie neben ihren ernstesten Beratungen die Zeit finden werden, um Wien kennenzulernen und das Schöne genießen zu können, das die Stadt ihren Besuchern bietet.

Nun zurück zum Schach, dem dieser Kongreß ja gewidmet ist. Was macht den eigenartigen Reiz dieses königlichen Spieles aus? Mir scheint als wichtigstes, daß auf dem kleinen Brett mit den 64 Feldern, nur die Taffen des Geistes sprechen, jene Waffen, die als einzige auf der Welt Berechtigung haben sollten. Selbst dem Anfänger oder dem mittelmäßigen Spieler begeistern immer wieder die vielfältigen Möglichkeiten, die das Schach bietet.

Der Weltschachbund braucht sich jedenfalls keine Sorgen zu machen, daß die Zahl seiner Mitglieder und der Interessenten am Schach einmal geringer werden könnte. Daß er trotzdem versucht

dem Schach immer neue Anhänger zu gewinnen, ist selbstverständlich. Ein Blick auf die umfangreiche Tagesordnung belehrt uns aber, daß man auch die Jugend in steigendem Maße für das Schachspiel begeistern will. Dies nun scheint mir ein besonders begrüßenswerter Gedanke zu sein.

In der heutigen Zeit, in der man den jungen Menschen oft vorwirft, daß sie ohne Ideale seien, vergessen diese Nörgler nur allzu leicht, daß man der Jugend aber auch ein Ideal geben muß. Ich könnte mir jedenfalls vorstellen, daß das Vorbild nicht immer nur ein Filmstar oder ein Sportheroe sein muß, sondern auch ein Schachmeister werden könnte.

Vor allem aber: es genügt nicht beim Schachspielen bloß passiver Zuschauer zu sein. Man muß schon selbst mitmachen, um dieses wunderbare Spiel genießen zu können. Dies scheint mir für die Jugend besonders wertvoll und wichtig zu sein.

In unseren Schulen und bei den Jugendverbänden sind heute schon die ersten Ansätze für eine Propagierung des Schachs zu finden. Ich hoffe, daß diese Bemühungen verstärkt werden können und das Schachspiel unter den jungen Menschen immer mehr Anhänger finden wird. Dies ist mein besonderer Wunsch für den Kongreß, dessen Beratungen ich den besten Erfolg wünsche. Und in diesem Sinne möchte ich den 28. Kongreß des Weltschachbundes für eröffnet erklären!"

- - -

#### Johann Schober zum Gedenken

=====

17. August (RK) Am 19. August sind es 25 Jahre, daß der ehemalige Bundeskanzler und Polizeipräsident von Wien Johann Schober in einem Badner Sanatorium gestorben ist.

Am 14. November 1874 in Perg, O.Ö. als Sproß einer kinderreichen Familie geboren, beschaffte er sich als Hauslehrer die Mittel für das rechtswissenschaftliche Studium an der Wiener Universität und trat 1899 als Jurist in den Dienst des Magistrates, ging aber noch im gleichen Jahr als Konzeptspraktikant zur Polizei. Er wurde im Kommissariat Innere Stadt, im Präsidium der Wiener Polizeidirektion und im Polizeidepartement des Innenministeriums

verwendet. 1913 wurde ihm die Leitung der Staatspolizei, 1918 die Funktion eines Polizeipräsidenten von Wien übertragen und der Hofratstitel verliehen. Sein Ansehen stieg vor allem bei den bürgerlichen Parteien, da es ihm gelang, den gesamten Apparat der öffentlichen Sicherheit in Österreich als einzig intakt gebliebenen Machtkörper der alten staatlichen Ordnung vor dem allgemeinen Zusammenbruch zu retten und in die Republik hinüberzuführen. 1921 übernahm Schober als Vorsitzender eines Beamtenkabinetts das Amt des Bundeskanzlers und nach seinem Rücktritt, seiner Wiederbetrauung und nach seinem durch die Großdeutschen bewirkten Sturz abermals die Leitung der Polizeidirektion. Er erwarb sich dabei um die Modernisierung der Wiener Polizei besondere Verdienste. Um die internationale Zusammenarbeit der Kriminalbehörden in den verschiedenen Staaten zu fördern, wurde er ein Mitbegründer der "Internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission", die ihn zu ihrem Präsidenten und Wien zu ihrem ständigen Sitz wählte. 1929 wurde er angesichts einer drohenden Bürgerkriegssituation erneut Bundeskanzler und führte die Verfassungsreform als Kompromiß mit der Sozialdemokratie durch, mußte aber wieder demissionieren. Nach seinem erzwungenen Rücktritt stellte er sich dem nationalliberalen Lager, den Großdeutschen und dem Landbund, als Listenführer des "Schoberblocks" für die Wahlen vom 10. November 1930 zur Verfügung und errang nach einem geschickten Propagandafeldzug einen Achtungserfolg. In der Folge gehörte er den Regierungen Ender und Buresch als Vizekanzler und Außenminister an. Der Austritt der Großdeutschen aus der Regierungskoalition setzte seiner weiteren Karriere ein Ende. Bald darauf starb er. Johann Schober, ein später Nachfahre des josephinisch-liberalen Beamtentums, war ein erfahrener Verwaltungspraktiker. Er hatte nicht die Größe oder das weite politische Konzept eines Ignaz Seipel oder Otto Bauer, galt jedoch als Wahrer der Formen des Rechtsstaates und wurde Mittelpunkt der letzten Konzentrierungsversuche des deutschnational-freiheitlichen Bürgertums in Österreich vor dessen durch die Weltwirtschaftskrise verursachten Zerfall.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 19. August 1957

Blatt 1669

## 60. Geburtstag von Magistratsdirektor Dr. Kinzl

=====

19. August (RK) Magistratsdirektor Dr. Walter Kinzl vollendet morgen, Dienstag, den 20. August, sein 60. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hat Bürgermeister Jonas dem Magistratsdirektor der Stadt Wien, der sich gegenwärtig im Urlaub befindet, ein Glückwunschsreiben übersandt. Es heißt darin: "Ich bin dem Schicksal außerordentlich dankbar, daß ich in Ihnen, sehr geehrter Herr Magistratsdirektor, einen so aufrichtigen Mitarbeiter gewonnen habe, dem ich mein rückhaltloses Vertrauen schenken kann. Bei meiner Arbeit, die mir doch von Zeit zu Zeit größere Schwierigkeiten aufbürdet, ist es mir immer eine Beruhigung, von Ihnen wertvollen Rat und Hilfe erwarten und erhalten zu können. Hiefür, und für das persönliche freundschaftliche Verhältnis danke ich Ihnen vor allem. So begrüße ich Ihren 60. Geburtstag als eine willkommene Gelegenheit, Ihnen meinen und der gesamten Wiener Gemeindevertretung aufrichtigen Dank und die vollste Anerkennung für Ihr unermüdliches Wirken zum Ausdruck zu bringen."

Dr. Kinzl wurde am 24. November 1953 vom Wiener Stadtsenat auf Vorschlag des Bürgermeisters einstimmig zum Magistratsdirektor bestimmt. Er hat die rechts- und staatswissenschaftlichen Studien an der Universität Wien absolviert. Nach einer Gerichtsdienstzeit als Rechtsanwaltsanwärter vom Februar 1922 bis November 1923 ist er am 15. November 1923 in den Dienst der Stadt Wien als rechtskundiger Beamter eingetreten. Er wurde zunächst Magistratischen Bezirksämtern zur Dienstleistung zugeteilt. Am 23. und 25. Juni 1925 hat er die praktisch-politische Prüfung

./.

abgelegt. Im November 1925 wurde er der Magistratsabteilung 5 (Gemeindeabgaben) und 1926 dem Büro des Amtsführenden Stadtrates für Personalangelegenheiten zur Dienstleistung zugewiesen. Hier blieb er, abgesehen von einer rund einjährigen Zuteilung zur Magistratsdirektion, bis zum 12. Februar 1934 in Verwendung. Im Februar 1934 wurde er in ein Bezirksamt versetzt, im März 1935 in das Liegenschaftsamt und im Dezember 1936 in die Rechts- und Verwaltungsabteilung für Märkte und Schlachthöfe. Im Februar 1940 kam Dr. Kinzl wieder in das Personalamt, wo er nach vorübergehender Verwendung in der Abteilung für allgemeine Personalangelegenheiten der Abteilung für individuelle Personalangelegenheiten zugeteilt wurde. 1945 wurde ihm zunächst die Leitung dieser Abteilung übertragen. Ab 10. Juli 1946 war Dr. Kinzl der leitende Beamte der Geschäftsgruppe für Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

19. August (RK) Mittwoch, den 21. August, Route 4 mit Besichtigung des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.  
Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Seminar für europäische Erzieher in Wien  
 =====

Vertreter aus 30 europäischen Städten nehmen teil - Schaffung  
 eines Europa-Lesebuches

19. August (RK) Vor knapp einem Jahr tagte in Wien die europäische parlamentarische Konferenz. Aus diesem Anlaß lud Bürgermeister Jonas die Wiener Schuljugend und die Delegierten der Konferenz zu einer gemeinsamen Feier in das Wiener Konzerthaus ein. In seiner Ansprache kündigte der Bürgermeister die Schaffung eines Europa-Instituts in Wien an, das vor allem die Erzieher Europas zu Wegbereitern der europäischen Einigung machen soll. Als erster Schritt wird nun vom 25. August bis 31. August ein Seminar für europäische Erzieher abgehalten werden, das unter dem Motto "Erziehung zu Europa" steht. Die feierliche Eröffnung des Seminars wird Bürgermeister Jonas Sonntag, den 25. August, um 19 Uhr, in der Sozialakademie der Arbeiterkammer in Mödling, Brühler Straße 73, vornehmen.

Die Delegierten kommen aus elf europäischen Ländern. Folgende Städte werden vertreten sein: Amsterdam, Antwerpen, Athen, Berlin, Bern, Birmingham, Bordeaux, Darmstadt, Frankfurt am Main, Genf, Den Haag, Hamburg, Hannover, Köln, Kopenhagen, Le Havre, Liverpool, Lyon, Mailand, Manchester, München, Oslo, Palermo, Rom, Rotterdam, Straßburg, Stuttgart, Turin, Wien und Zürich.

Bei den Beratungen stehen folgende Probleme im Vordergrund: Europa - Idee und Wirklichkeit, Das europäische Kind und seine Bedürfnisse, Ziele und Grenzen einer Erziehung zu Europa, Der Begriff "Europäische Erziehung", Informationsquellen für den Erzieher, Gehalt und Gestalt eines Europa-Lesebuches, Der Geschichtsunterricht und der Geographieunterricht im Dienste der Europa-Idee und Gemeinsame Aufgaben der europäischen Erzieher.

Als Referenten sind vorgesehen: aus Wien Univ.Prof.Dr.Dr. Heinrich Benedikt und Nationalrat Karl Czernetz; aus Bern Dr. Elisabeth Rotten, Vorstandsmitglied des Weltbundes für die Erneuerung der Erziehung; aus Oslo Univ.Prof. Dr. Haakon Vigander, Direktor einer Mittelschule und Dozent für die Methodik des

Geschichtsunterrichtes; aus Brüssel Prof. Dr. André Puttemanns, Landesschulinspektor für Mittelschulen in Belgien.

Die Delegierten des Seminars werden auch Gelegenheit haben die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Sie werden ein philharmonisches Konzert im Großen Musikvereinssaal besuchen und eine Rundfahrt durch Wien unternehmen. Am 30. August gibt Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg einen Empfang für die Teilnehmer am Europa-Seminar.

Die Stadt Wien wird ihr Bemühen um die Verwirklichung der Europa-Idee weiter fortsetzen. Im nächsten Jahr ist zu den Festwochen ein Gespräch bedeutender europäischer Politiker in der österreichischen Bundeshauptstadt vorgesehen. Zusagen aus mehreren Ländern liegen bereits vor.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu dem Seminar für europäische Erzieher einen Vertreter zu entsenden. Die Eröffnung ist Sonntag, den 25. August, um 19 Uhr. Ab Montag, den 26. August, bis Samstag, den 31. August, beginnen die Beratungen jeweils um 9 Uhr vormittag. Tagungsort: Sozialakademie der Arbeiterkammer Wien, Mödling bei Wien, Brühler Straße 73. (KÖB-Autobus ab Südtiroler Platz).

- - -

75. Geburtstag von Raimund Zoder  
=====

19. August (RK) Am 20. August vollendet der Volkskundeforscher und Volksbildner Prof. Raimund Zoder sein 75. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, war er, der Familientradition folgend, von 1901 bis 1931 im Schuldienst tätig, widmete sich aber daneben schon frühzeitig dem Sammeln und der Pflege des Volkslieds, des Volkstanzes und der Volksmusik. Bereits 1902 erschien seine erste Arbeit in der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", die er später selbst leitete. Seit 1907 sammelte er in dem von ihm angelegten "Niederösterreichischen Volksliedarchiv" tausende vorher nicht aufgezeichnete Stücke, begnügte sich jedoch nicht mit dem Festhalten von Text und Melodie samt ihrer historisch-kritischen Einordnung, sondern löste auch das Problem der schriftlichen Fixierung ihrer Choreographie, die eine stilreine Aufführung und Verbreitung der Tänze ermöglichte. Raimund Zoder veröffentlichte außer zahlreichen grundlegenden Schriften auch eine Reihe von Sammelwerken, die die Ergebnisse seiner speziellen Forschungen enthalten. Ebenso wichtig wie diese Tätigkeit ist sein praktisches volksbildnerisches Wirken für die österreichische Volkskunst. Seit 1920 hielt er in Wien und in den Bundesländern Vorträge und Kurse, aus denen sich eine eigene Schule mit drei Lehrgängen entwickelte. Prof. Raimund Zoder wurde 1945 zum Lehrer in der Schulmusikabteilung der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst bestellt und ist seit 1952 Träger der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====Mittwoch, 21. AugustTheater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:20 Uhr Arkadenhof, Neues Rathaus: N.Ö. Tonkünstlerorchester,  
Dirigent Max Heider.

• Carl Stamitz - Orchester-Quartett op.4/IV/F-dur

Joseph Haydn - Symphonie c-moll, Nr. 95

Eduard Wertheim-Kremser - Lustspiel-Ouverture

Modest Mussorgsky - "Eine Nacht auf dem kahlen Berge"

Jean Sibelius - "Finlandia", symphonische Dichtung

16 bis 18 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr Wiener Walzer- und  
Operettenmusik im Kursalon, StadtparkAusstellungen:"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag 8.30  
bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr"Plastiken im Stadtpark", Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
besichtigen.

- - -

Bürgermeister Jonas besuchte Erholungsheim "Raxblick"  
=====

19. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete gestern nachmittag dem neuen von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien errichteten Erholungsheim "Raxblick" einen Besuch ab. Verwalter Ster zeigte ihm die modernst ausgestatteten Räumlichkeiten und Einrichtungen der Anstalt. Im Gespräch mit den rekonvaleszenten Gemeindebediensteten konnte sich der Bürgermeister davon überzeugen, daß alle mit dem Haus in jeder Hinsicht sehr zufrieden sind.

- - -

Bürgermeister Jonas hörte die Sorgen der Meidlinger  
=====

19. August (RK) Bürgermeister Jonas begab sich heute vormittag nach Meidling, um der Bezirksvorstehung und dem Magistratischen Bezirksamt für den 12. Bezirk einen Besuch abzustatten. Bezirksvorsteher Fürst informierte den Bürgermeister vor einem Rundgang durch die Abteilungen des Bezirksamtes über Fragen, die die Meidlinger Bevölkerung gegenwärtig am meisten berühren. Auch im Gebiet zwischen dem Wienfluß und den Anhöhen des Wienerberges bereitet der wachsende Verkehr immer größere Schwierigkeiten, vor allem an den beiden neuralgischen Punkten von Meidling, der Lobkowitzbrücke und der Philadelphiabrücke. Die Verkehrsplanung hat bereits die ersten Vorschläge als Diskussionsgrundlagen für eine Verkehrssanierung unterbreitet. Unter anderem wird eine Brücke für den Autoverkehr oberhalb der Lobkowitzbrücke mit Anschluß an die Ruckergasse und eine zweite Parallelbrücke zur Philadelphiabrücke gegenüber der Tanbruckgasse vorgeschlagen.

Mit ungefähr 87.000 Bewohnern steht Meidling unter den 25. Bezirken Wiens an sechster Stelle. Durch die intensive Bautätigkeit hat sich die Bevölkerungszahl in den letzten fünf Jahren um 6000 erhöht und wird in den kommenden Jahren voraussichtlich noch weiter wachsen. Für die Arbeit in der Gemeinde-

verwaltung ergeben sich daraus neue Aufgaben. Die Meidlinger Bevölkerung hat jedoch Vertrauen in ihre Bezirksvertretung. Dies geht schon daraus hervor, daß vier Bezirksräte bereits seit Jahrzehnten zur vollen Zufriedenheit ihrer Mitbürger ihr Amt ausüben. Es sind dies: Helene Gabriel, Felix Dittrich, Anton Hofstätter und Rudolf Hartl.

Im Bezirksjugendamt informierte sich der Bürgermeister über die tägliche Arbeit der Fürsorgerinnen und über die Probleme, die sie zu bewältigen haben. In der Marktamtsabteilung hatte er Gelegenheit unter anderem einen Einblick in die Tätigkeit der gerade in diesen Tagen sehr frequentierten Beratungsstelle für Schwammerlsucher zu erhalten. Daß nicht alles Herrenpilze und Hallimasch sein müssen was die Sonntagsausflügler mit nach Hause bringen, davon konnte man sich aus dem Inhalt einer Kiste überzeugen, in die die "konfiszierten" Schwammerln kamen. Die gefährliche Beute des fachkundigen Mykologen war erschreckend groß.

- - -

#### Rindermarkt vom 19. August

=====

19. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Ochse, 1 Stier, 7 Kühe, Summe 9. Inlandauftrieb: 214 Ochsen, 281 Stiere, 579 Kühe, 73 Kalbinnen, Summe 1.147. Auftrieb Ungarn 100 Kühe, Jugoslawien 15 Stiere, 15 Kühe. Gesamtauftrieb: 215 Ochsen, 297 Stiere, 701 Kühe, 73 Kalbinnen, Summe 1.286. Es wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 10.50 bis 11.90, extrem 12.- bis 12.50 S (11 Stück); Stiere 10.30 bis 12.30, extrem 12.40 bis 12.60 S (13 Stück); Kühe 8.10 bis 10.20, extrem 10.30 bis 10.80 S (12 Stück); Kalbinnen 10.30 bis 11.50, extrem 11.60 bis 12.- S (18 Stück); Beinlvieh Kühe 7.50 bis 9.30, Ochsen und Kalbinnen 9.80 bis 11.40 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 16 Groschen, bei Stieren um 1 Groschen und ermäßigte sich bei Kühen um 8 Groschen, bei Kalbinnen um 5 Groschen. Er beträgt bei Ochsen 10.91 S, Kühen 8.66 S, Stieren 11.33 S, Kalbinnen 10.83 S; Beinlvieh notierte behauptet. Ungarische Kühe notierten von 8.50 bis 10.30 S, jugoslawische Stiere von 11.20 bis 12.- S, jugoslawische Kühe von 8.50 bis 9.50 S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 20./August 1957

Blatt 1677

## Wien im Juli

=====

20. August (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien heirateten im Juli in Wien 1.630 Brautpaare, um 39 mehr als im Juli des Vorjahres. Geboren wurden 1.137 Kinder, das sind um acht weniger als im vorjährigen Vergleichsmonat. Die Zahl der Sterbefälle war um 137 höher als im Juli 1956 und betrug 1.1918.

Nach Wien zugewandert sind im Juli 7.853 Personen, abgewandert 7.226. Gegenüber dem Bevölkerungsstand zu Beginn des Monats verringerte sich die Einwohnerzahl Wiens um 154 und betrug Ende Juli 1,635.931 Personen; davon waren 719.895 männlichen und 916.036 weiblichen Geschlechts.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

20. August (RK) Donnerstag, 22. August, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Gesperrt bis 14 Uhr!

Bürgermeister eröffnet Bridge-Europameisterschaften  
=====

20. August (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas im Palais Pallavicini die Bridge-Europameisterschaften 1957. Der Bürgermeister führte u.a. aus:

"Als Bürgermeister von Wien heiße ich Sie herzlich in unserer Stadt willkommen und darf Ihnen sagen, daß ich mich ehrlich über Ihren Besuch freue. Sie sind aus allen Teilen Europas und sogar aus Asien hierhergekommen, um Ihre Meisterschaften auszutragen. Im Palais Pallavicini haben Sie einen prachtvollen Rahmen gefunden, der den Spielen, aber auch den Beratungen der Europäischen Bridge-Liga sicherlich zugute kommen wird.

Ich hoffe nur, Sie vergessen über dem Eifer beim Turnier nicht, daß die österreichische Bundeshauptstadt ihren Besuchern heute schon wieder viel zu bieten hat. Sie werden sicher Gelegenheit finden, die Zeugen unserer alten Kultur zu bewundern. Sie werden, wie ich höre, auch in Grinzing den Wiener Wein kosten. Sie wollen eine Wiener Operette sehen und die Spanische Hofreitschule besuchen. Vergessen Sie aber über all dem nicht, daß Wien nicht bloß eine Stadt der ruhmreichen Vergangenheit ist, sondern auch voll Optimismus in die Zukunft blickt und es versteht, die Gegenwart zu meistern.

Wir haben schwere Jahre hinter uns, und viel Arbeit ist noch zu leisten. Wer aber mit offenen Augen durch unsere Stadt geht, wird bemerken müssen, daß sich die Gemütlichkeit sehr gut mit arbeitsamen Fleiß verbindet.

Besonders stolz sind wir aber darauf, daß die gewaltigen Aufbauleistungen nach dem zweiten Weltkrieg ohne fremde finanzielle Hilfe möglich waren. Wien hat sich aus eigener Kraft wieder emporgeschwungen, hat Straßen und Brücken, Wohnungen, Spitäler, Schulen und Kindergärten gebaut, um nur einiges zu nennen.

Wenn wir heute wieder so viele Gäste aus aller Welt begrüßen können, wenn Wien wieder ein Anziehungspunkt für das Ausland geworden ist, so verdankt die Stadt diesen erfreulichen Umstand zu einem guten Teil dem Fleiß und der Ausdauer seiner Bevölkerung.

Seien Sie also herzlich willkommen in Wien. Ich bin überzeugt, daß Sie sich bei uns wohl fühlen werden, und ich hoffe, daß dieser Besuch nicht der letzte in der Donaustadt gewesen sein wird. Den Bridge-Europameisterschaften wünsche ich einen guten Erfolg, und - mit ein wenig Lokalpatriotismus - ich halte die Daumen, daß das österreichische Team gut abschneiden wird!"

- - -

#### Ernst Pliwa zum Gedenken

=====

20. August (RK) Auf den 22. August fällt der 100. Geburtstag eines Bahnbrechers des gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Österreich, Sektionschefs Ernst Pliwa.

In Lichtenwörth N.Ö. geboren, wurde er nach Absolvierung der Studien an der Hochschule für Bodenkultur von Wilhelm Exner an das Technologische Gewerbemuseum berufen und 1884 zum Direktor der Fachschule für Holzindustrie in Villach bestellt. 1898 erfolgte seine Übernahme in das Fachschuldepartement des Ministeriums für Kultus und Unterricht, wo ihn große Aufgaben erwarteten. Pliwa entwickelte in hoher Stellung eine außerordentlich fruchtbringende Tätigkeit, die ihn zu einem Reformator des österreichischen Schulwesens machte. Er nahm entscheidenden Einfluß auf die Neugestaltung des Zeichen- und Modellierunterrichtes an den staatlichen kunstgewerblichen Lehranstalten, auf die Reorganisation des gewerblichen Fortbildungsschulwesens, auf die Einführung des Tages- und des Lehrwerkstättenunterrichts, auf die Schaffung des Lehrmittelbüros, auf die Organisation des Aanderunterrichts. Auch wichtige Maßnahmen zur Heranbildung des Lehrpersonals, der schulärztliche Dienst, der gewerbehygienische Unterricht u.a. geht auf ihn zurück. Sektionschef Pliwa starb am 12. September 1928 und wurde auf dem Döblinger Friedhof bestattet. Die Gemeinde Wien hat sein Grab in ihre Obhut genommen und eine Gasse im 6. Bezirk in unmittelbarer Nähe der Fortbildungsschule nach ihm benannt.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====

Donnerstag, 22. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Redoutensaal: Johann Strauß: "Die Fledermaus" (Neuinszenierung)  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30, 40 S):  
Abendkonzert. Ebert-Trio.  
 Werke von Ludwig von Beethoven, Franz Schubert,  
 Anton Dvořák

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr: Wiener Walzer- und  
 Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17.30 Uhr, 11, Herderpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 12, Theresienpark (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 16, Kongreßpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag 8.30  
 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu  
 besichtigen

Morgen Gnadenhochzeit in der Rotenhofgasse  
=====

20. August (RK) Bürgermeister Jonas wird morgen vormittag in Favoriten dem ältesten Ehepaar von Wien, Johann und Anna Rohrer, die Glückwünsche der Stadtverwaltung zum Fest der Gnadenhochzeit überbringen. Der Bürgermeister hat seinen Gratulationsbesuch in der Wohnung des Jubelpaares, 10, Rotenhofgasse 27, für 11 Uhr angesagt.

- - -

Ab 23. August:Erweitertes wechselseitiges Parkverbot  
=====

20. August (RK) Ende Juni wurde im Wiener Stadtsenat eine Erweiterung des wechselseitigen Parkverbotes in Bezirksteilen außerhalb des Gürtels bis zur Vorortelinie beschlossen. Das Anfang dieses Jahres für die Josefstadt und die angrenzenden Straßen des 1. Bezirkes eingeführte wechselseitige Parkverbot hat sich nach Meinung der Fachleute gut bewährt. Wegen des milden Winters und der erst kurzen Laufzeit konnten allerdings nicht allzu viele Erfahrungen gerade mit der so wichtigen Schneeräumung gemacht werden. Außerdem war das damals zur Verfügung stehende Versuchsgebiet zu klein.

Das erweiterte wechselseitige Parkverbot bezieht sich nun auf ein Gebiet, das von folgenden Straßen begrenzt ist: Dr. Karl Lueger-Ring, Dr. Karl Renner-Ring, Burgring, Babenbergerstraße, Mariahilfer Straße, Linzer Straße, Amortgasse, Drechslergasse, Kandlerstraße, Breitenseer Straße, Huttengasse, Weinheimergasse, Ottakringer Straße, Alser Straße und Universitätsstraße.

Die Magistratsabteilung 46, Technische Verkehrsangelegenheiten, ist dieser Tage mit der Aufstellung der Verkehrsschilder fertig geworden, sodaß das wechselseitige Parkverbot in der erweiterten Versuchszone ab Freitag, den 23. August, auch praktisch in Kraft tritt. Es ist also Parken erlaubt an geraden Tagen bei den geraden Hausnummern und umgekehrt. Solange kein Schnee liegt, gilt das wechselseitige Parkverbot nur in der Nacht von 22 bis 6 Uhr. Ab 22 Uhr muß bereits nach der Regelung für den kommenden Tag geparkt werden.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 20. August

=====

20. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 47. Neuzufuhren Inland: 3631. Neuzufuhren Ungarn: 643, Jugoslawien 350, Rumänien 395, Polen 1213. Gesamtauftrieb: 6279. Verkauft alle.

Preise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 14, 2. Qualität 13.40 bis 13.90 S, 3. Qualität 12.70 bis 13.30 S, Zuchten 11.30 bis 12.50 S, Altschneider 9.- bis 10.80 S; ungarische Schweine 13.- bis 14.- S, jugoslawische 12.50 bis 13.70 S, rumänische 12.80 bis 13.70 S, polnische 12.50 bis 14.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 30 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.58 S je Kilogramm.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 21. August 1957

Blatt 1683

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

21. August (RK) Freitag, 23. August, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmart, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Französische Priester besuchten Stadtrat Bauer

=====

21. August (RK) Im Straflager für Kriegsgefangene in Kaisersteinbruch befanden sich während des 2. Weltkrieges auch 70 französische Priester. Stadtrat Bauer, der damals in dem Lager beschäftigt war, unterstützte sie nach Möglichkeit. Eine Gruppe dieser Priester unter der Führung von Abbé Jean Marie Clabaut ist nun nach Wien gekommen und besuchte auch Stadtrat Bauer in seinem Büro. Die Franzosen dankten ihm für die Hilfe während der schweren Zeit der Gefangenschaft und baten ihn auch allen jenen ihren Dank zu sagen, die das Los der Priester erleichtern halfen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Freitag, 23. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky (Sitzplätze 20, 30, 40 S):  
Abendkonzert. Johannes Bruening (Violine), Alfred  
 Kremela (Klavier).  
 Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Niccolò Paganini,  
 Maurice Ravel, Arthur Honegger, Franz Schubert u.a.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
 park

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung 3, Stadtpark, Wien-  
 talpromenade. Führung Johann Muschik. Treffpunkt 18 Uhr,  
 Wientalpromenade neben dem rechten Stiegenaufgang zur  
 Meierei Stadtpark

- - -

Friedrich Kratochwjle zum Gedenken  
=====

21. August (RK) Am 23. August wäre der ehemalige Stadtgartendirektor Friedrich Kratochwjle 75 Jahre alt geworden.

In Pottendorf, N.Ö. geboren, trat er als Gartenarchitekt in den Dienst der Gemeinde Wien und wurde 1927 mit der Leitung des Stadtgartenamtes betraut, die er bis zu seiner 1939 erfolgten Zwangspensionierung behielt. Nach 1945 berief ihn die neue Stadtverwaltung wieder in seinen früheren Wirkungskreis. Die Objekte, die er als Erbe des Nationalsozialismus übernahm, waren zu 50 Prozent zerstört. 1950 trat er endgültig in den Ruhestand. Am 20. April 1956 ist er gestorben. Friedrich Kratochwjle hat an der Entwicklung Wiens zu einer Stadt der Gärten und Parks entscheidenden Anteil. Unter seiner Verantwortung, vielfach auch auf seine Initiative und nach seinen eigenen Plänen wurden zwischen den beiden Weltkriegen die großen Parkanlagen errichtet, die alten Friedhöfe in Gärten umgewandelt und Grünflächen vor Wohnbauten angelegt. So entstanden der Waldmüller-, Währinger-, Hartäcker-, Schubert-, Haydn-, Jasser-, Kongreßpark, der Schmelzer Friedhofspark, der Vorkai, der Flieder-, Birken- und Ahornhof, durch die es gelang, dem in der Gründerzeit durch rücksichtslose Bodenspekulation entfesselten Prozeß der Verbauung entgegenzuarbeiten und die Steinwüste der Großstadt aufzulockern. In seiner Funktion als langjähriger Generalsekretär der Österreichischen Gartenbaugesellschaft erwarb sich Kratochwjle auch um die gärtnerische Schulung und um die Gartenkultur besondere Verdienste. Die Ausstellung anlässlich des 100jährigen Bestandes der Gesellschaft im Jahre 1927 war hauptsächlich sein Werk.

### Tagung der Marktamtsbeamten

=====

21. August (RK) Vom 29. September bis 1. Oktober findet in Linz eine Tagung der Marktämter und Lebensmittelpolizeidienststellen Österreichs statt. Es ist eine Reihe interessanter Vorträge vorgesehen, die von prominenten Fachleuten aus Österreich, aus der Deutschen Bundesrepublik und der Schweiz gehalten werden. Der Wiener Marktamtsdirektor Hofrat Nechradola wird in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Marktamtsbeamten Österreichs die Tagung einleiten. Die Eröffnung nimmt Bundesminister Proksch vor.

An Referenten aus Wien stehen der Präsident des Rechnungshofes Bundesminister a.D. Dr. Frenzel, Univ.Prof. Dr. Schmid, der Leiter der Staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt Wien Dozent Dr. Müller, Staatsanwalt Dr. Lustig und Oberamtsrat Suhsner auf dem Programm.

Anmeldungen zu dieser Tagung sind an das Präsidialamt des Linzer Magistrates zu richten.

- - -

### Pferdemarkt vom 20. August

=====

21. August (RK) Aufgetrieben wurden 244 Pferde, davon 59 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 221, als Nutztiere 10 verkauft, unverkauft blieben 13.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 116, Oberösterreich 41, Burgenland 44, Steiermark 19, Vorarlberg 2, Kärnten 6, Salzburg 16.

Preise: Jungpferde und Fohlen 10.- bis 12.50 S, 1. Qualität 7.40 bis 8.10 S, Extremware 8.20 bis 8.80 S, 2. Qualität 6.90 bis 7.30 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: 92 aus Jugoslawien, Preis 6.50 bis 7.- S, 10 Stück aus Ungarn, Preis 6.80 bis 7.20 S.

Der Durchschnittspreis bei Pferden ermäßigte sich um 21 Groschen pro Kilogramm und erhöhte sich bei Fohlen und Jungpferden um 87 Groschen pro Kilogramm. Durchschnittspreis: Pferde 7.45 S, Fohlen und Jungpferde 11.23 S.

- - -

Die Stadt Wien ehrte ihr ältestes Ehepaar  
=====

Bürgermeister Jonas gratuliert zur Gnadenhochzeit

21. August (RK) Heute vor 70 Jahren begann in der niederösterreichischen Gemeinde Obritz die Weggemeinschaft des Ehepaares Johann und Anna Rohrer. Den beiden jetzt schon hohen Neunzigern war es beschieden, als ältestes Paar der Bundeshauptstadt, die ihnen im hohen Greisenalter die zweite Heimat wurde, das seltene Fest der Gnadenhochzeit zu erleben.

Die Wiener Bevölkerung nahm, wie aus der Zahl der vielen dem Jubelpaar zu seinem heutigen Festtag dargebrachten Glückwünsche und Geschenke zu sehen war, die innigste Anteilnahme an diesem Jubiläum, das für Favoriten zu einem großen Lokalereignis wurde. Der Höhepunkt des Jubelfestes war heute vormittag das Erscheinen des Stadtoberhauptes in der Wohnung des greisen Hochzeitspaares in der Rotenhofgasse. Mit Bürgermeister Jonas waren Vizebürgermeister Weinberger, mehrere Mitglieder des Gemeinderates und Bezirksvorsteher Wrba sowie Bezirksvorsteher-Stellvertreter Mithlinger erschienen. Die offiziellen Gratulanten der Stadtverwaltung wurden vor dem Haus des Jubelpaares unter den Klängen einer Musikkapelle von der Favoritner Bevölkerung stürmisch begrüßt. Dem Bürgermeister stellten sich beim Betreten des Hauses auch Abgesandte aus dem Heimatort des Jubelpaares vor. Die Obritzer knüpften an die Glückwünsche zum Ehejubiläum auch den Dank an den Bauern Johann Rohrer für die Arbeit, die er durch viele Jahre als sozialistischer Gemeinderat von Obritz zum Wohle der Gemeinde leistete.

Bürgermeister Jonas verwies in seiner Ansprache an das Jubelpaar auf die lebhafteste Freude, die in allen Teilen der Wiener Bevölkerung über die erste Gnadenhochzeit herrscht. Ebenso erfreulich ist es, sagte er, daß das greise Jubelpaar, das ein Lebenlang auf der bäuerlichen Scholle schwer gearbeitet hat, rüstig blieb. Möge ihm, liebevoll umsorgt von seinen zahlreichen Kindern, Kindeskindern und Urenkeln, am Abend seines stets von ehrsamer Arbeit erfüllt gewesenen Lebens noch manche Freude beschieden werden.

Der Bürgermeister übergab dann dem Gnadenpaar die Geschenke

der Stadtverwaltung. Frau Rohrer erhielt mit einem Blumenstrauß eine Lederkassette mit 70 Fünfschillingstücken, der Gnadenbräutigam eine 100-Kronenmünze in Gold aus dem Jahre 1915 und beide zusammen das erste anlässlich einer Gnadenhochzeit von der Stadt Wien gewidmete Diplom. Das Jubelpaar bedankte sich für den Besuch der Stadtväter und die ihnen überbrachten Glückwünsche. Ein besonderes Kompliment hielt die Gnadenbraut für ihren Gatten bereit: "Er war immer brav und fleißig. In den 70 Jahren wurde bei uns niemals gestritten - nur gearbeitet!"

Bezirksvorsteher Wrba überbrachte die Glückwünsche der Favoritner. Den 94jährigen Johann Rohrer würdigte er als einen Mann, der über seine harte Arbeit in der Landwirtschaft auch im öffentlichen Leben mitgeholfen hat, daß es den arbeitenden Menschen einmal besser geht. Trotz seines hohen Alters habe er sich sein Interesse für die Mitmenschen bewahrt und freut sich mit ihnen, daß die gemeinsame Arbeit der vergangenen Jahrzehnte nicht umsonst war.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22./August 1957

Blatt 1689

## Ein Jahr Vertrauenskredite des Kreditvereines =====

### der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien =====

22. August (RK) Obwohl Hochkonjunktur herrscht, hatte das Gewerbe in den letzten Jahren wirtschaftlich zu kämpfen. Vor allem die Klein- und Mittelbetriebe stehen in einem harten Konkurrenzkampf. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, daß in den meisten Gewerbebetrieben nur geringe Möglichkeiten für eine genügende Eigenkapitalbildung bestehen. Wegen der mangelnden Eigenkapitalbildung ist die Erlangung von Fremdmitteln sehr erschwert.

In Erkenntnis dieser Schwierigkeiten hat der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Mitte 1956 eine neue Kreditaktion ins Leben gerufen, durch die gewerblichen Unternehmern, deren Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit außer Zweifel stehen, die Erlangung von Krediten auch ohne Bestellung von Sicherheiten ermöglicht werden sollte. Voraussetzung für die Gewährung eines Vertrauenskredites ist lediglich der Nachweis einer aufstrebenden Entwicklung des Unternehmens während der letzten drei Jahre und die Selbständigkeit des Unternehmers seit mindestens fünf Jahren.

Bis 30. Juni dieses Jahres wurden Vertrauenskredite in der Höhe von 1,478.000 Schilling vergeben. Die Durchschnittskredithöhe beträgt 15.000 Schilling. Kreditnehmer sind vorwiegend Kleingewerbetreibende und Kleinhändler, wie Schlosser, Glaser, Tischler, Schneider, Lebensmittelhändler u.a. Den größten Anteil an der Gesamtsumme haben das Bekleidungs-gewerbe, die metallverarbeitenden und die holzverarbeitenden Betriebe.

Der neue Weg, den der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien mit seiner Aktion "Vertrauenskredite" mit der Unterstützung des Wiener Gewerbes beschritt, hat sich als erfolgreich erwiesen.

Der Weltschachbund auf dem Kahlenberg  
=====

22. August (RK) Die Delegierten zum 28. Kongreß des Weltschachbundes, der gegenwärtig in Wien tagt, waren gestern abend Gäste der Wiener Stadtverwaltung auf dem Kahlenberg, wo sie durch Vizebürgermeister Weinberger im Beisein von Stadtrat Riemer empfangen wurden. Vizebürgermeister Weinberger überbrachte der versammelten Schachprominenz aus fast allen Ländern der Welt die Grüße des Bürgermeisters. Die starke Beschickung dieses Kongresses, sagte er, ist ein Beweis dafür, wie sich Schach, als eine internationale Sprache des Geistes, über die ganze Welt verbreitet hat. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß aus Anlaß dieses großen internationalen Kongresses so viele berühmte Meister des königlichen Spieles zu uns gekommen sind und wünschte ihnen einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident des Weltschachbundes Volke Rogard aus Schweden in deutscher, französischer und englischer Sprache für die freundliche Aufnahme in Wien.

- - -

70. Geburtstag von Franz Wallack  
=====

22. August (RK) Am 24. August vollendet der Erbauer der Großglocknerstraße Hofrat Dipl.-Ing. Franz Wallack das 70. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er an der Technischen Hochschule das Bauingenieurfach und trat in den Dienst des Kärntner Landesbauamtes. Nach der Rückkehr aus dem ersten Weltkrieg arbeitete er in seinem früheren Wirkungskreis weiter. Er baute die Seilbahn auf die Kanzel, vergrößerte das Forstseekraftwerk und die Mühldorfer Kraftwerke und trat mit verschiedenen Projekten und Fachgutachten hervor. 1924 erhielt er das Angebot, eine Straße über den Großglockner zu trassieren. Die Wirtschaftskrise verhinderte jedoch die sofortige Durchführung. Am 3. August 1935 wurde der Bau nach Überwindung großer Schwierigkeiten vollendet und damit eine der schönsten Hochalpenstraßen der Welt dem Verkehr übergeben. Franz Wallack ist seither Bauleiter der Straße und Geschäftsführer der

Großglockner-Hochalpenstraße A.G. In der Folge arbeitete er noch andere Planungen aus (Trasse für die Gastein-Mallnitzer Tauernstraße, Straße über das Steinerne Meer, Gerlosstraße, Personalschwebebahn auf den Fuscherkarkopf), befaßte sich aber auch mit der Konstruktion moderner Schneeräumungsgeräte. Ferner unternahm er zahlreiche Vortragsreisen im In- und Ausland, hielt Radio- und Volksbildungsvorträge und veröffentlichte wissenschaftliche Aufsätze sowie die offizielle Karte der Großglocknerstraße. Für seine Verdienste wurden ihm verschiedene hohe Auszeichnungen verliehen, darunter die Ehrenmitgliedschaft der Technischen Hochschule und ein Preis der Dr. Karl Renner-Stiftung.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Samstag, 24. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

#### Eugen Guglia zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 24. August fällt der 100. Geburtstag des Historikers und Schriftstellers Hofrat Dr. Eugen Guglia.

Ein geborener Wiener, war er nach Beendigung seiner Studien einige Jahre als Mittelschullehrer tätig und wurde 1901 Chefredakteur der Wiener Zeitung. Außerdem unterrichtete er an der Kriegsschule und war seit 1910 Privatdozent für allgemeine neuere Geschichte an der Technischen Hochschule in Wien und anschließend in Graz, wo er am 8. Juli 1919 starb. Sein Schaffen umfaßte historisches Forschen, literarische und journalistische Tätigkeit. Seine quellenmäßig gut fundierten wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigen sich vor allem mit der Geschichte Österreichs und Wiens. Hervorzuheben sind seine beiden Hauptwerke "Geschichte der

Stadt Wien" und "Maria Theresia". Am bekanntesten ist seine 1908 erschienene topographische Zusammenstellung "Wien. Ein Führer durch Stadt und Umgebung", die noch immer das brauchbarste Handbuch dieser Art ist. Als Belletrist ist Guglia mit dramatischen Versuchen, Novellen, Tagebuchveröffentlichungen u.a. hervorgetreten. Auch die Wiener Journalistik wurde durch ihn verdienstvoll repräsentiert.

- - -

### 23. August - Geburtstag einer neuen Bauära

=====

#### Vor zehn Jahren begann wieder der Wiener soziale Wohnungsbau

22. August (RK) Vor zehn Jahren am 23. August 1947, hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner auf dem Unteren Wiener Feld den Grundstein zur Per Albin Hansson-Siedlung gelegt und somit nach einer Unterbrechung von 14 Jahren eine neue Ära der Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien eingeleitet. Das erste Bauvorhaben, so erklärte der damalige Bürgermeister, sollte durch seine Größe und seinen fortschrittlichen Geist dokumentieren, daß die Stadt Wien ihrer besten Tradition getreu, ihre Aufgabe wieder darin erblickt, den Menschen Lebensbedingungen zu schaffen, die auch der breitesten Masse des Volkes Wohlstand und Glück verbürgen. Eine wesentliche Voraussetzung, sagte er, sind gesunde, lichte und schöne Wohnungen.

Zehn Jahre nach dieser denkwürdigen Grundsteinlegung, der im selben Jahr noch weitere folgten, präsentiert sich die Siedlung in Favoriten als einer der vielen neuen Stadtteile Wiens, die nach dem zweiten Weltkrieg von der Stadtverwaltung errichtet wurden. Aus Dankbarkeit für die Hilfe schwedischer Freunde bei der Ankerbelung des sozialen Wohnungsbaues trägt die Siedlungsanlage am Unteren Wiener Feld den Namen des unvergeßlichen schwedischen Politikers und Ministerpräsidenten Per Albin Hansson. Die Siedlung ist in den wenigen Jahren ihrer Existenz weit über die Grenzen Österreichs als Begriff einer neuen Wohnkultur bekannt geworden. Es gibt dort 1.028 Wohnungen, ein Dutzend Geschäftslokale, eine Schule und einen Kindergarten und als Glanzstück im Zentrum der

Siedlung eine Volksbildungsstätte.

Seit der Grundsteinlegung in Favoriten hat die Gemeinde Wien in Rahmen des sozialen Wohnungsbaues 43.500 Wohnungen fertiggestellt und besiedelt. Rund 12.000 Wohnungen befinden sich gegenwärtig in Bau. Das vor einen Dezennium durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner den Wienern verkündete Bauprogramm wurde eingehalten. Städtische Wohnhausanlagen in der Größe der Hansson-Siedlung gibt es fast in allen Wiener Bezirken. Siedlungen mit mehr als 1.000 Wohnungen wurden oberhalb des Meidlinger Friedhofes und "Am Schöpfwerk" im 12. Bezirk, auf dem ehemaligen Heu- und Strohmarkt in Margareten, in Baumgarten, an der Siemensstraße in Floridsdorf errichtet, um nur einige zu nennen. Elendsquartiere des Negerdörfles auf der Schmelz wurden saniert und durch eine moderne Wohnanlage ersetzt. Im alten Erdberg, wo noch vor kurzem menschenunwürdige Behausungen zu sehen waren, wachsen neue Häuserblöcke.

Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner heutigen Sitzung, am Vorabend des 10. Geburtstages der Per Albin Hansson-Siedlung den Bau einer weiteren großen städtischen Wohnhausanlage mit 460 Wohnungen beschlossen. Sie wird nächst dem Nothnagelplatz im 10. Bezirk entstehen. Eine ebenso große Wohnhausanlage soll in Unter-Döbling gebaut werden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Samstag, 24. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5 S):  
Orchesterkonzert. Großes Wiener Rundfunkorchester,  
 Dirigent Manfred Willfort.  
 Robert Schumann - Ouvertüre zu "Genoveva"  
 Anton Dvořak - "Die Waldtaube", symphonische Dichtung  
 Robert Leukauf - Vorspiel und Tanz der Hirten aus der  
 Oper "Das Wintermärchen"  
 Arthur Honegger - Pastorale d'été  
 Franz Schubert - 3. Symphonie D-dur

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Landschaft, Mensch und Tier", Künstlerhaus, 1, Karlsplatz 5,  
 täglich 10 bis 18 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

Wien um ein großes, interessantes Bauwerk reicher geworden  
=====

Bürgermeister Jonas besichtigte die Wiener Stadthalle

22. August (RK) "Man kann jetzt schon sagen, daß Wien um ein großes, interessantes Bauwerk reicher geworden ist!" Diese Äußerung tat Bürgermeister Jonas heute mittag nach einer mehr als zweistündigen Besichtigung der Baustelle der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz. Er bezeichnete diese neue Schöpfung der Wiener Stadtverwaltung als eine ganz große technische Leistung. "Es ist zu hoffen", so sagte er weiter, "daß damit das Kunst- und Sportleben Wiens eine großzügige Pflegestätte bekommen wird, die vollkommen neue Möglichkeiten bietet".

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller, die heute die neue Stadthalle besichtigten, wurden von Prof. Dr. Roland Rainer, Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Pecht und den leitenden Technikern und Beamten über den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten informiert. Da bereits alle Objekte gedeckt sind, können diese unabhängig vom Wetter zu Ende geführt werden. Einen faszinierenden Anblick bietet jetzt schon das Innere der großen Halle, über der das größte Dach Europas, das ohne jede Stütze nur auf den Rändern aufliegt, fast zu schweben scheint. Auch ein Stück der Außenverkleidung ist schon zu sehen. Sie besteht aus matten gerillten Aluminiumblechen, die nicht blenden, in denen sich aber das Tageslicht in seinen verschiedenen Stimmungen widerspiegelt. Die außergewöhnliche und großartige Form der Wiener Stadthalle wird in dem sie umgebenden grünen Rahmen noch stärker zur Geltung kommen. Dieser besteht vor allem aus dem Märzpark, dem Red-Star-Platz und dem Gelände des Kinderfreibades. Schon vom Gürtel aus wird einem das prachtvolle Stadthallengelände in die Augen springen. Die Wiener Stadthalle stellt eine einmalige Leistung dar, für die es kein Vorbild gibt. Es wurden wohl alle internationalen Erfahrungen angewandt, doch gehen die Anforderungen dieser Schöpfung der Wiener Gemeindeverwaltung über diese weit hinaus. Es war nicht immer leicht Firmen zu finden, die in einer Zeit der Vollbeschäftigung sich mit der Lösung der vielen komplizierten Probleme beschäftigen wollten oder konnten. Vor allem aber, so erklärte Prof. Rainer, wurde auf eine dauerhafte und solide Ausführung Wert gelegt und

dabei jeder Luxus vermieden. Die riesigen Ausmaße kennen aber kein Beispiel und so kommen heute schon aus allen Ländern Fachleute und Studenten, um die in Wien angewandten technischen Lösungen zu studieren.

Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß die Wiener Stadthalle allein dem Sport dienen wird. Dazu sei festgestellt, daß die große Halle mit einfachen Mitteln und rasch in eine Raumbühne verwandelt werden kann, wie sie in diesem Format erstmalig bei uns zu sehen sein wird. Nicht mehr Guckkasten sondern Szenerie inmitten eines riesigen Zuschauerraumes. Aus der Decke können nicht nur hundert Meter lange Trennvorhänge und Kulissenseile sondern, wenn es zum Beispiel bei Zirkusvorstellungen notwendig ist, sogar Trapeze heruntergelassen werden. Die Halle wird damit auch für große szenische Aufführungen und Massenkonzerte sehr geeignet sein.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 35. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 35. Verkauft: 1 Ochse, 12 Stiere, 21 Kühe, Summe 34. Unverkauft: 1 Kalbin.

Marktverkehr lebhaft. Hauptmarktpreise.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 22. August

=====

22. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 103, Jugoslawien 50. Gesamtauftrieb: 153. Verkauft alle.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Einstimmige Beschlüsse der Studienkommission für die Sanierung

=====

der Wiener Verkehrsbetriebe

=====

22. August (RK) Die Studienkommission und die von beiden Parteien entsandten Experten, die gemeinsam die Vorschläge für eine Sanierung der Wiener Verkehrsbetriebe zu prüfen hatten, hielten heute ihre abschließende Sitzung ab. In dieser wurden alle Empfehlungen einstimmig beschlossen. Nach der Zusammenfassung und Redigierung der Protokolle werden nächste Woche die Ergebnisse der Verhandlungen dem politischen Verhandlungskomitee übergeben werden.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 23./ August 1957

Blatt 1698

## Einschreibungen in Haushaltungsschule

=====

23. August (RK) Die Einschreibungen in die Städtische Haushaltungsschule 12, Dörfelstraße 1, finden täglich in Wien 6, Brückengasse 3, Telefon: 43 65 20, von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, statt. Die einjährige Schule dient der Heranbildung zur Hausfrau.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

23. August (RK) Montag, 26. August, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====

Sonntag, 25. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

11.00 bis 13.00 Uhr: Promenadenkonzert im Kursalon, Stadtpark,  
Leitung: Eduard Macku

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag.  
Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

- - -

Neue Straßenbauten  
=====

23. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte auf Antrag von Stadtrat Thaller wieder eine Reihe von Straßenbauten und erhöhte somit die für die Verkehrsflächensanierung in diesem Jahr von der Stadtverwaltung bereitgestellte Summe um weitere acht Millionen Schilling. Allein der Umbau der Webgasse in Mariahilf und der Türkenstraße und Berggasse auf dem Alsergrund wird 3,6 Millionen Schilling kosten.

In Meidling wird die stark frequentierte Kreuzung Schönbrunner Straße - Schönbrunner Schloßstraße - Hufelandgasse umgebaut. In diesem Bezirk werden noch die Weißenthurngasse, die Stranitzkygasse und der Hohenfelsplatz neue Straßendecken erhalten. In der Gegend um den Roten Berg in Hietzing werden folgende Verkehrsflächen ausgebaut: Spohrstraße, Tolstojgasse, Schrutkagasse, Käthe Leichter-Gasse, Turgenewgasse und Rossinigasse. Unter anderem wurde noch der Umbau des inneren Währinger Gürtels und die Errichtung eines Parkplatzes vor dem Friedhof in Neustift am Wald beschlossen.

- - -

Neues Landesgesetzblatt  
=====

23. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die unbefristete Zulassung des Abgassammlers mit Metallrohr.

Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschem im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, Wien 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

20 Ausrückungen pro Tag  
=====

23. August (RK) Im Tätigkeitsbericht der Feuerwehr der Stadt Wien für den Monat Juli werden insgesamt 603 Alarmfälle ausgewiesen, darunter 223 Ausrückungen zu Bränden. Erfreulicherweise gab es im Berichtsmonat keinen Großbrand, immerhin aber acht Mittelbrände mit beträchtlichem Sachschaden und 215 Kleinbrände, die zum Großteil auf die Hitzeperiode zum Monatsbeginn zurückzuführen sind.

Zur Behebung von sonstigen, nicht durch Feuer verursachten Gefahren oder Sachschäden, ist die Feuerwehr 245mal ausgerückt, zur Behebung von Verkehrsstörungen 64mal. In 22 Fällen wurde sie durch Fehlanzeigen alarmiert, in acht Fällen durch Mystifikation. Zählt man noch die fünf Rauchfangbrände und 36 Ausfahrten zu Untersuchungen dazu, so ergeben sich im Durchschnitt 20 Ausrückungen pro Tag.

- - -

Pferdenachmarkt vom 22. August  
=====

23. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 20 Stück aus Bulgarien, Preis: 6.- bis 7.20 S, 20 Stück aus Jugoslawien, Preis: 6.50 bis 6.60 S.

- - -

Gegen die Hyänen des Fremdenverkehrs  
=====

23. August (RK) Stadtrat Mandl, der Präsident des Fremdenverkehrsverbandes für Wien, hat an alle Beherbergungsbetriebe in unserer Stadt ein Rundschreiben gerichtet, in dem es heißt:

Die unverantwortlichen Geschäftspraktiken einzelner Fremdenverkehrsbetriebe, die in letzter Zeit durch Zeitungsberichte auch der Öffentlichkeit bekannt geworden sind, haben dem Wiener Fremdenverkehr einen noch nicht abzusehenden Schaden zugefügt.

Die Zimmerpreise haben eine Höhe erreicht, die eine Konkurrenzfähigkeit im europäischen Fremdenverkehr ernsthaft in Frage stellt. Trotzdem sehen sich vereinzelt Außenseiter veranlaßt, die im Hotelbuch, bzw. Hotelverzeichnis angegebenen Zimmerpreise zu überschreiten. Dies hat das Vertrauen des Reisepublikums in die der Fremdenverkehrswerbung dienenden Veröffentlichungen weitgehend erschüttert.

Der Fremdenverkehrsverband für Wien beobachtet diese Entwicklung mit größter Besorgnis und wird mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Exzesse dieser Betriebe vorgehen.

Der Fremdenverkehrsverband für Wien richtet an die Wiener Beherbergungsbetriebe die dringende Bitte, an der Ausmerzungen dieser Außenseiter mitzuarbeiten.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 24./August 1957

Blatt 1703

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

24. August (RK) Dienstag, 27. August, Route 4 mit Besichtigung des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## 75. Geburtstag von Hubert Marischka

=====

24. August (RK) Am 27. August vollendet der Schauspieler, Textdichter und Regisseur Hubert Marischka das 75. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, ging er nach Absolvierung der Mittelschule zur Bühne und debütierte in St. Pölten. Von Brünn, wo er auch als Sänger auftrat, kehrte er 1908 in seine Vaterstadt zurück, die er nicht mehr verließ. Nach einem längeren Engagement am Carltheater wurde die traditionsreiche Stätte des Theaters an der Wien für mehr als zwei Dezennien sein Wirkungsbereich, in dem er als Hauptdarsteller zahlreiche Operettenpartien kreierte. Nach dem Tode seines Schwiegervaters Wilhelm Karczag übernahm er die Theaterdirektion und die Leitung des gleichnamigen Verlags, führte aber daneben noch das Stadt- und Raimundtheater und war bis 1934 Präsident des Verbandes der österreichischen Theaterdirektoren. Hubert Marischka, der über eine wohlklingende Tenorstimme verfügte, war als Sängerschauspieler von liebenswürdigem Charme der Operettenliebbling seiner Zeit. Er verstand es aber auch als geschickter Textautor und vor allem als ideenreicher Regisseur, die

./.

Ära seiner Direktion zum bisher letzten Höhepunkt der Wiener Operette zu gestalten. Seine Inszenierungen betonten im Gegensatz zu den Ausstattungsrevuen Berliner und amerikanischer Provenienz die wienerische Note und wurden für das In- und Ausland beispielgebend. Sie erzielten trotz der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse, die damals herrschten, Serienaufführungen von mehreren 100 Vorstellungen. Fast alle Bühnenwerke von Lehár, Fall, Straus, Eysler, Kálmán, Granichstädten u.a. begannen unter seiner künstlerischen Oberleitung ihres Siegeszug um die Welt. Sein Ensemble war die Elite der Wiener Operette des 20. Jahrhunderts. 1935 mußte Hubert Marischka infolge der Auswirkungen der Theaterkrise sein Haus schließen und wandte sich nunmehr dem österreichischen Film zu, für den er sich schon vor dem ersten Weltkrieg interessiert hatte und zu dessen Pionieren er gehört. Mehrere Erfolgsfilme hatten ihn zum Autor oder wurden unter seiner Regie gedreht. Daneben verfaßte er die Textbücher für verschiedene Operetten. 1949 wurde Marischka Leiter der Operettenklasse der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst. Er ist auch Inhaber des Papageno-Verlags und ein sachkundiger Privatsammler, der kostbare Erinnerungsstücke aus der großen Vergangenheit des Theaters an der Wien zusammengetragen hat.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Montag, 26. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"  
 Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"  
 Rainundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadtpark

17.00 Uhr, Oberer Belvedere-Garten (Zutritt frei, bei Schlechtwetter am Dienstag):

Letztes Konzert. Wiener Konzertorchester, Dirigent Viktor Bürger

Rudolf Kummerer - Kaiserschützen-Marsch

Giuseppe Verdi - Ouverture zur Oper "Nabucco"

Ludwig van Beethoven - Wiener Tänze

Adolf Vancura - Rhapsodie

Edvard Wagnes - "Die Bosniaken kommen", Marsch

Franz von Suppé - Ouverture zur Operette "Banditenstreiche"

Philipp Fahrbach - Im Kahlenberger Dörfel

Carl Michael Ziehrer - "Schneidig", Galopp

Johann Strauß - "Rosen aus dem Süden", Walzer

Hans Novotny - "Aller Ehren ist Österreich voll", Marsch

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag, 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1, Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch, Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12. Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark, Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

Dienstag, 27. AugustTheater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30, 40 S):  
Konzert der Kammermusikvereinigung "Radio Wien".  
 Werke von Ludwig Spohr, Ludwig van Beethoven und  
 Darius Milhaud

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
park

17.30 Uhr, 15, Reithofferpark (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 21, Meßmerpark (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 13 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiker im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,  
 Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Juli  
=====

24. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Juli. Demnach wurden von den Wiener Beherbergungsbetrieben insgesamt 74.720 Fremde gemeldet, darunter 59.316 Ausländer. Die Zahl der Campingplatzbesucher betrug 3.286. Insgesamt wurden 227.886 Übernachtungen gemeldet.

Die meisten Ausländer kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 9.955. Aus den Vereinigten Staaten sind 9.664, aus Frankreich 5.105 und aus Großbritannien 3.327 Gäste nach Wien gekommen. Mehr als 3.000 Besucher kamen noch aus Schweden, Italien und aus der Schweiz. In den Jugendherbergen waren 4.791 Jugendliche einquartiert, darunter 4.181 Ausländer.

Dieser Bericht beweist eine gewisse Stabilisierung des Wiener Fremdenverkehrs. Während die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus den Bundesländern praktisch gleich ist mit der Zahl der Nächtigungen im Monat Juli 1956, nahm die Zahl der Übernachtungen von Ausländern um 1.87 Prozent ab. Wenn man zuweilen die Meinung hört, daß der Fremdenverkehr im Vergleich zum Vorjahr eine erhebliche Einbuße erfahren hätte, weil man zum Beispiel im Juli 1956 in Wien kaum ein Hotel oder eine Pension zur Nächtigung mehr finden konnte, so sei darauf verwiesen, daß durch die Bereitstellung von zusätzlich 500 Hotelbetten die Möglichkeit für eine größere Auswahl an Unterkünften geschaffen wurde.

Sehr bedeutend ist das Anwachsen der Nächtigungen im Jugendgästehaus, in den Jugendherbergen und auf den Campingplätzen.

- - -

Aus dem Programm des "Seminar für europäische Erzieher"  
=====

24. August (RK) Die Beratungen des "Seminar für europäische Erzieher" dauern von Montag, den 26., bis einschließlich Samstag, den 31. August. Sie beginnen jeweils um 9 Uhr früh. Der Tagungs-ort: die Sozialakademie der Arbeiterkammer Wien in Mödling, Brühler Straße 73 (KÖB-Autobus ab Südtiroler Platz). Nachstehend ein Auszug aus dem Programm:

Sonntag, 25. August, 19 Uhr: Feierliche Eröffnung durch Bürgermeister Jonas.

Montag, 26. August, 9 Uhr: Heinrich Benedikt, Österreich, "Europa - Idee und Wirklichkeit".

16 Uhr: Elisabeth Rotten, Schweiz, "Das europäische Kind und seine Bedürfnisse".

Dienstag, 27. August, 9 Uhr: Haakon Vigander, Norwegen, "Ziele und Grenzen einer Erziehung zu Europa".

16 Uhr: André Puttemans, Belgien, "Der Geschichtsunterricht im Dienste der Europa-Idee".

Mittwoch, 28. August, 9 Uhr: Arbeitsgruppen mit folgenden Themen: Der Begriff "Europäische Erziehung". Die Erziehung zu Europa in den Großstädten. Informationsquellen für den Erzieher.

14 Uhr: Wiener Stadtrundfahrt.

Donnerstag, 29. August, 9 Uhr: Arbeitsgruppen mit folgenden Themen: Gehalt und Gestalt eines Europa-Lesebuches. Geschichtsunterricht und Geschichtsbuch. Der Geographieunterricht im Dienste der Europa-Idee.

16 Uhr: Fortsetzung der Beratungen der Arbeitsgruppen.

17.30 Uhr: Plenarsitzung - Berichte der Arbeitsgruppen.

Freitag, 30. August, 9 Uhr: Arbeitsgruppen mit folgenden Themen: Möglichkeiten eines lebensnahen Fremdsprachunterrichts. Schüleraustausch - Internationale Jugendlager. Informationsquellen für den Erzieher.

16 Uhr: Plenarsitzung - Berichte und Empfehlungen.

20 Uhr: Empfang durch Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus.

Samstag, 31. August, 9 Uhr: Nationalrat Karl Czernetz  
"Gemeinsame Aufgaben der europäischen Erzieher".

11 Uhr: Schlußsitzung.

Konferenzsprachen: englisch, französisch, deutsch.

- - -

Gesperrt bis morgen Sonntag, 19 Uhr:

Wien erfüllt gesamteuropäische Aufgabe  
=====

Bürgermeister Jonas eröffnet Seminar für europäische Erzieher

24. August (RK) Bürgermeister Jonas wird morgen Sonntag um 19 Uhr in Anwesenheit der Mitglieder des Wiener Stadtsenates in Mödling im Gebäude der Sozialakademie der Arbeiterkammer das von der Gemeinde Wien ins Leben gerufene "Seminar für europäische Erzieher" feierlich eröffnen. Dabei wird er folgende Ansprache halten:

"Am 5. September des vergangenen Jahres begrüßte die Wiener Schuljugend im Großen Konzerthausaal in einer feierlichen Kundgebung die Delegierten des Parlamentarischen Rates der Europabewegung. Bei diesem Anlaß kündigte ich an, daß die Gemeinde Wien ein Europa-Institut gründen werde, das vor allem die Lehrer zu Wegbereitern der Europäischen Einigung machen soll.

Wir haben Sie, meine Damen und Herren, nach Wien eingeladen, um mit uns die ersten Schritte auf diesem Wege zu tun. Das Seminar "Erziehung zu Europa" halten wir für einen Anfang, den wir mit Hilfe aller gutgesinnten Europäer weiter ausbauen wollen. Wir sind der Meinung, daß der sicherste Weg zu Europa über die Herzen und Hirne der Jugend gehen wird. Die Wegweiser hiezu müssen aber vor allem die europäischen Lehrer und Erzieher sein.

Die Schule hat die Aufgabe, die heranwachsende Generation für das Leben vorzubereiten. Sie vermittelt ihr deshalb allgemeines Wissen, sie macht sie aber auch mit allen Problemen bekannt, welche die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Politik stellen. Die Jugend wird durch die Schule auch in die Kunst und in das Geistesleben eingeführt, lernt ebenso die Notwendigkeiten der hygienischen

Lebensführung kennen, wie sie erfreulicherweise auch mit den staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten vertraut gemacht wird. Ist es da nicht selbstverständlich, der Jugend in der Schule auch zu lehren, daß eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart die Einigung Europas ist, daß die Zeit reif ist dem Worte die Tat folgen zu lassen, um die Hoffnung von vielen Millionen Menschen zu erfüllen!

Die Einigung Europas wird mit vollem Recht als eine Schicksalsfrage bezeichnet. Ich wage sogar die Behauptung, daß sie nicht nur eine Schicksalsfrage für Europa, sondern für die ganze Welt ist. Ich bin überzeugt, daß die Weltlage viel klarer und ruhiger, die Menschheit sicherer und glücklicher wäre, wenn wir ein geeintes und aktionsfähiges Europa hätten. Die Unsicherheit und Nervosität in der Welt führe ich in entscheidenden Punkten darauf zurück, daß Europa seine Funktion noch nicht erfüllen kann. Mit dieser Erkenntnis wollen wir gleichzeitig ausdrücken, daß wir Verständigung und Frieden als großes Ziel vor uns sehen. Aber als Menschen des praktischen Lebens, die nicht der Schwärmerie verdächtigt werden wollen, werden wir unseren Standpunkt klar präzisieren: Wenn wir den Zusammenschluß der europäischen Völker mit allen seinen Konsequenzen erstreben, so wollen wir vor allem damit nicht das Ende der überaus reichen und vielfältigen nationalen Kulturen herbeiführen. Europa bedeutet nicht Aufgeben der nationalen Eigenheiten, ist nicht Unterordnen, sondern Einordnen in eine größere Gemeinschaft. Ebensowenig aber glauben wir, daß ein geeinigtes Europa uns erlauben würde, das Schicksal der Völker außerhalb Europas zu ignorieren und die allmenschliche Solidarität zu leugnen. Als Leitstern für uns alle mag eine Erkenntnis dienen, die der gesunde Hausverstand vermittelt: Mit gemeinsamer Arbeit kommt man immer weiter als mit dem Streiten!

Der heurige Reisesommer und die Urlaubszeit bescheren uns wieder ein Erlebnis, wie es großartiger nicht erdacht werden kann. Millionen Europäer benützen ihre Freiheit, um andere Länder, andere Völker zu besuchen und kennenzulernen. Sie gewinnen dabei die praktische Erfahrung, daß die Völker miteinander leben können. Ich will gar nicht davon sprechen, daß Millionen Freundschaften geschlossen werden, die über die Landesgrenzen hinweg reichen.

Ich bin schon zufrieden, daß die Menschen erkennen, daß es nicht notwendig, ja sogar schädlich ist, wenn man einander feindlich gegenüber steht.

Gerade die europäischen Völker haben allen Anlaß, die Katastrophen zweier Weltkriege nicht zu ignorieren. Es gab einen Reisesommer 1914 und einen Reisesommer 1939. Aus heiterem Himmel schlug damals das Schicksal zu und die erlebnisfrohen und hoffnungsvollen Millionen Menschen verwandelten sich über Nacht in eine verzagte, verzweifelnde und hoffnungslose Masse. Unser ganzes inneres Wesen bäumt sich auf bei dem Gedanken, daß sich so etwas noch einmal wiederholen könnte. Und deshalb freuen wir uns, daß in allen Ländern Europas die besten Köpfe sich bemühen, den Weg der gemeinsamen Arbeit, des friedlichen Zusammenlebens in der größeren und glücklicheren Heimat Europa zu finden.

Es gibt bereits eine Reihe von Institutionen, die sich zum Ziele gesetzt haben, den Zusammenschluß der europäischen Völker zu fördern. Nun wollen wir auch in Wien eine solche Institution schaffen. Glauben Sie mir, meine Damen und Herren, daß wir es nicht deshalb tun wollen, weil in manchen Kreisen die Europafrage bereits Mode geworden ist, noch auch deshalb, um unser Gewissen zu beruhigen. Wir wollen uns ganz einfach in den Dienst der hohen Aufgabe stellen, weil wir glauben, daß Wien eine geeignete Stätte ist, in der der europäische Zusammenschluß wertvolle Impulse erhalten kann. Es kann kein Zufall sein, sondern ist in der Lage und in der Geschichte unserer Stadt begründet, daß sie immer wieder zum Ausstrahlungspunkt übernationaler Werte wurde, aber gleichzeitig Menschen und Ideen aus aller Herren Länder an sich zog. Wir dürfen darauf hinweisen, daß gerade Wien und seine Bevölkerung im vergangenen Jahrzehnt eine gesamteuropäische Aufgabe erfüllten, als sie trotz aller Widerwärtigkeiten die Ideale der Freiheit und der Demokratie hochhielten. Wenn wir die Vermittlerrolle bejahen, die Wien im jahrhundertelangen Geschehen erfüllt, dann richten wir damit an uns gleichzeitig die sittliche Forderung, unsere guten Dienste der europäischen Einigung zur Verfügung zu stellen.

Ich habe die große Freude, in Ihnen, meine Damen und Herren, die Abgesandten vieler europäischer Großstädte zu begrüßen, die durch ihre Teilnahme ihre Bereitwilligkeit erklären, mit uns an der Verwirklichung der Europa-Idee zu arbeiten. Ich begrüße in

Ihnen eine erlesene Körperschaft europäischer Pädagogen und verantwortungsbewußter Gemeindefunktionäre und bitte Sie, Ihre reichen Erfahrungen, aber vor allem Ihre Liebe zur Jugend sprechen zu lassen. Ich bitte Sie, wenn möglich konkrete Empfehlungen auszuarbeiten, die sich mit geeigneten Maßnahmen für eine moderne Erziehung zu Europa beschäftigen. Wir wollen dann diese Empfehlungen dem Europarat, den Unterrichtsbehörden, den Lehrer- und Jugendverbänden vorlegen. Wir halten uns zu einer solchen Vorgangsweise für berechtigt, weil es uns schon bei der Vorbereitung dieses Seminars gelungen ist, die Verbindung mit den wichtigsten Europa-Organisationen herzustellen. Ich darf außerdem die Versicherung abgeben, daß wir uns bemühen werden, weitere europäische Zusammenkünfte einzurichten, um die Kontakte nicht abreißen zu lassen, die schon bestehen und die in diesem Seminar eine weitere Vermehrung erfahren sollen. Ich bitte Sie sehr, meine Damen und Herren, ihre gemeinsame Arbeit im Europa-Seminar in Wien nicht als eine vorübergehende Einrichtung zu betrachten, sondern darüber hinaus untereinander und mit uns in ständiger Fühlung zu bleiben.

Allen Teilnehmern des Seminares wünsche ich eine erfolgreiche und frohe Arbeitswoche im Interesse Europas und der europäischen Jugend. Mit diesem Wunsche erkläre ich das Wiener Europa-Seminar 1957 als eröffnet!"

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 26. August 1957

Blatt 1713

## Bürgermeister Jonas eröffnete Wiener Europa-Seminar

### Erzieher aus 29 europäischen Städten haben Beratungen aufgenommen

26. August (RK) Sonntag abend hat Bürgermeister Jonas das von der Gemeinde Wien ins Leben gerufene "Seminar für europäische Erzieher" eröffnet. Zu dem feierlichen Akt in der Sozialakademie der Arbeiterkammer in Mödling hatten sich die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Mandl und Riemer, in Vertretung des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Ledl, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, als Vertreter des Unterrichtsministeriums Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Cech sowie der Vizepräsident der Wiener Arbeiterkammer Thaler eingefunden. An dem Seminar nehmen 32 Delegierte aus 29 Städten teil. Sie repräsentieren damit elf europäische Staaten. Folgende Städte sind vertreten: Amsterdam, Antwerpen, Athen, Berlin, Birmingham, Bordeaux, Brüssel, Darmstadt, Frankfurt, Genf, Den Haag, Hamburg, Hannover, Köln, Kopenhagen, Liverpool, Lyon, Mailand, Manchester, München, Oslo, Palermo, Rom, Rotterdam, Straßburg, Stuttgart, Turin, Zürich, Wien. Von den 32 Delegierten sind elf Schulaufsichtsorgane in höchsten Positionen. Aus Bordeaux, Lyon und Palermo sind sogar die Bürgermeister oder deren Stellvertreter gekommen.

Stadtrat Mandl begrüßte in dem mit der Fahne der Stadt Wien und der grünen Europafahne geschmückten Sitzungssaal die Seminar Teilnehmer und die Ehrengäste. Er stellte ihnen den Direktor des Pädagogischen Instituts Dr. Schnell vor, der das Seminar leitet. In seiner Ansprache führte Stadtrat Mandl aus: "Wien hat Sie meine Damen und Herren gerufen, weil diese Stadt aus ihrer Jahrhunderte währenden Tradition heraus, auch heute noch und wieder das Bedürfnis, die Kraft und den Willen hat, in der Gemeinschaft der

europäischen Völker zu wirken und am Neubau des europäischen Kontinentes mitzuarbeiten.

Jahrhundertlang hatte diese Stadt die Aufgabe Mittler zu sein zwischen dem Westen und dem Osten, dem Norden und dem Süden und sie hat in dieser Funktion den Kulturen aller Völker dieses Kontinentes wertvollste Dienste geleistet.

Heute ist Wien durch die Mißgunst der Verhältnisse eine Stadt am Rande des Eisernen Vorhanges geworden und kann - so lange Stacheldrahtverhaue die Völker voneinander trennen - nicht mehr Mittler, sondern nur Bollwerk der Freiheit und Leuchtturm des freien Geistes nach Ost und Nord sein. Umso inniger aber fühlen wir uns der abendländischen Kultur, der europäischen Gemeinschaft verbunden - und es ist unser sehnlichster Wunsch, daß bald reale Wirklichkeit werde, was heute noch Gegenstand heißen Bemühens ist.

Dazu bedarf es vor allem - neben gemeinsamen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Institutionen der Formung einer europäischen Gesinnung. Dieses Seminar mit seinen Referaten und Diskussionen soll ein Beitrag der europäischen Erzieher sein, diese Gesinnung vor allem in der Schule und im Elternhaus zu bilden!"

Hierauf hielt Bürgermeister Jonas die Eröffnungsansprache. (Siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 1709 bis 1712.

x

Die Beratungen des Wiener Europa-Seminars haben heute um 9 Uhr früh begonnen. Sie dauern bis einschließlich Samstag, den 31. August. Die "Rathaus-Korrespondenz" wird Auszüge aus den wichtigsten Referaten bringen.

- - -

Wiener Europa-Seminar:Europa - Idee und Wirklichkeit  
=====

26. August (PK) Auszug aus dem Vortrag, den der Professor für neuere Geschichte an der Universität Wien, Heinrich Benedikt, heute vormittag im Wiener Europa-Seminar gehalten hat:

"Europäer und Syrier - so unterschied man in der Kaiserzeit Roms die italienischen Truppen von den orientalischen Kontingenten. Die Bedeutung "Europa" lag schon bei Herodot im Gegensatz zwischen dem Westen und dem Osten. Alle höhere Geistigkeit und Kunst, die das europäische Wesen auszeichnen, kommen von Hellas und Rom. Im Orient entstanden die großen Religionen, aber das Christentum Westroms hat schon früh andere Wege als Ostrom eingeschlagen. Europa ist von Rom zu Kelten, Germanen und Westslaven getragen worden, bei einem bald vordringenden, bald rückweichenden Kulturgefälle. Das Erbe der byzantinischen Autokratie fiel an Moskau.

Die Geographen ließen das Mittelgebirge des Urals die Grenze zwischen Europa und Asien ziehen. Heute teilt der Eiserne Vorhang die Welt, und die Vorstellung von Europa als Erdteil tritt hinter die Idee der westlichen Kulturgemeinschaft zurück. Jenseits des Eisernen Vorhanges herrschen die Einheit des Dogmas, Alleinherrschaft und Totalität, Ausschließlichkeit und Unduldsamkeit. Der Westen liebt die Polyphonie, kennt den Zweifel, aus dem die Duldung erwächst, die Teilung der Gewalten, das Neben-, Mit- und Gegeneinander der geistigen und politischen Strömungen. Das Bewußtsein dieses Gegensatzes hat in der "freien Welt" das Gefühl der Zusammengehörigkeit erweckt.

Der Zusammenschluß zu einer gleichgeschalteten Macht wäre das Ende Europas, dessen Wesen im Partikularismus liegt. Das Äußerste, das ein freies Europa sich auferlegen läßt, ist eine lose Gemeinschaft. Europa hat Napoleon und Hitler überwunden. Die Erkenntnis der einstigen Großmächte, nur mehr Mächte zweiter Klasse zu sein, fördert den Zusammenschluß, der bei allen früheren Versuchen den Machtgedanken nicht verbergen konnte. Der Genfer Völkerbund sollte im Geist des dreihundert Jahre alten "Grand dessein" Sullys nach der vollbrachten Zerstörung des alten Gleichgewichts

die von den Siegern errungenen Vorteile auf die Dauer sichern. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Europa nur Verlierer, zu schwach, sich gegenseitig zu bedrohen und alle von denselben Gefahren bedroht.

Für die vage Verbindung von Völkern und Staaten ist das vage Wort Integration aufgekommen, ein Wort, dem Latein entlehnt und ein Symbol für die aus römischer Wurzel erwachsene Geistesgemeinschaft.

Die französische Nationalversammlung hat, nachdem die europäische Verteidigungsgemeinschaft von ihr zu Fall gebracht wurde, ebenso wie Bonn dem Gemeinsamen Markt und Euratom zugestimmt; der Zusammenschluß der Montanunion, der Wirtschafts- und Atomgemeinschaft der sechs Mitgliederstaaten ist unterwegs. Für die Vor- und Nachteile der Integration und der Disintegration bieten Frankreich, Deutschland und die untergegangene Donaumonarchie in ihrer Geschichte lehrreiche Beispiele. Verdanken die Alpenländer ihren heutigen Aufschwung der Disintegration durch die Pariser Vorortefrieden, so ist Wien das Opfer dieser Disintegration geworden. Wien war einst die Hauptstadt der mitteleuropäischen Völkergemeinschaft und an diese übernationalen Tradition hält das heutige Wien fest.

Der Zerfleischung Mitteleuropas folgte die antikoloniale Bewegung, die Europa aus Asien und Afrika treibt. Das kleine Resteuropa schließt sich zum Selbstschutz zusammen, und, da die Menschen von der Wirtschaft leben, versucht es auf diesem Gebiet die erste Einigung.

Das ist das Europa der Wirklichkeit, über welcher die Idee steht: die Erhaltung des antiken und christlichen Erbes, das sich im Recht, in der Ethik, in der Achtung vor der Persönlichkeit und ihrem freien Schaffen offenbart. Die europäische Idee ist die Humanitas. Sie zu erhalten und für ihr Fortleben zu sorgen, ist vor allem die Aufgabe der Lehrer, denn nur was von der Jugend aufgenommen wird, faßt fest Wurzeln. Der europäische Geist ist in die Hände der Erzieher gelegt!"

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Mittwoch, 28. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus (Sitzplätze 5.- 8):

Orchesterkonzert. Großes Rundfunkorchester,

Dirigent Milo Wawak

Anton Bruckner - Ouverture g-moll

Johannes Brahms - Variationen für Orchester über  
den Choral St. Antoni

Oskar Dietrich - "Wiegenlied zur letzten Ruh" und  
"Festlicher Zug" aus dem Divertimento für Orchester

Joseph Haydn - Symphonie B-dur, Nr. 98

Ludwig van Beethoven - Leonoren-Ouverture Nr. 3

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
park

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,

1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag

8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,

Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,

Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.

Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,

Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

- - -

Nur mehr drei Badesonntage  
=====

Kinderfreibäder schließen Ende August

26. August (RK) Wenn der September nicht wie in den letzten Jahren wieder außergewöhnlich schönes Wetter bringt, werden die städtischen Bäder Mitte des kommenden Monats die Saison 1957 beschließen. Den badefreudigen Wienern bleiben also noch drei Sonntage, um ins Wasser zu gehen. Die Kinderfreibäder schließen wie immer Ende August.

Gestern Sonntag kam das schöne Wetter wieder einmal zu überraschend. Erst gegen mittag trauten die Wiener der Sonne und fuhren in die Bäder. Insgesamt wurden aber nur 17.000 Personen gezählt, darunter 9.000 im Gänsehäufel. Im Kongreßbad, im Krapfenwaldlbad und im Theresienbad gab es je 1.500 und im Ottakringer Bad 1.200 Badegäste.

--- --

Wilhelm Karczag zum Gedenken  
=====

26. August (RK) Auf den 28. August fällt der 100. Geburtstag des Theaterdirektors Wilhelm Karczag.

In Ungarn geboren, betätigte er sich in Budapest als Journalist und Schriftsteller, folgte aber 1894 seiner Frau, der Operettensängerin Julie Kopacsi nach Wien, wo er seither blieb. 1901 übernahm er das Theater an der Wien als Gastspielbühne und gewann rasch das Vertrauen des Publikums. Bald wagte er Operettenaufführungen und erzielte mit Lehárs "Wiener Frauen" den ersten großen Erfolg. Durch ihn begann und vollendet sich die zweite Blütezeit der klassischen Wiener Operette. Karczag hatte nicht nur einen Blick für das Zugkräftige, sondern verstand sich auch bestens auf die geschäftliche Seite des Theaterbetriebs und veranstaltete serienweise die glanzvollsten Inszenierungen. Unter den Komponisten tauchten neue Sterne auf, Emmerich Kálmán, Edmund Eysler, Leo Fall, Bruno Granichstaedten u.a., unter seiner Direktion spielten Künstler wie Palmay, Girardi, Streitmann und später Günther,

Fischer, Kartousch, Treumann, Fallenberg, Tautenhayn usw. In der Folge pachtete Wilhelm Karczag auch das Raimundtheater dazu und erwarb schließlich noch das Stadttheater, so daß er alle großen Operettenbühnen in seiner Hand vereinigte. Karczag starb am 11. Oktober 1923 in Baden. Sein besonderes Verdienst ist es, die Wiener Operette auch im Ausland populär gemacht zu haben.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

26. August (RK) Mittwoch, 28. August, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Diskussion von hohem Niveau  
=====Die Beratungen im Wiener Europa-Seminar haben begonnen

26. August (RK) Im Anschluß an den ersten Vortrag des Wiener Europa-Seminars, der heute vormittag von Heinrich Benedikt, Österreich, über das Thema "Europa - Idee und Wirklichkeit" gehalten wurde, entwickelte sich eine äußerst interessante Diskussion von hohem Niveau, an der sich nicht weniger als 15 Delegierte beteiligten. Die Probleme der europäischen Einigung wurden von ihnen von verschiedenen Gesichtspunkten aus beleuchtet, so vom Standpunkt des allgemeinen Marktes, der gemeinsamen Kultur und der veränderten wirtschaftlichen und technischen Bedingungen.

Prof. Alfred Biedermann, Straßburg, meinte, daß den Lehrern die Frage nach einer Integration Europas bereits überflüssig erscheinen müsse, da wir uns bereits mitten in dieser Integration befinden. Es bleibe keine andere Wahl übrig, als die Schule und den Unterricht den veränderten Verhältnissen in Europa anzupassen.

Dr. Giesbert, Köln, stellte fest, daß die Grenze Europas nicht der Eiserne Vorhang sei. Wenn auch im Osten Totalität herrsche, so seien doch Marx und Engels aus der europäischen Geistigkeit des 19. Jahrhunderts hervorgegangen. Ja sogar Moskau gehöre zu Europa. Jene Zweifel am Totalitarismus, die sich jetzt in der Bevölkerung der Ostblockstaaten und der Sowjetunion geltend machen, entspringen der vielgestaltigen Geistigkeit Europas.

Skeptische Bedenken, daß sich mit dem neuen Europa eine große Macht heranbilden könnte, müssen wir ablegen. Die Lehrer Europas würden sich eines großen Versäumnisses schuldig machen, ergriffen sie nicht die gebotene Chance.

- - -

Abgesagtes Arkadenhof-Konzert  
=====

26. August (RK) Das 17. Konzert im Arkadenhof mußte Samstag wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Die gelösten Eintrittskarten werden bis einschließlich morgen Dienstag beim Rathausportier zurückgenommen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 26. August  
=====

26. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Kalbin, Inland Neuzufuhren: Ochsen 261, Stiere 277, Kühe 699, Kalbinnen 125, Summe 1362. Ungarn Neuzufuhren: Stiere 13, Kühe 111, zusammen 124. Gesamtauftrieb: 261 Ochsen, 290 Stiere, 810 Kühe, 126 Kalbinnen, Summe 1487. Verkauft: 260 Ochsen, 290 Stiere, 804 Kühe, 126 Kalbinnen, Summe 1480. Unverkauft: 1 Ochse, 6 Kühe, Summe 7.

Preise: Ochsen 10.20 bis 11.80 S, extrem 12.- bis 12.20 S (13 Stück), Stiere 10.20 bis 12.20 S, extrem 12.30 bis 12.50 S (17 Stück), Kühe 8.- bis 10.10 S, extrem 10.20 bis 10.60 S (16 Stück), Kalbinnen 10.20 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S (18 Stück), Beinlvieh/<sup>Kühe</sup>7.50 bis 9.30 S, Ochsen und Kalbinnen 9.80 bis 11.40 S. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 25 Groschen, bei Stieren um 12 Groschen, bei Kühen um 10 Groschen, bei Kalbinnen um 13 Groschen je Kilogramm. Er beträgt bei Ochsen 10.65 S, bei Stieren 11.20 S, Kühen 8.57 S, Kalbinnen 10.69 S. Beinlvieh notierte behauptet. Ungarische Stiere notierten von 11.- bis 12.- S, Kühe von 8.- bis 10. S.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. August 1957

Blatt 1722

## Wiener Europa-Seminar:

### Das europäische Kind und seine Bedürfnisse =====

27. August (RK) Montag nachmittag hielt Elisabeth Rotten, Schweiz, im Wiener Europa-Seminar einen Vortrag über das Thema "Das europäische Kind und seine Bedürfnisse".

Die Aufmerksamkeit des 20. Jahrhunderts soll dem Kind gelten, erklärte die bekannte Schweizer Pädagogin. Die Nöte, die die beiden Weltkriege gebracht haben, machen es notwendig, daß die Priorität aller Hilfe dem Kind gelten muß. Sie sprach von dem "großen Volk der Kinder", denn nicht weniger als 400 Millionen gibt es auf der Erde und täglich werden 30.000 Kinder geboren.

Die Erziehung des Menschen werde schon im Kleinkindesalter entschieden. Das Kind soll sehen, daß die Erwachsenen einander lieben. Doch dürfen den Kindern die Schwierigkeiten im menschlichen Leben nicht verborgen bleiben.

Die Sektion Europa der Weltgesundheitsorganisation hat festgestellt, daß in Europa die pädagogische Betreuung noch nicht richtig entwickelt ist. In den europäischen Schulen wird wohl im allgemeinen mehr Wissen vermittelt als in den amerikanischen, doch schließen sich die europäischen Schulen von der Umwelt zu sehr ab. In den amerikanischen Schulen werde zum Beispiel viel mehr der Gemeinschaftsgeist gepflogen. In einem Zeitalter der technischen Entwicklung müsse auch schon von der Schule aus der Mensch befähigt werden, die technischen Einrichtungen nicht nur zu kennen sondern sie auch zu benützen.

Am Schluß ihres Vortrages stellte Elisabeth Rotten die Forderung nach Schaffung von mehr sozialpädagogischen Einrichtungen.

./.

Sie meinte damit Kindergärten und Schülerheime, die die Aufgabe haben, die Familie zu ergänzen und mit denen auch die Eltern mitarbeiten. Es müsse auch mehr auf die neue Struktur der Gesellschaft Rücksicht genommen werden, vor allem auch darauf, daß beide Elternteile im Beruf stehen. Auch der Städtebau müsse mehr die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen und mehr Spiel- und Sportplätze vorsehen.

Heute merkt man allmählich, daß nicht nur Europa und Amerika der Welt etwas geben können sondern auch die anderen Kontinente. Neben der Zivilisation dürfe auch auf das Menschentum nicht vergessen werden.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. August (RK) Donnerstag, 29. August, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
=====

Donnerstag, 29. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Musik:

20.00 Uhr, Großer Musikvereinssaal (Sitzplätze 12 bis 70 S,  
Stehplätze 5 S):

Außerordentliches Orchesterkonzert.

Wiener Philharmoniker, Friedrich Gulda (Klavier),  
Dirigent Karl Böhm.

Franz Schubert - 8. Symphonie h-moll ("Unvollendete")

Richard Strauß - Burleske in d-moll für Klavier und  
Orchester

Johannes Brahms - 2. Symphonie D-dur, op. 73

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
park

17.30 Uhr, 11, Herderpark (Zutritt frei):

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 12, Theresienpark (Zutritt frei):

Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

17.30 Uhr, 16, Kongreßpark (Zutritt frei):

Konzert der Polizeimusik Wien

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,

1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag

8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,

Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,

Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.

Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung, 3, Stadtpark,

Wientalpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

Wiener Europa-Seminar:Ziele und Grenzen einer Erziehung zu Europa  
=====

27. August (RK) Auszug aus dem Vortrag, den Professor Haakon Vigander, Norwegen, heute vormittag im Wiener Europa-Seminar gehalten hat. Vigander ist Direktor einer Höheren Schule in Oslo, Professor für Methodik des Geschichtsunterrichtes am Staatlichen Pädagogischen Seminar und Mitglied des Geschichtsausschusses des norwegischen Vereins "Norden".

"Abgrenzung des aufgestellten Themas: Möglichkeit und Wünschbarkeit.

Der Begriff Europa. Zu welchem Europa wollen wir erziehen?

Konkrete Ausgangspunkte für eine weitere Abgrenzung des Themas durch Betrachtung einiger Auszüge aus den Richtlinien für Erziehung und Unterricht in Preußen während der Weimarer Republik, Schweden, UdSSR, Hitler-Deutschland.

Die Bedeutung der allgemeinen Zielsetzung für die Erziehung. Das "humane" Erziehungsideal und seine Abschattungen.

Eine Erziehung zu Europa definiert als die Verbindung einer "humanen" Erziehung mit einer Erziehung zum Bewußtsein von europäischer Kulturgemeinschaft. Ziele und Grenzen im Lichte dieser Definition.

Einige konkrete Beispiele aus der europäischen Lehrbuchliteratur und Schlußfolgerungen daraus: Verbannung von übertriebenem Nationalismus, Betonung der europäischen Kulturgemeinschaft, Achtung vor anderen Völkern.

Europabürgertum und Weltbürgertum!"

- - -

Ein Badeparadies auf dem Laaer Berg  
=====Neues städtisches Sommerbad für 6.300 Personen - 3 Bassins -Gesamtkosten 38 Millionen Schilling

27. August (RK) "Wir wollen im Süden von Wien ein Badeparadies schaffen. Das neue städtische Sommerbad auf dem Laaer Berg wird drei Bassins und einen Fassungsraum für 6.300 Personen haben", teilte heute Stadtrat Koci in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mit. Die für das neue Bad vorgesehene Fläche beträgt nicht weniger als 54.000 Quadratmeter. Das Sportbecken wird 16 x 50 m, das Badebecken 16 x 65 m groß sein. Bei dem Badebecken wird baulich schon jetzt für ein Wellenbad vorgesorgt. Dazu kommt noch ein 258 Quadratmeter großes Kinderbassin.

In vier einstöckigen Hallen in Massivbauweise werden 4.180 Kästchen, im Kabinengebäude an der Ostseite des Bauwerkes 440 Kabinen und in Zwischenbauten Notgarderoben für mehrere hundert Personen untergebracht. Das Flachdach des Kabinengebäudes wird als Sonnenbad, getrennt nach Geschlechtern, ausgebaut. Bei allen Umkleideobjekten sind selbstverständlich Brausen und sanitäre Anlagen vorgesehen. Eine moderne Filter- und Chlorierungsanlage wird für die Sauberkeit des Badewassers sorgen. Es wird auch eine Warmbrauseanlage zur Verfügung stehen, an die Massage- und Friseurräume anschließen werden. Eine Gastwirtschaft und eine Milchtrinkhalle werden für das leibliche Wohl sorgen. Große Spiel-, Liege- und Turnplätze vervollständigen die Anlage.

Stadtrat Koci legte heute dem Wiener Stadtsenat den Entwurf und die Kosten des neuen städtischen Schwimm-, Sonnen- und Luftbades auf dem Laaer Berg vor. Die Kosten werden mit 38 Millionen Schilling angenommen. Noch heuer werden die Vorarbeiten, der Fundamentaushub und die Fundamentbetonierung mit einem Kostenaufwand von etwa 5 Millionen Schilling durchgeführt.

Mit der Ausarbeitung des Vorprojektes ist schon im Jahre 1951 begonnen worden. Vor zwei Jahren wurde der Architekt Senatsrat i.R. Dipl.-Ing. Leischner mit der endgültigen Projektverfassung betraut. Die Gestaltung und die räumliche Anordnung der Objekte des Bades, vor allem die Lage der Schwimmbecken, sind durch die

geologischen Verhältnisse des Untergrundes und durch die Geländeform gegeben. Die geologischen Verhältnisse sind durch Schichtungen und Bohrungen bereits geklärt worden.

Stadtrat Koci verwies in der Begründung seines Antrages darauf, daß der Bevölkerung der Bezirke um den Laaer Berg bisher ein solches Bad gefehlt hat. Während es im Westen von Wien und an der Alten Donau viele schöne Bäder gibt, seien die südlichen Bezirke Wiens in dieser Hinsicht nicht so gut daran, obwohl das Theresienbad auch dort eine Entlastung gebracht hat. Das am Süabhäng des Laaer Berges ausgewählte Gelände biete viele klimatische und landschaftliche Vorzüge. Seiner Lage nach verfüge es auch über günstige Verkehrsverbindungen zu den angrenzenden dichtbesiedelten Bezirken. Über die Baubewilligung referierte Stadtrat Lakowitsch.

Das neue große Projekt der Wiener Stadtverwaltung wird in der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates beraten und endgültig beschlossen werden.

- - -

#### Neue Verkehrsverbesserungen

=====

27. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Glaserer hat heute die Wiener Landesregierung wieder einige Verkehrsverbesserungen beschlossen. So wurde die Lampigasse im 2. Bezirk zur Einbahn erklärt. Sie darf nur mehr in der Richtung von der Rauscherstraße zur Scherzergasse befahren werden. Die Fahrbahn der Lampigasse ist nur 5.30 m breit. Wird sie beiderseitig befahren und parken gleichzeitig auch noch Fahrzeuge, ist sie sehr gefährlich. Die Einbahnerklärung erleichtert auch den Durchzugsverkehr vom 20. in den 2. Bezirk.

In der Josefstadt wurde die Buchfeldgasse ab Haus Nr. 3 in der Richtung zur Florianigasse als Einbahn erklärt. Die für die Tigergasse im 8. Bezirk derzeit bestehende Einbahnregelung wird aus Gründen der Zweckmäßigkeit abgeändert. In Hinkunft wird die Tigergasse nur mehr in dem Teil zwischen der Pfeilgasse und der Josefstädter Straße Einbahn sein.

Die heute von der Wiener Landesregierung beschlossenen neuen Verkehrsregelungen werden mit der Aufstellung der Verkehrszeichen in Kraft treten.

- - -

Der Donaukanal wird "entschlurft"

=====

Bürgermeister Jonas besuchte neue städtische Gartenanlagen

27. August (RK) Wie in jeder Großstadt, gibt es auch in Wien Gebiete, die der biedere Bürger zur Nachtzeit besser meidet. Zu diesen Stadtteilen gehörten auch die Donaukanalufer, die mit ihrer spärlichen Beleuchtung lichtscheuen Elementen einen willkommenen Tummelplatz abgaben. Das Wiener Stadtgartenamt hat schon vor einiger Zeit eine "Entschlurfungsaktion" durchgeführt, als es die Wientalpromenaden des Stadtparkes herrichtete und mit einer guten Beleuchtung versehen ließ. In Fortsetzung dieser Arbeiten werden nun auch die Donaukanalufer gärtnerisch ausgestaltet. Der Teil zwischen Friedensbrücke und Augartenbrücke am linken Ufer ist bereits fertig.

Bürgermeister Jonas, der heute die neugeschaffene Gartenanlage besuchte, konnte sich von zwei patrouillierenden Polizisten die Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit des Stadtgartenamtes holen. Früher gehörte die Gegend um den sogenannten Wettsteinpark im 20. Bezirk zu den "entrischen" Gebieten. Heute befinden sich dort gepflegte Beete und Rosensträucher, die fast bis zum Ufer hinunter reichen. Des Abends spazieren die Brigittenauer gerne hinunter zum Kanal, wo die Leuchtstoffröhren freundliches Licht spenden. Auch die Befürchtungen der Polizisten, daß die Leute die neuangelegten Beete und die Rasenflächen unterhalb des Treppelweges zertrampeln würden, haben sich erfreulicherweise nicht bewahrheitet. Es zeigt sich wieder einmal, daß eine gepflegte Umgebung auch zu gepflegtem Verhalten beiträgt.

Die Arbeiten an den Donaukanalufern werden noch heuer fortgesetzt. In zwei Jahren wird sich am linken Ufer von der Adalbert Stifter-Straße bis zur Rotundenbrücke und am rechten Ufer von der Friedensbrücke bis zur Rotundenbrücke eine einzige große Gartenanlage erstrecken. In diesem Jahr will man auf dem rechten Ufer bei der Stadionbrücke vor dem Hanusch-Hof mit der gärtnerischen Ausgestaltung beginnen. Am linken Ufer wird das Gebiet stromaufwärts der Friedensbrücke bis zur Hirschvogelgasse hergerichtet und stromabwärts werden von der Schwedenbrücke bis zur Franzensbrücke der Vorkai und die Grünflächen der Unteren Donaustraße

gärtnerisch neugestaltet. Im nächsten Jahr sollen auf beiden Seiten die Grünflächen von der Franzensbrücke bis zur Rotundenbrücke drankommen und am rechten Ufer die Anlagen von der Friedensbrücke bis zur Augartenbrücke hergerichtet werden.

Bürgermeister Jonas besuchte dann auch noch die im Bau befindliche große Gartenanlage in Hernals entlang der Lidlgasse, die sich auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern im Anschluß an den Postsportplatz erstreckt. Noch heuer wird der untere Teil des Parkes an der Roggendorfgasse zum Teil fertig sein. Es gibt dort einen Spielplatz für Kleinkinder, zwei Ballspielplätze, einen für Buben und einen für Mädchen, und eine kreisförmige Rollerbahn, auf der die Kinder ohne Behinderung mit ihren Trittrollern dahinsausen können. Insgesamt wird diese neueste große Wiener Gartenanlage 1,8 Millionen Schilling kosten.

- - -

#### Personalnachricht

=====

27. August (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute Stadtbaurat Dipl.-Ing. Ernst Huss zum Oberstadtbaurat ernannt.

- - -

#### Schweinehauptmarkt vom 27. August

=====

27. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 3627. Neuzufuhren Ungarn 912, Jugoslawien 195, Rumänien 400, Polen 1440. Gesamtauftrieb: 6574. Verkauft alle.

Preise: Extremware und 1. Qualität 14.- S, 2. Qualität 13.70 bis 14.- S, 3. Qualität 13.- bis 13.60 S, Zuchten 11.- bis 12.50 S, Altschneider 9.20 bis 11.- S. Ungarische, jugoslawische, rumänische und polnische Schweine notierten von 13.- bis 14.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine erhöhte sich um 15 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.73 S je Kilogramm.

- - -

Wiener Europa-Seminar:Der Geschichtsunterricht im Dienste der Europa-Idee  
=====

27. August (RK) Auszug aus dem Vortrag, den André Puttemans, heute nachmittag im Wiener Europa-Seminar gehalten hat. Puttemans ist Inspektor für den Unterricht an mittleren Lehranstalten und an Lehrerbildungsanstalten, Vorsitzender des belgischen Verbandes der Geschichtslehrer und Generalsekretär der internationalen Kommission für den Geschichtsunterricht.

"Es ist keineswegs meine Absicht, die Geschichte als Propagandamittel zugunsten der europäischen Einheit zu verwenden. - Auf keinen Fall kann der Geschichtsunterricht in der Volksschul-, Mittelschul- und Lehrerbildung ein Tendenzunterricht sein. - Daher muß die wissenschaftliche Objektivität die wesentliche Grundlage des Geschichtsunterrichts bleiben. Sein wichtigstes Ziel wird es sein, die Beobachtungsgabe und die Urteilskraft, die Fähigkeit zur Synthese und - besonders - den kritischen Sinn zu entwickeln. So werden die jungen Burschen und Mädchen beim Verlassen der Mittelschule nicht nur mit dem für jeden gebildeten Menschen unerläßlichen Minimum an Kenntnissen ausgestattet sein, sondern auch beseelt von Heimat- und Vaterlandsliebe, Sinn für das Menschliche und für die Solidarität unter den Völkern besitzen und so fähig sein, wahre Bürger der Welt von morgen zu werden.

Was ist Europa? Europa ist ein "Kulturkreis". - Tatsächlich hat Europa niemals eine wahre politische Einheit gekannt, aber es hat ein gemeinsames Erbe.

Als wichtigste Zeugnisse für das gemeinsame Erbe unterscheiden wir sieben aufeinanderfolgende Perioden: Die europäische Vorgeschichte. Das Imperium Romanum. Die Weiterführung der Reichsidee. Die Respublica Christiana. Das Renaissancezeitalter. Das französische Europa (1661 - 1815). Nationalismus und Universalismus im 19. und im 20. Jahrhundert.

Unter den gemeinsamen Äußerungen und Einrichtungen, die wir durch Jahrhunderte immer wieder in verschiedenen europäischen Ländern finden, sind besonders hervorzuheben: Die Ständeversammlungen - die Politik der Beschränkung der Königsgewalt und die Notwendigkeit eines Widerstandes - persönliche und religiöse Freiheit - Wunsch nach Zusammenschluß (Gilden, Zünfte, Hanse im

Mittelalter - Gewerkschaften in neuerer Zeit).

Pläne für europäische Bündnisse: Im 19. Jahrhundert sagt Ernest Renan: "Zum Nationalitätenprinzip muß als Milderung das europäische Bündnis hinzukommen, das allen Nationalitäten überlegen ist."

Die Nachkriegszeit nach 1945 sollte endlich die ersten europäischen Schöpfungen verwirklicht sehen: den Brüsseler Pakt, Benelux, die Europäische Montanunion, den Europarat und die Straßburger Generalversammlung, die europäischen Handelsabkommen.

Welche sind die vorherrschenden und ursprünglichen Kennzeichen des "europäischen" Humanismus? Zunächst seine kulturelle Einheit, Einheit einer zusammenhängenden und ursprünglichen Kultur. Ferner der Sinn für den Menschen, für seine Würde, seine Freiheit, seinen Schöpfergeist in Wissenschaften und Künsten, seine Fähigkeit, dem Menschen politische Bedingungen zu sichern, die den persönlichen und sozialen Fortschritt fördern, die Verwendung von rationellen Methoden, die sich sowohl im Gedanken, als auch in der Tat zeigen, ein fortlaufender technischer Fortschritt, der die Materie im Dienste des Menschen und seiner geistigen Zwecke ständig verbessert, eine in der Welt einzig dastehende Verschmelzung von Kunst und Leben. Schließlich die Liebe zu den Ideen, die Fähigkeit, sich um ihretwillen zu entzweien, wie man sich für Dinge entzweit, die man liebt.

Jakob Burckhardt hat diese Geistigkeit wohl erkannt. Er grüßt in Europa "die alte und neue Quelle der vielfältigen Formen des Lebens, den Herd, wo alle Gegensätze verschmelzen, um jene Einheit zu bilden, in der alle geistigen Dinge ihren richtigen Ausdruck finden."

Am Schluß seines Vortrages sagte André Puttemans: So glaube ich also, daß es mir gelungen ist, zu zeigen, daß die Geschichte, wenn sie objektiv, aber einsichtig gelehrt wird, nicht im engen Rahmen der Nationen, sondern von der höheren Warte der Entwicklung der großen Geistesströmungen aus gesehen, zusammen mit anderen Wissenschaften - ich denke an die Erdkunde, die Literatur, die Musik, die Kunstgeschichte, die Naturwissenschaften, die Moral - helfen kann und soll, die Geister für die Idee eines einigen und starken Europa heranzubilden. Jedoch ist es wichtig, einer gefährlichen Klippe auszuweichen, nämlich der, zu glauben, die westliche Kultur sei die einzige dieses Namens würdige und Europa sei ein absoluter Selbstzweck.

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 28./August 1957

Blatt 1732

Beteiligung des Landes Wien an Österreichischer Rundfunk Ges.m.b.H.  
=====

28. August (RK) Die Wiener Landesregierung hat auf Antrag von Stadtrat Riemer beschlossen, daß sich das Land Wien an der neuen Österreichischen Rundfunk Ges.m.b.H. mit einer Stammeinlage von 600.000 Schilling beteiligt. Die Gesamthöhe des Stammkapitals der Gesellschaft wird bekanntlich 80 Millionen Schilling betragen. Auch die anderen Bundesländer werden entsprechende Einlagen machen.

- - -

## Neue Kanäle

=====

28. August (RK) Auf Antrag von Stadtrat Koci hat der Wiener Stadtsenat 1,383.000 Schilling für neue Kanalbauten bewilligt. Mehr als eine Million werden die Straßenmischwasserkanäle um den Münnichplatz im 11. Bezirk kosten. Diese Kanäle sind durch die Errichtung einer neuen städtischen Wohnhausanlage notwendig geworden.

Ein großer Kanal wird auch in Mauer Sillerplatz - Dr. Schreiber-Gasse gebaut. Dadurch können die sanitären Verhältnisse im Siedlungsgebiet des Lainzer Tiergartens bedeutend verbessert werden.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Freitag, 30. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Emmerich Kálmán: "Die Zirkusprinzessin"

Musik:

20.00 Uhr, Palais Auersperg (Sitzplätze 20, 30, 40 S):  
Abendkonzert. Luise Walker (Gitarre), Dr. Josef und Grete  
Dichler (an zwei Klavieren)  
 Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Alfons della Viola,  
 Manuel de Falla, Claude Debussy u.a.

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:  
Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
 park

17.30 Uhr, 10, Reumannplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 20, Allerheiligenplatz (Zutritt frei):  
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,  
 1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag  
 8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".  
 Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,  
 Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.  
 Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung 3, Stadtpark, Wien-  
 talpromenade. Führung Prof. Dr. Hugo Ellenberger.  
 Treffpunkt 18 Uhr, Wientalpromenade neben dem rechten  
 Stiegenaufgang zur Meierei Stadtpark

## Gedenktage im September

=====

28. August (RK)

- |   |              |
|---|--------------|
| 1. Irene Abendroth, Opernsängerin   | 25. Tod.Tag  |
| 1. Prof.Dr. Emanuel Löwy, Archäologe(+ 10.2.1938)                                     | 100. Geb.Tag |
| 7. Josefine Artner, Opernsängerin   | 25. Tod.Tag  |
| 8. Prof.Dr. Christian Ehrenfels, Professor der<br>Philosophie an der Universität Prag | 25. Tod.Tag  |
| 11. Ignaz Lachner, Opernkapellmeister   | 150. Geb.Tag |
| 17. Ignaz Brüll, Komponist  | 50. Tod.Tag  |
| 17. Robert Hirschfeld, Musikschriftsteller<br>(+ 2.4.1914)                            | 100. Geb.Tag |
| 20. Friedrich Gauermann, akad. Maler  | 150. Geb.Tag |
| 24. Alfons Petzold, Dichter (+ 26.1.1923)   | 75. Geb.Tag  |

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

28. August (RK) Freitag, 30. August, Route 2 mit Besichtigung des Stadions im Prater, des Werkstättenhofes in Erdberg, der Per Albin Hansson-Siedlung und verschiedener Wohnhausanlagen in Favoriten.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

## Studenten aus aller Welt im Wiener Rathaus

=====

28. August (RK) 400 Studentinnen und Studenten aus 42 Ländern, die gegenwärtig an den Wiener Internationalen Hochschulkursen teilnehmen, waren gestern abend im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses Gäste der Stadtverwaltung. Mit Bürgermeister Jonas waren zur Begrüßung der jungen Gäste Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner erschienen.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß

./.

die Internationalen Hochschulkurse auch heuer wieder ein so weltweites Interesse der studierenden Jugend gefunden haben. Aus ganz Europa und aus allen Erdteilen sind junge Menschen zu uns gekommen, um zu lernen und untereinander freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Das alte und das neue Wien bietet ihnen gerne alles, was es zu bieten hat. Die Jugend der Welt soll das kulturelle Erbe der Stadt und darüber hinaus auch das neue fortschrittliche und sozial verwaltete Wien kennenlernen.

Im Auftrag des akademischen Senats der Universität Wien dankte Dr. Leo Kober für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus sowie für die tatkräftige Unterstützung der Internationalen Hochschulkurse durch die Gemeinde Wien. Eine Hörerin der Tierärztlichen Hochschule aus Paris dankte im Namen der Studentenschaft in einer längeren Ansprache, in der sie die guten Eindrücke ihrer Kolleginnen und Kollegen, die sie während ihres Wiener Aufenthaltes sammeln konnten, schilderte. Wie alljährlich stellte sich auch diesmal den Stadtvätern ein internationaler Studentenchor mit Darbietungen österreichischer Volkslieder vor.

- - -

Nach 64 Tagen Ferien:

Am Montag beginnt das neue Schuljahr

=====

230 Tonnen Gratis-Schulrequisiten - 87 generalreparierte

städtische Schulen

28. August (RK) Als vorläufiges Gesamtergebnis der Einschreibungen für die erste Klasse der städtischen Volksschulen in Wien wurden dem Stadtschulrat 10.362 angehende Taferlklasser gemeldet. Es sind 5.305 Knaben und 5.057 Mädchen. In dieser Zahl sind auch die Repetenten und Rückstellungen vom vergangenen Schuljahr mitgerechnet, nicht aber die etwa 1.000 Sechsjährigen, die eine Privatschule besuchen werden. Von 17.353 Schülerinnen und Schülern, die mit Ende des vergangenen Schuljahres aus der Volksschule ausgeschieden sind, wurden 4.723 in die Mittelschule aufgenommen.

Der Abschluß des Schulbetriebes am 27. Juni war auch heuer wieder der Anfang umfangreicher Renovierungsarbeiten an den

städtischen Schulgebäuden. Für die im heurigen Jahr vorgenommene Generalinstandsetzung von 24 Schulgebäuden hat die Gemeinde Wien 60 Millionen Schilling ausgegeben. Somit werden im Herbst für den Unterricht insgesamt 87 in den letzten Jahren generalreparierte Schulhäuser zur Verfügung stehen. Auch heuer wurden wieder in einigen Schulen Brausebäder eingebaut. Viele andere Schulhäuser wurden gestrichen und ausgemalt.

Heute gibt es bei den Pflichtschulen, die der Gemeinde Wien gehören, keinen Wechselunterricht mehr. Die einzige Ausnahme ist Groß-Jedlersdorf, wo jedoch der Bau eines neuen Schulhauses beantragt ist. Die moderne neue Schule in Stammersdorf wird noch während des nun beginnenden Schuljahres ihrer Bestimmung übergeben. In Hadersdorf wird eine neue Schule der Stadt Wien zu bauen begonnen.

Die städtische Schulverwaltung hat dieser Tage die am 22. Juli begonnene sogenannte "Hauptauslieferung" von Schulrequisiten, die bekanntlich an den Wiener städtischen Pflichtschulen den Kindern kostenlos zur Verfügung gestellt werden, abgeschlossen. Viereinhalb Wochen hindurch waren täglich vier große Lastkraftwagen unterwegs, um die 230 Tonnen Schulrequisiten, darunter 2,3 Millionen Hefte, 3,3 Millionen Zeichenblätter, 800.000 Schreibfedern, 400.000 Bleistifte usw. an die Volks-, Haupt- und Sonderschulen zeitgerecht zuzustellen.

- - -

Ausstellung des Historischen Museums schließt Samstag  
=====

28. August (RK) Die Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien im Wiener Rathaus schließt Samstag, den 31. August. Im Anschluß daran beginnen die Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung in das neue Haus auf dem Karlsplatz. Die übrigen Museen der Stadt Wien sowie die Musikergedenkstätten bleiben weiterhin wie bisher geöffnet.

- - -

Ein Bürgermeister aus Illinois im Wiener Rathaus  
=====

28. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag in seinem Arbeitszimmer den Bürgermeister der Chicagoer Vorstadt Oak Forest C.W. Jones, der zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen ist.

- - -

Pferdemarkt vom 27. August  
=====

28. August (RK) Aufgetrieben wurden 243 Pferde, davon 74 Fohlen und Jungpferde. Als Schlächterpferde wurden 192, als Nutztiere 23 verkauft, unverkauft blieben 28, davon 22 Fohlen.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 74, Oberösterreich 32, Burgenland 60, Steiermark 10, Kärnten 58, Salzburg 8, Tirol 1.

Preise: Jungpferde und Fohlen 9.- bis 11.90 S, 1. Qualität 7.70 bis 8.30 S, Extremware 8.50 bis 9.40 S, 2. Qualität 7.25 bis 7.60 S, 3. Qualität 6.50 bis 7.20 S.

Der Durchschnittspreis bei Pferden erhöhte sich um 30 g pro Kilogramm und ermäßigte sich bei Fohlen und Jungpferden um 1.01 Schilling pro Kilogramm. Durchschnittspreis: Pferde 7.75 S, Fohlen und Jungpferde 10.22 S.

Auslandsschlachthof: 35 Stück aus Jugoslawien, Preis 6.90 bis 7.20 S, 20 Stück aus Bulgarien, Preis 6.75 bis 7.- S.

- - -

Kultur des Geistes und des Herzens wichtiger als zweifelhafte  
=====  
Segnungen der Zivilisation - Bgm. Jonas begrüßte UMEC-Kongreß  
=====

28. August (RK) Bürgermeister Jonas begrüßte heute nachmittag bei der Eröffnung des 3. Internationalen Kongresses der Weltunion katholischer Lehrer (UMEC) die Delegierten dieser Tagung. Er hielt folgende Ansprache:

"Als Bürgermeister der österreichischen Bundeshauptstadt habe ich das Vergnügen, Sie, meine Damen und Herren, herzlich begrüßen zu können. Wir freuen uns, daß Sie für Ihren dritten internationalen Kongreß Wien als Tagungsort gewählt haben.

Wie auf anderen Gebieten des geistigen und sozialen Lebens hat Wien auch auf dem Gebiet der Schule und Erziehung Ansehen erworben und ich bedauere nur, daß Sie jetzt während der Ferien nicht Gelegenheit nehmen können, unsere Schuleinrichtungen und pädagogischen Absichten genauer kennenzulernen.

Die große Bedeutung Ihrer Union kommt schon dadurch zum Ausdruck, daß sie von der Unesco anerkannt und damit berufen ist, bei wichtigen Beratungen auf dem Gebiete des Schul- und Erziehungswesens im internationalen Maßstab mitzuwirken. So leistet auch Ihre Organisation einen beachtlichen Beitrag zu den Bemühungen der Vereinten Nationen, nicht nur bei allen Völkern der Erde Bildung und Kultur zu verbreiten, sondern auch in die jugendlichen Herzen den Samen friedlicher und freiheitlicher Gesinnung zu legen und Verständigungsbereitschaft und Toleranz zu fördern.

Es ist eine der schwierigsten, aber eine der schönsten Aufgaben für die Lehrerschaft aller Länder, Bildung und Wissen auch zu jenen Völkern zu tragen, deren Entwicklung nicht rasch genug vor sich geht und deshalb zu sozialen Spannungen Anlaß gibt. Denn jedenfalls ist es wichtiger, Kultur des Geistes und des Herzens in der Welt zu verbreiten, als die Menschen bloß mit den oft zweifelhaften Segnungen der Zivilisation zu be-

glücken. In dieser Aufgabe haben viele der vornehmsten Geister aller Zeiten den Inhalt ihrer Lebensarbeit gesehen. Wenn dieses Ziel auch auf verschiedenen Wegen erstrebt wird, so verbindet doch alle, wo immer sie auch stehen mögen, das gemeinsame Bemühen, die Jugend zur Achtung ihrer Mitmenschen, zu Hilfsbereitschaft und zu echter Friedensgesinnung zu erziehen.

Ich begrüße es daher, daß auch die Tagung der Weltunion katholischer Lehrer der Erreichung dieser Ziele dient, und so wünsche ich Ihnen, meine Damen und Herren, daß Ihren Bemühungen der größtmögliche Erfolg beschieden sein möge. Darüber hinaus wünsche ich aber, daß Ihr kurzer Aufenthalt in unserer Stadt Ihnen in bester Erinnerung bleibt!"

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. August 1957

Blatt 1740

## Eröffnung der Neubachbrücke

=====

29. August (RK) Dienstag, den 3. September, um 15 Uhr, wird Bürgermeister Jonas die wiederaufgebaute Neubachbrücke im Zuge der verlängerten Simmeringer Lände eröffnen. Die Brücke, die über den Neubach zum Alberner Hafen führt, wurde noch in den letzten Kriegstagen zerstört. 1947 hat man einen Behelfssteg für Fußgänger errichtet. Mit finanzieller Beteiligung des Landes Niederösterreich wurde nun die Neubachbrücke wiederaufgebaut, die Wiener Gebiet mit niederösterreichischem verbindet.

Die Bedeutung der neuen Brücke, die eine 6 m breite Fahrbahn sowie einen 1.2 m breiten Gehsteig aufweist, besteht in der Verbindung zwischen dem Alberner Hafen und den südlich davon liegenden niederösterreichischen Gemeinden. Auch der Durchgangsverkehr profitiert von der neuen Brücke. Der Flughafen Schwechat erhält damit zum Beispiel eine neue, dem dichten Stadtverkehr entrückte Verbindung nach Wien. Die Neubachbrücke kostete 2,2 Millionen Schilling.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

29. August (RK) Samstag, 31. August, Rote 3 mit Besichtigung des Praterstern, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservgartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1957  
 =====

Samstag, 31. August

Theater:

Burgtheater: Moreto: "Donna Diana"

Kammerspiele: Martin Costa: "Der Hofrat Geiger"

Raimundtheater: Emmerich Kálmán: "Die Zirkusprinzessin"

Musik:

20.00 Uhr, Arkadenhof, Neues Rathaus:

Letztes Orchesterkonzert. Wiener Symphoniker,  
 Dirigent Eduard Strauß.

Johann Strauß - Ouverture zur Operette "Waldmeister"

Josef Strauß - "Aquarellen", Walzer

Josef Strauß - "Aus der Ferne", Polka Mazur

Josef Strauß - "Jokey", Polka schnell

Johann Strauß - "Vibrationen", Walzer

Johann Strauß - "Auroraball", Polka francaise

Johann Strauß - "Auf der Jagd", Polka schnell

Johann Strauß - Ballettmusik aus "Ritter Pazmann"

Josef Strauß - "Sphärenklänge", Walzer

Josef Strauß - "Extempore", Polka francaise

Josef Strauß - "Eingesendet", Polka schnell

Johann Strauß - "Künstlerleben", Walzer

Johann Strauß - "Leichtes Blut", Polka schnell

16.00 bis 18.00 Uhr und 19.30 bis 22.30 Uhr:

Wiener Walzer- und Operettenmusik im Kursalon, Stadt-  
 park

Ausstellungen:

"Chinesische Kunst im Bild und Buch", Wolfrum Verlag,

1, Augustinerstraße 10, Montag bis Freitag

8.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr

"Gedächtnisausstellung Daniel Gran zum 200. Todestag".

Albertina, Graphische Sammlung, 1, Augustinerstraße 1,

Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 14 Uhr, Mittwoch,

Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag 10 bis 13 Uhr

"Rheinische Secession", Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12.

Montag bis Samstag 9 bis 17 Uhr, Sonntag 9 bis 13 Uhr

"Plastiken im Stadtpark", Freilichtausstellung 3, Stadtpark, Wien-  
 talpromenade. Bei Tag und Nacht zu besichtigen

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September  
=====

29. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. September: Ankündigungsabgabe für August,  
Getränkesteuer für August,  
Gefrorenessteuer für August,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
zweite Hälfte August.
- 14. September: Anzeigenabgabe für August,  
Ortstaxe für August.
- 15. September: Lohnsummensteuer für August.
- 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die  
erste Hälfte September.

- - -

Karl Kneidinger zum Gedenken  
=====

29. August (RK) Am 31. August wäre der Schauspieler Karl Kneidinger 75 Jahre alt geworden.

Ein gebürtiger Wiener, setzte er die Familientradition fort und betrat mit 16 Jahren zum ersten Mal die Bühne. Nach Spielzeiten in Frankfurt a.M., Berlin, München, Stuttgart und Wien drang er in Graz als Darsteller von Charakterrollen in Volksstücken durch. Nach dem ersten Weltkrieg blieb er ständig in seiner Heimatstadt, wo er im Komödienhaus, Stadt- und Raimundtheater auftrat. Kneidinger blieb dem Publikum besonders durch seine Gestaltung von Nestroy- und Anzengruber-Figuren in Erinnerung. Auch als Rezitator und Vortragender war er sehr beliebt und verstand es, die Wiener Humoristen originell zu interpretieren. Der populäre Künstler starb am 14. April 1952 in Wien.

- - -

Abgesagtes Arkadenhof-Konzert  
=====

29. August (RK) Das 18. Konzert im Arkadenhof mußte Mittwoch wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Die gelösten Eintrittskarten werden bis einschließlich Samstag, 13 Uhr, beim Rathausportier zurückgenommen.

- - -

Politisches Verhandlungskomitee tritt nächste Woche zusammen  
=====

29. August (RK) Der Vorsitzende der Studienkommission der Wiener Verkehrsbetriebe, Generaldirektor Frankowski, hat nunmehr den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger die Protokolle über die in der Vorwoche abgehaltenen vier Sitzungen dieser Körperschaft überreicht und ihnen über die Einzelheiten dieser Tagung berichtet. Anfangs nächster Woche wird das politische Verhandlungskomitee im Rathaus zu einer Sitzung zusammentreten, in der Generaldirektor Frankowski über die Arbeit der Studienkommission ausführlich berichten wird. Dieser Bericht wird die Beratungsgrundlage für die weiteren Verhandlungen sein.

- - -

Der Bürgermeister von Lyon im Wiener Rathaus  
=====

29. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute den Bürgermeister von Lyon, Louis Pradel, der zur Zeit am Wiener Europa-Seminar teilnimmt, im Wiener Rathaus. Die beiden Bürgermeister unterhielten sich über verschiedene kommunale Probleme.

- - -

Abendliche Donaufahrt  
=====

29. August (RK) Für die Freitag, den 30. August, stattfindende Schiffsrundfahrt, Abfahrt 18.30 Uhr von Wien-Reichsbrücke, Ankunft 21.45 Uhr Wien-Reichsbrücke, sind noch restliche Karten im Bildungsreferat der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Wien 9, Maria Theresien-Straße 11, 6. Stock, erhältlich.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. August  
=====

29. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 152 Schweine. Gesamtauftrieb: 152. Verkauft alle. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 29. August  
=====

29. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 1 Ochse, 6 Kühe, Summe 7. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 11 Stiere, 40 Kühe, Summe 52. Gesamtauftrieb: 2 Ochsen, 11 Stiere, 46 Kühe, Summe 59. Verkauft: 1 Ochse, 8 Stiere, 12 Kühe, Summe 21. Unverkauft: 1 Ochse, 3 Stiere, 34 Kühe, Summe 38.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 30. August 1957

Blatt 1745

## Sammelwoche - "Wiener Sozialwerk"

=====

30. August (RK) Die diesjährige Sammlung zugunsten der privaten Fürsorgeorganisationen findet wieder unter Mithilfe der ehrenamtlichen Fürsorgeräte in der Zeit vom 1. bis 7. September in allen Häusern Wiens statt. Es gilt, die Mittel zur Fortsetzung der sozialen Arbeit der Fürsorgeorganisationen zu sichern. Alle hilfsbereiten Menschen werden aufgerufen, durch Spenden zum Erfolg dieser Sammlung beizutragen.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

30. August (RK) Montag, 2. September, Route 4 mit Besichtigung des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, des Türkenschanzparkes und verschiedener Wohnhausanlagen im 18. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Emanuel Löwy zum Gedenken  
=====

30. August (RK) Auf den 1. September fällt der 100. Geburtstag des Archäologen Prof. Dr. Emanuel Löwy.

Er studierte an der Universität seiner Vaterstadt Wien alte Sprachen und Archäologie und wurde Assistent von Benndorf. Anschließend verbrachte er zwei Jahre in Griechenland und Rom, wo er sich besonders auf dem Gebiet der Inschriftenkunde bedeutende Kenntnisse aneignete. 1887 habilitierte er sich an der Wiener Universität, 1889 wurde er nach Rom berufen, wo er als Professor für Archäologie und Kunstgeschichte tätig war und bis 1915 in hervorragenden wissenschaftlichen Stellungen wirkte. Nach der Kriegserklärung Italiens an Österreich ging er nach Wien zurück und übernahm eine Professur für klassische Archäologie. Sein spezielles Arbeitsgebiet war vor allem die griechische und die römische Kunstgeschichte. Löwy befaßte sich in grundlegenden Untersuchungen mit zahlreichen Problemen der Epigraphik, mit der Geschichte der griechischen Malerei und mit der frühgriechischen Plastik. Seine Schriften enthalten wertvolle Forschungsergebnisse und verbinden Akribie und philosophische Gelehrsamkeit mit künstlerischer Erkenntnis. Prof. Emanuel Löwy, aus dessen Schule die heutige Generation der klassischen Archäologie in Österreich und Italien hervorgegangen ist, starb am 10. Februar 1938 in Wien.

- - -

Fritz Imhoff kommt ins Gänsehäufel  
=====

30. August (RK) Anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums des "Gänsehäufels" hat die städtische Bäderverwaltung zusammen mit dem Brauhaus der Stadt Wien ein Preisausschreiben veranstaltet. Die Verlosung der wertvollen Preise wird nun im Rahmen einer kleinen Veranstaltung Sonntag, den 1. September, im Gänsehäufel stattfinden. Als 1. Preis winkt ein Goggomobil, ferner sind eine Nähmaschine, eine Waschmaschine, Möbel, Kühlschränke, Radioapparate, Uhren, Mopeds und Fahrräder sowie Urlaubsaufenthalte zu gewinnen.

./.

Insgesamt gibt es mehr als 1.000 Preise.

Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr. Es konferiert Max Lustig. Unter den Mitwirkenden sind Fritz Imhoff, Else Rambausek, Pirron und Knapp hervorzuheben. Es spielt die Musikkapelle der Wiener Gaswerke.

Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung Sonntag, den 8. September, nachgetragen. Bei zweifelhaftem Wetter wird um 12.40 Uhr über den Sender Wien I eine eventuelle Verschiebung bekanntgegeben werden.

- - -

Schweizer Arbeiterbildner bei Bürgermeister Jonas  
=====

30. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag eine Gruppe von 30 Schweizer Arbeiterbildnern, die sich zur Zeit in Wien aufhalten und verschiedene Einrichtungen der Gemeinde Wien besichtigen. Der Bürgermeister verwies auf den lebhaften Anteil der Eidgenossen an den Geschicken unserer Stadt und ihre so oft bewiesene Hilfsbereitschaft in Zeiten des Notstandes. Die Arbeiterbildner standen in den Jahren, in denen es Wien sehr schlecht gegangen ist, in der vordersten Reihe der aktiven Helfer und haben sich unvergeßliche Verdienste erworben. Nun haben sie Gelegenheit zu beurteilen, was in den knappen zwölf Jahren nach dem völligen Zusammenbruch in Wien geleistet wurde. Die Kriegsschäden sind fast überall behoben und der gegenwärtige Aufschwung unserer Wirtschaft erlaubt es uns Pläne zu haben und diese auch zu verwirklichen. Auf dem Gebiet der Volksbildung ist in Wien in den letzten Jahren vieles geschehen, was die Stadtverwaltung mit gutem Gewissen den Gästen aus dem Ausland zeigen kann.

Der Begrüßung im Roten Salon des Rathauses folgte eine Diskussion, in der verschiedene die Gäste interessierende Fragen, vor allem die des sozialen Wohnungsbaues und der Altersfürsorge, erörtert wurden.

- - -

## Die Infektionskrankheiten im Juli

=====

30. August (RK) Nach dem Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien wurden im Juli drei Diphtherieerkrankungen registriert (Vormonat 6), 78 Scharlachfälle (104), 15 Typhusfälle (9), ferner 41 Keuchhustenerkrankungen (50) und nach längerem Zeitabstand wieder acht Fälle von Dysenterie. Im Monat Juli wurden 17 Erkrankungen an Kinderlähmung angezeigt (Vormonat 6). Fünf an Kinderlähmung erkrankte Personen sind gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 9.200 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.994 (Vormonat 2.377). Davon wiesen 1.383 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.596). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 6.220 Röntgendurchleuchtungen und 286 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.295. Von 500 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 19, von 102 untersuchten Geheimprostituierten 25 infiziert. Aus ganz Wien wurden 227 neue venerische Erkrankungen gemeldet (Vormonat 176).

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden an 329 Beratungstagen 6.258 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 474 Fällen wurde eine Vitamin D-Behandlung zur Rachitisvorbeugung vorgenommen.

Wegen der Schulferien fanden im schulärztlichen Dienst keine Untersuchungen statt. In der Zentrale wurden 34 Kinder untersucht. An den Schulzahnkliniken wurden im Berichtsmonat im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege 457 Kinder untersucht.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden an 48 Untersuchungstagen insgesamt 597 Personen, davon 438 Frauen untersucht. Es wurden dabei 39 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 368 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 52 Erkrankungen, die unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 74 Sportler untersucht.

Die besten Plakate des Monats  
=====

30. August (RK) Das Kulturamt der Stadt Wien hat durch seine Plakatwertungsaktion für den Monat August drei Plakate prämiert: "1 steht fest - Kurse bringen Erfolg" (Entwurf: Hans Fabigan), "Wiener Messe 8. - 15. September 1957" (Entwurf: Josef Autherid) und "Veredeltes Holz - Funder Platte" (Tannenbaum) (Entwurf: Walter Hauch).

Die ausgezeichneten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Wänden und Litfaßsäulen affichiert.

- - -

Bürgermeister von Arnheim in Wien  
=====

30. August (RK) Der Bürgermeister von Arnheim (Holland) Ch.G. Matser war schon zweimal, und zwar anlässlich des Internationalen Städtekongresses und dann beim großen Baukongreß dienstlich in Wien. Dabei hat ihm die österreichische Bundeshauptstadt so gut gefallen, daß er heuer seinen Urlaub hier verbringt. Der Arnheimer Bürgermeister besuchte heute vormittag in Begleitung seiner Gattin auch das Rathaus wo er von Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer empfangen wurde.

- - -

Morawec-Expedition wieder zurück  
 =====

Begrüßung durch Bürgermeister Jonas auf dem Schwechater Flugplatz

30. August (RK) Bürgermeister Jonas hatte sich heute mittag auf den Schwechater Flugplatz begeben, um die Mitglieder der Afrika-Expedition, die von Ing. Fritz Morawec geleitet wurde, bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Er beglückwünschte die bärtigen und braungebrannten Männer zu ihren neuen bergsteigerischen, aber auch wissenschaftlichen Erfolgen. Zu dem Empfang auf dem Flugplatz hatten auch die Bundesleitung der Naturfreunde und die Himalaya-Gesellschaft prominente Vertreter entsandt.

Ing. Fritz Morawec und seinen Leuten war es möglich, die Bergwelt des gesamten ostafrikanischen Raumes kennenzulernen. Im Hochland der riesigen Krater haben sie einige Gipfel vermessen. Eine bergsteigerische Leistung bedeutete der mitten im Mau-Mau-Gebiet liegende Mount Kenia, der von ihnen als die ersten Österreicher bestiegen wurde.

Ihre Ausrüstung hat sich tadellos bewährt, besonders die Aluminiumkisten boten guten Schutz gegen die Termiten. Nur mit der Verpflegung gab es Schwierigkeiten, weil die in Afrika gekauften Konserven nicht mehr ganz einwandfrei waren. So hatten alle Expeditionsteilnehmer am Kilimandscharo Fischvergiftung.

Ing. Morawec teilte auch mit, daß sie in Nairobi einen Tag lang mit Herbert Tichy zusammen waren.

- - -

Pferdemarkt vom 29. August  
 =====

30. August (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:  
 10 Stück aus Ungarn, Preis: 7.- S, 70 Stück aus Jugoslawien,  
 Preis: 6.80 bis 7.30 S, 20 Stück aus Rumänien, Preis 6.90 bis  
 7.60 S.

- - -

Stadtrat Resch weiterhin krank  
=====

30. August (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Finanzen Resch hat nach der Beendigung seines Krankenurlaubes seinen Dienst am 28. August angetreten, mußte aber nach kurzer Ausübung seiner Tätigkeit über Anraten seines behandelnden Arztes neuerlich in den Krankenstand gehen.

- - -

Großer Erfolg des Philharmonikerkonzertes  
=====

30. August (RK) Über Initiative des Kulturamtes der Stadt Wien fand gestern in Wien zum erstenmal während der Sommersaison ein außerordentliches Konzert der Wiener Philharmoniker statt. Die Veranstaltung im Großen Musikvereinsaal begegnete einem so starken Interesse, daß zahlreiche Kartenbestellungen nicht befriedigt werden konnten. Ein begeistertes Publikum, darunter auch viele Ausländer, jubelte dem Dirigenten Dr. Böhm, dem Solisten Friedrich Gulda und den Wiener Philharmonikern zu. Die Wiener Philharmoniker waren eigens zur Abhaltung des Konzertes für ein paar Stunden von Salzburg nach Wien gekommen.

- - -

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. August 1957

Blatt 1752

## Münchener Straßenbahner singen im Wiener Rathaus

=====

31. August (RK) Die Sektion "Gesang" des Kultur- und Sportvereines der Wiener Verkehrsbetriebe erwartet in den nächsten Tagen den Besuch des Männerchores der Münchener Verkehrsbetriebe. Die 150 Personen umfassende Reisegesellschaft wird mit Stadtrat Gröbel an der Spitze Dienstag, den 3. September, Bürgermeister Jonas im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen bringen.

- - -

## Führungen in der Villa Wertheimstein eingestellt

=====

31. August (RK) Die während des Sommers an Sonntagen durchgeführten regelmäßigen Führungen in der Villa Wertheimstein werden am 31. August eingestellt. Bei rechtzeitiger Anmeldung sind jedoch Sonderführungen an Wochentagen zwischen 9 und 15 Uhr möglich. Es wird gebeten, Ansuchen um solche Führungen schriftlich an die Direktion des Historischen Museums der Stadt Wien im Neuen Rathaus zu richten.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

31. August (RK) Dienstag, 3. September, Route 5 mit Besichtigung des Strandbades "Gänsehäufel", des Wasserparkes, der Wohnhausanlage am Kapaunplatz, des Karl Marx-Hofes und anderer Wohnhausanlagen im 19. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Prüfungen in Kurzschrift und Maschinschreiben  
=====

31. August (RK) Bei der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an öffentlichen mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie und öffentlichen Kanzleidienst in Wien finden im Herbsttermin die Prüfungen anfangs November statt.

Die ordnungsgemäß belegten Anmeldegesuche können bei der Direktion der Prüfungskommission in Wien 4, Wiedner Gürtel 68, (Handelsschule) an folgenden Tagen eingereicht werden: Montag, den 9. September, Mittwoch, den 11. und Freitag, den 13. September, in der Zeit von 9 bis 10 Uhr und von 15 bis 17 Uhr.

- - -

Freie Arztstellen  
=====

31. August (RK) In den Wiener städtischen Krankenanstalten sind wieder freie Arztstellen ausgeschrieben, und zwar im Wilhelminenspital eine Assistentenstelle an der internen Kinderabteilung, im Elisabethspital eine Assistentenstelle an der gynäkologischen Abteilung und in der Krankenanstalt Rudolfstiftung eine Prosekturadjunktenstelle.

Bewerbungsgesuche müssen bis spätestens 15. Oktober bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 23, abgegeben werden.

- - -

Beileid für Bürgermeister Dr. Suhr  
=====

31. August (RK) Bürgermeister Jonas hat heute an den Senat der Stadt Berlin folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

"Die österreichische Bundeshauptstadt nimmt tiefen Anteil an der Trauer Berlins um seinen verdienstvollen Regierenden Bürgermeister Dr. Otto Suhr. Auch wir haben durch sein Ableben einen wertvollen Freund verloren."

Auch der Österreichische Städtetag hat sein Beileid ausgedrückt. In einem Telegramm an das Präsidium des Deutschen Städtetages heißt es:

"Die Nachricht vom plötzlichen Ableben des Präsidenten des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Dr. Otto Suhr, hat uns in tiefe Trauer versetzt. Wir stehen mit Ihnen in aufrichtiger Anteilnahme an der Bahre dieses hochverdienten Kommunalpolitikers, der uns allen so viel gegeben hat. Der Österreichische Städtebund wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Honey, Riemer."

- - -

Bürgermeister Jonas empfängt katholische Lehrer  
=====

31. August (RK) Anlässlich des III. Internationalen Kongresses der Weltunion katholischer Lehrer gab Bürgermeister Jonas gestern abend auf dem Kahlenberg einen Empfang. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran auch Vizebürgermeister Leinberger, die Stadträte Bauer, Koci, Lakowitsch und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

In einer kurzen Ansprache führte der Bürgermeister aus: "Wir haben in den zehn Jahren der Besatzung gelernt, daß es besser ist, wenn die Menschen gemeinsam arbeiten statt zu streiten. Nur so kann der Frieden erhalten werden. Auch der Kongreß der katholischen Lehrer stellt einen wichtigen Beitrag zur Verständigung der Völker untereinander dar."

- - -

Europa darf keine Utopie sein  
=====

31. August (RK) Die Delegierten des Europas-Seminars wurden gestern abend von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg empfangen. Von Seiten der Stadt Wien nahmen an dem Empfang auch Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Lakowitsch und Mandl sowie Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teil.

Bürgermeister Jonas sagte vor den Delegierten aus 29 europäischen Städten, er stehe auf dem Standpunkt, daß das Seminar ein Versuch, ein erster Schritt ist, auf einem Weg, an dem wir viele Hoffnungen knüpfen, von dem wir aber noch keine konkrete Vorstellung haben. Ich glaube, sagte der Bürgermeister, es ist gut, wenn wir an die Aufgaben, die vor uns liegen, mit einigem Skeptizismus - aber nicht Pessimismus - herangehen, denn wenn wir uns die Aufgabe zu leicht vorstellen, dann werden wir die Schwierigkeiten nicht überwinden können.

Der Bürgermeister ersuchte die Delegierten, daß sie am Ende der Beratungen ihre Meinung ungeschminkt bekanntgeben. Es liegt uns sehr viel daran, die Erfahrungen der Delegierten kennenzulernen und von ihnen ein Zeichen der Ermutigung zu hören, ob wir auf dem von uns eingeschlagenen Weg weitergehen sollen. Die Stadt Wien erhofft sich von der Arbeit der Delegierten sehr viel, ja wir verlangen von ihnen, daß das was hier in Wien erarbeitet wurde, keine theoretische Angelegenheit bleibt, sondern daß man versucht, etwas Lebendiges zu machen. Das Wichtigste ist, die Jugend mit der Europa-Idee vertraut zu machen. Die Europa-Idee ist jene große Idee, die es wert ist, an die Jugend herangetragen zu werden. Mit einem Dank an die Delegierten des europäischen Seminars schloß der Bürgermeister seine Ansprache.

Dr. Vogt aus Zürich sagte in seiner Antwort, er hoffe, daß die Arbeit der Delegierten einen Baustein für ein neues Europa beigesteuert hat. Heute ist Europa noch fern, aber es darf keine Utopie sein.

Aktuelle Probleme der Musikerziehung  
=====

31. August (RK) Zum sechsten Male veranstaltet das Konservatorium der Stadt Wien für seinen Lehrernachwuchs und den der städtischen Musik- und Kindersingschulen in der ersten Septemberwoche im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf einen Internatskurs. Der Kurs dient der Weiterbildung der jungen Musiklehrer im eigenen Berufe sowie der Behandlung wichtiger Zeitfragen auf wesentlichen Wissensgebieten.

Über aktuelle Probleme sprechen Bundesminister für Unterricht Dr. Drimmel, Stadtrat Mandl und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. In das weitgespannte Kursprogramm ist auch in diesem Jahr neben praktischen und theoretischen Musikübungen, die von führenden Lehrern des Konservatoriums geleitet werden, ein Zyklus, diesmal unter dem Titel "Die Musik in der Kulturgeschichte" eingebaut, den fünf bekannte Fachgelehrte Österreichs und Deutschlands betreuen. Der Kurs wird Montag vom Direktor des Konservatoriums, Prof. Lustig-Prean, eröffnet und am kommenden Samstag mit einem Konzert abgeschlossen.

- . -

Geehrte Redaktion!  
=====

Sie sind herzlich eingeladen, zu den Vorträgen des Internats im Jugendgästehaus einen Vertreter zu entsenden. Es sprechen: Montag, den 2. September, 19 Uhr, Prof. Reg.Rat Lustig-Prean zum Problem "Musik als Therapie", "Die Halbstarben"; Dienstag, den 3. September, 16 Uhr, Unterrichtsminister Dr. Drimmel; Mittwoch, den 4. September, 16 Uhr, Stadtrat Mandl; Donnerstag, den 5. September, 9 Uhr, Nationalrat Slavik "Die Entwicklung unserer Gesellschaft" Probleme für die Gemeinschaft; Freitag, den 6. September, 9 Uhr, Gemeinderätin Hiltl über Erziehungsprobleme.

Alle Anfragen beantwortet gerne das Sekretariat des Konservatoriums der Stadt Wien, Telephon: 53 73 92, 53 95 58.

- - -

Walt Disney filmt im Kursalon  
=====

31. August (RK) Morgen Sonntag um 16.30 Uhr wird Hübners Kursalon im Stadtpark der Schauplatz von Filmaufnahmen sein, die ein Team des weltbekannten Filmproduzenten Walt Disney machen wird. Die Aufnahmen werden für einen Film benötigt, der vor allem Wien und Johann Strauß verherrlichen will. Damit die Atmosphäre des Films nicht verfälscht wird, hat sich die Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien bereit erklärt, das Team der Kameraleute zu betreuen und zu beraten.

Bei schlechtem Wetter werden die Filmaufnahmen Sonntag, den 8. September, nachgeholt.

- - -

Einschreibungen im Konservatorium  
=====

31. August (RK) Die Musiklehranstalten der Stadt Wien eröffnen das Schuljahr 1957/58 am 2. September mit einer Schulleiterkonferenz und der Eröffnung des Internatskurses der Junglehrer- und Lehreraspiranten. Die Einschreibungen beginnen im Konservatorium, 1, Johannesgasse 4a, und in den Bezirksschulen: 3, Hainburger Straße 40, 5, Bräuhausgasse 50, 9, Grünentorgasse 9-11, 10, Alxingerstraße 82, 11, Herderplatz 1, 12, Carl Loewe-Gasse 20, 16, Landsteinerergasse 4, 17, Wichtelgasse 67, 19, Kreindlgasse 24, 21, Siedlung Jedlesee, 22, Natorpgasse 1 und Musikschule der Stadt Wien für Pflege volkstümlicher Musik, 5, Bräuhausgasse 50, am 2. September um 9 Uhr (in den Bezirksschulen um 14 Uhr).

Die Aufnahmeprüfungen werden am Konservatorium vom 9. bis 21., an den Zweigschulen vom 9. bis 14. durchgeführt. Für die Kindersingschule der Stadt Wien erscheinen Sonderkundmachungen; der Kinderchor der Stadt Wien nimmt die Voranmeldungen in der Johannesgasse 4 a und in der Bräuhausgasse 50 entgegen.

Es wird darauf hingewiesen, daß auch in diesem Schuljahre bei immer noch steigendem Andrang verhältnismäßig wenig freie Plätze vorhanden sind.

- - -

Abendkonzert im Palais Schwarzenberg  
=====

31. August (RK) Dienstag, den 3. September, um 20 Uhr, findet im Palais Schwarzenberg ein Klavierabend statt. Paul Badura-Skoda spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Frederic Chopin, Maurice Ravel, Sitzplätze 20, 30 und 40 S.

- - -

Schlußsitzung im Seminar für europäische Erzieher  
=====

31. August (RK) Der sechste und letzte Tag der Beratungen des von der Gemeinde Wien ins Leben gerufenen Seminars für europäische Erziehung wurde heute früh mit einem Vortrag von Nationalrat Karl Czernetz, Österreich, über das Thema "Gemeinsame Aufgaben der europäischen Erzieher" eingeleitet. Zu der Schlußsitzung des am vergangenen Sonntag in der Sozialakademie der Arbeiterkammer Wien in Mödling eröffneten Seminars war Bürgermeister Jonas erschienen.

Das Europa-Seminar hat um die Mittagsstunde seine Beratungen mit der Annahme von Empfehlungen der einzelnen Arbeitsgruppen beendet. Über die Erziehung zu Europa wurde in den einzelnen europäischen Ländern weitgehende Übereinstimmung erzielt. Alle Delegierten sind von der Notwendigkeit überzeugt, daß die Erziehung der Gegenwart die Betonung der europäischen Kulturgemeinschaft übernehmen muß. In Europa ist eine zeitgemäße Erziehung ohne Erziehung zu Europa nicht mehr denkbar. Europa muß als geschichtliche und geistige Realität gesehen werden. Nach dem Zerfall im Zeitalter des Nationalismus stelle sich heute Europa als eine wiedererstehende Einheit dar, deren Reichtum gerade auf der Vielfalt ihrer Glieder beruht.

Dann wurde über den Geschichtsunterricht eine Empfehlung angenommen, in der es heißt, daß der Geschichtsunterricht stärker als bisher neben der Nationalgeschichte die europäische Geschichte berücksichtigen soll und dabei das gemeinsame Erbe Europas, die großen politischen und kulturellen Strömungen und die allgemeinen

Merkmale der westlichen Kultur aufzeigen muß. Das Seminar hat sich weiter mit dem Geographieunterricht beschäftigt und empfiehlt, daß der Unterricht in erster Linie die Lebensverhältnisse der europäischen Völker behandeln soll. Außerdem sollen die wirtschaftliche Abhängigkeit, die wechselseitigen wirtschaftlichen Beziehungen der europäischen Staaten in den Vordergrund gestellt werden.

Das Seminar begrüßt den steigenden Austausch von Jugendlichen von Stadt zu Stadt und empfiehlt den städtischen und staatlichen Behörden die materiellen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau des Schüleraustausches vorzunehmen. Auch der Fremdsprachunterricht wurde eingehend analysiert und die Empfehlung ausgesprochen, vor allem einen lebendigen Sprachunterricht zu pflegen.

Nachdem die Empfehlungen der einzelnen Arbeitsgruppen angenommen wurden, sprach Nationalrat Czernetz. Er wies darauf hin, daß wir in einem Zeitalter der politischen Müge leben. Die Begriffe Freiheit und Demokratie werden heute mißbraucht. Es ist Aufgabe des Erziehers, der Jugend den wirklichen Sinn der Begriffe zu vermitteln. Er muß der Jugend sagen, was Freiheit wirklich bedeutet und wie das Wort mit anderen Bedeutungsinhalten versehen wird. Die europäischen Erzieher haben nicht nur die Aufgabe die Elemente der europäischen Kulturgemeinschaft im Unterricht herauszuarbeiten und zu betonen, sondern müssen ein Europabewußtsein in der Jugend verankern. Europabewußtsein heißt nicht Gleichschaltung Europas. Europa muß in seiner Vielgestaltigkeit bestehen bleiben, denn ein gleichgeschaltetes Europa ist das Ende Europas.

Nach dem Vortrag wurden in der Schlußsitzung Mittel und Wege besprochen um die Ergebnisse des Europa-Seminars fruchtbar werden zu lassen.

Direktor Dr. Schnell dankte in seinem Schlußwort den Teilnehmern für ihre Mitarbeit und wies darauf hin, daß das langsame Werden Europas in uns nicht das Gefühl der Ungeduld und des Pessimismus erwachen lassen darf. Es ist notwendig, den Schülern der europäischen Jugend eine reiche Lebenserfahrung mit auf den Weg zu geben um sie selbst von der Notwendigkeit eines vereinten Europa zu überzeugen.

Bridge-Elite im Wiener Rathaus

=====

31. August (RK) Vizebürgermeister Weinberger empfing heute mittag im Wiener Rathaus die Delegationsführer der Bridge-Mannschaften, die an den Bridge-Europameisterschaften 1957 teilgenommen haben. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich die Stadträte Glaserer und Koci und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner eingefunden. Vizebürgermeister Weinberger beglückwünschte die in- und ausländischen Teilnehmer zum erfolgreichen Verlauf der Meisterschaften und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie zu einem glanzvollen Treffpunkt der Bridge-Elite Europas geworden sind. Er lud die Teilnehmer zur Besichtigung des wiedererstandenen Wiens ein und verwies dabei auf die Leistungen, die die Stadtverwaltung in den letzten Jahren zustande gebracht hat.

Im Namen der Gäste bedankte sich der Präsident der Europäischen Bridge-Liga de Nixon, Frankreich, für den freundlichen Empfang in Wien.

- - -



